



Das Lebensministerium



## Schweine-Report 2005

Wirtschaftlichkeitsbericht zur sächsischen Schweineproduktion

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>	
<b>0</b>	<b>Kurzfassung der Ergebnisse</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>Zielstellung und methodische Hinweise</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Charakteristik der analysierten Unternehmen</b>	<b>6</b>
2.1	Allgemeine Produktionsbedingungen	6
2.1.1	Umfang der Analyse und allgemeine Charakteristik	6
2.1.2	Angewandte technologische Verfahren	7
2.1.3	Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen	8
2.2	Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen	8
2.3	Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen	9
2.4	Prophylaktische Maßnahmen	12
2.5	Biotechnische Maßnahmen	14
<b>3</b>	<b>Produktionsbedingungen</b>	<b>15</b>
3.1	Preise und Handelsgewichte für Tiere	15
3.2	Futtermiteinsatz und Futtermittelpreise	17
3.2.1	Organisation der Futterwirtschaft	17
3.2.2	Futtermiteinsatz	18
3.2.3	Futtermittelpreise	18
3.3	Arbeitskräfteeinsatz	20
3.3.1	Vergütung und jährliche Arbeitszeit	20
3.3.2	Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße	22
3.4	Wasserverbrauch und Wasserpreise	23
3.5	Stromverbrauch und Strompreise	23
3.6	Heizmittelverbrauch und Heizmittelpreise	24
<b>4</b>	<b>Leistungskennzahlen</b>	<b>25</b>
4.1	Mastanlagen	25
4.2	Sauenanlagen	26
<b>5</b>	<b>Wirtschaftliche Ergebnisse</b>	<b>29</b>
5.1	Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen	29
5.1.1	Ergebnisübersicht 2001-2005	29
5.1.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	31
5.1.3	Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse	35
5.1.4	Nationaler und internationaler Vergleich	39
5.2	Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen	41
5.2.1	Ergebnisübersicht 2001-2005	41
5.2.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	43
5.2.3	Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse	47
5.2.4	Nationaler Vergleich	52
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b>	<b>53</b>
6.1	Charakteristik der analysierten Unternehmen	53
6.2	Produktionsbedingungen	54
6.3	Leistungskennzahlen	54
6.4	Wirtschaftliche Ergebnisse	55

## 0 Kurzfassung der Ergebnisse

- 1) Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält Ist-Ergebnisse ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen für das Kalenderjahr 2005 bzw. das Wirtschaftsjahr 2004/2005.
- 2) An der Auswertung beteiligten sich 46 Unternehmen mit insgesamt 60 Kostenstellen, die ca. 40 % des Schweinebestandes in Sachsen repräsentieren.
- 3) Der Zeitraum WJ 04/05 und KJ 05 war für die Schweineproduktion in der Entwicklung positiv, da nach Ende der Tiefpreisphase 2003 eine Erholung der Preise einsetzte, die auch weiterhin anhält. Diese positiven Effekte wirkten sich auf alle Produktionszweige Schwein aus. Die Ergebnisse liegen im Mittel sowohl bei den Mast- als auch bei den Sauenanlagen im Plus, jeweils auch deutlich über dem 5-jährigen Mittel.
- 4) Im ökonomischen Vergleich mit anderen Regionen in Deutschland schneiden sowohl die Mast- als auch die Sauenanlagen weniger gut ab, der Hauptgrund dafür liegt auf der Erlösseite.
- 5) Die Verkaufs- und Einkaufspreise für die wichtigsten Tierkategorien sind im Auswertungszeitraum fast durchgängig gestiegen und liegen über dem mehrjährigen Mittel, die Preise für Futtermittel sind gesunken. Die Bruttolöhne der Tierpfleger sind leicht gestiegen und liegen mit 8,08 €/h im gleichen Bereich wie für den Feldbau in Sachsen ausgewiesen wurde.
- 6) In der Mehrzahl der Anlagen werden moderne, arbeitszeitparende und tiergerechte technologische Verfahren angewandt. Etwa 50 % der tragenden Sauen sind in Gruppenhaltung aufgestellt, über 40 % der Mastschweine stehen auf Teilsparböden. In ca. 20 % der Kostenstellen erfolgten Neuinvestitionen, mit absolut 1,287 Mio. €.

### Schweinemast

- 7) Im Mittel von 33 Mastanlagen mit einem Durchschnittsbestand von 3.714 Mastschweinen war ein Gewinn von ca. 1 €/produziertes Mastschwein zu verzeichnen, wobei jede 2. Kostenstelle einen Gewinn erwirtschaftete und die 7 Spitzenbetriebe mit einem Gewinn 9 € ein sehr gutes Ergebnis erzielten. Die große Spannweite weist auf deutliche Reserven im Management hin.
- 8) Im Ergebnis der Analyse sind deutliche Verbesserungen der Naturalleistung in den Mastanlagen zu verzeichnen. So betragen die Masttagszunahmen 743 g/Tier und Tag, der Muskelfleischanteil 55,1 %, der Futteraufwand 3,05 kg/kg Zuwachs und die Tierverluste 3,2 %. Reserven bestehen bei allen Kennzahlen, v. a. in der weiteren Senkung des Futteraufwandes.
- 9) Erkennbare Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis waren:
  - Anlagen mit größeren Produktionseinheiten mit Effekten einer Kostendegression.
  - Niedrigste Stückkosten (v. a. Futter) bei mittleren Erlösen.
  - Überdurchschnittliche Naturalleistungen (MTZ).
- 10) Der Arbeitszeitaufwand je produziertes Mastschwein betrug 0,52 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß von 1.335 Mastschweinen je Arbeitskraft und Jahr resultiert.

### Sauenanlagen

- 11) In den Sauenanlagen wurde ein Durchschnittsbestand von 765 Sauen bei einer Differenzierung von 155 bis 2.520 gehalten. Im Mittel von 23 Kostenstellen der Sauenproduktion konnte ein Gewinn von 31 €/Sau und Jahr erwirtschaftet werden, > 60 % der Anlagen lagen in der Gewinnzone.
- 12) Die Anlagen mit Sauenzukauf (VG LZ; n=13) realisierten einen Gewinn von 25 EUR/Sau und Jahr im Mittel der Betriebe, der 5-jährige Mittelwert liegt jedoch weiterhin im negativen Bereich. Hervorzuheben ist dabei die Steigerung des Leistungsniveaus auf 21,9 abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr.
- 13) Bei den Sauenanlagen gab es in der tierischen Leistung Verbesserungen zum Vorjahr. So wurden im Mittel aller KST 9,7 Ferkel je Sau und Wurf und 22,2 Ferkel je Sau und Jahr abgesetzt.
- 14) Größere Produktionseinheiten, eine hohe Anzahl abgesetzter Ferkel/Sau und Jahr, niedrige Tierverluste vom Saugferkel bis zur Sau und kurze Säugezeiten führten zu besseren wirtschaftlichen Ergebnissen.
- 15) Die Produktion in den Sauenanlagen erfolgt nach festen Produktionsrhythmen, in 72 % der Kostenstellen im 7-Tage-Rhythmus. Die mittlere Säugezeit lag bei 24,8 Tagen.
- 16) Der Arbeitszeitaufwand je Sau und Jahr betrug 17,7 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß je Arbeitskraft von 119 Sauen resultiert.

## 1 Zielstellung und methodische Hinweise

Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält wie in den Vorjahren die Ist-Ergebnisse ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen der Schweineproduktion aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr 2005 bzw. das Wirtschaftsjahr 2004/2005.

Dieser Zeitraum war bezüglich der Schweinehaltung beeinflusst und gekennzeichnet von:

- weiter steigenden Erzeugerpreisen in 2005 nach Durchschreiten der Talsohle Ende 2003
- fallenden Futterpreisen nach der Rekordernte 2004
- der Diskussion und dem erneuten Scheitern der nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie zur Schweinehaltung
- den erwarteten Auswirkungen der Agrarreform einschließlich der Cross-Compliance Regelung
- Entwicklungen in den Nachbarländern nach der EU - Osterweiterung

Die ökonomische Analyse der Schweineproduktion wird durch die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum, in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft und dem Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Landwirtschaft, seit 1992 durchgeführt.

Die Ergebnisse dienen:

- den Landesbehörden zur Bewertung und Einschätzung der ökonomischen Situation der Schweineproduktion, u. a. als Grundlage für die Politikberatung
- den beteiligten Unternehmen als Vergleichsbasis und Quelle zum Auffinden von Effektivitätsreserven und damit zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit
- der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft als Datengrundlage zur Verfahrensbewertung und Validierung von Richtwerten
- den Fachberatern der AfL zur Qualifizierung der Beratungstätigkeit

***Den an der Auswertung beteiligten Unternehmen sei an dieser Stelle für die Datenbereitstellung und Mitarbeit besonders gedankt!***

### Methodische Hinweise

Die betriebsspezifischen Ist-Daten werden in speziellen Erfassungsbögen zusammengestellt, Datengrundlage bilden die Jahresabschlüsse und andere betriebliche Unterlagen. Die Erfassungsbögen werden direkt bzw. über die AfL an die LfL weitergeleitet. Hier erfolgt die Auswertung der Daten unter Beachtung der Vorschriften des Sächsischen Datenschutzgesetzes.

Auf Grund der verschiedenen Produktionsstrukturen und Kostenstellengestaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweineproduktion erfolgte zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit eine Zuordnung der untersuchten Anlagen zu folgenden 7 Vergleichsgruppen (in Klammer Kurzbezeichnung und Anzahl Kostenstellen):

#### **Mastanlagen**

- Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ; n = 27)
- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME; n = 6)  
(kombinierte Anlagen einschl. Sauenhaltung)

#### **Sauenanlagen**

- Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ; n = 13)
- Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE; n = 3)
- Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ; n = 3)
- Zuchtläufer- und Jungsau- Produktionsanlagen (LS; n = 4)

#### **Läuferaufzuchtanlagen**

- (Babyferkel bis Läufer) (LA; n = 4)

Im Interesse der Vergleichbarkeit der Ist-Daten wurden für die Betriebszweigabrechnung die absoluten Werte der Betriebe auf folgende Einheiten umgerechnet:

#### Mastanlagen

- *EUR/Mastschwein und Jahr (d.h. Mastschwein des  $\emptyset$ -Bestandes im Jahr)*
- *EUR/produziertes Mastschwein*

#### Sauenanlagen

- *EUR/Sau (ab EB) und Jahr (Sau des  $\emptyset$ -Bestandes im Jahr ab Erstbelegung bis zum Verkauf)*
- *EUR/produziertes Tier (Läufer und sonstige Schweine für Verkauf oder Innenumsatz)*

In der Vergleichsgruppe (VG) Mast mit eigener Läuferproduktion (ME) wurden die Erlöse und Kosten der Läuferproduktion ebenfalls auf das Mastschwein umgelegt. Dies war erforderlich, da in diesen Betrieben mit geschlossenem System Sauenhaltung und Mast eine Abrechnungseinheit bilden und eine sachgerechte Trennung in mehrere Kostenstellen nicht möglich ist. Diese Kostenstellen können daher auch nicht in die Auswertung der Sauenhaltung (Punkt 5.2) einbezogen werden.

Die Gliederung und Zuordnung der Leistungs- und Kostenarten erfolgte nach den Vorschlägen der DLG für die Betriebszweigabrechnung („Die neue Betriebszweigabrechnung“, Arbeiten der DLG, Band 197, DLG Verlag, 2. Auflage 2004).

## 2 Charakteristik der analysierten Unternehmen

### 2.1 Allgemeine Produktionsbedingungen

#### 2.1.1 Umfang der Analyse und allgemeine Charakteristik

An der betriebswirtschaftlichen Analyse 2005 beteiligten sich 46 landwirtschaftliche Unternehmen mit Schweineproduktion mit insgesamt 60 Kostenstellen (KST). Die Tabelle 2.1 enthält dazu die wesentlichen Angaben.

Die vorliegende Auswertung basiert damit auf Ist-Daten von ca. 40 % des Schweinebestandes in Sachsen. Bei Mastschweinen umfasst sie knapp 45 % und bei Sauen ca. 35 % des Bestandes. Damit vermitteln die dargestellten Ergebnisse eine repräsentative Aussage für die Schweineproduktion Sachsens im Auswertungszeitraum.

**Tabelle 2.1 Charakteristik der analysierten Betriebe bzw. Kostenstellen**

	ME	Mastanlagen		Kombinierte Anlagen		Sauen- und Läuferanlagen		Schweine insgesamt	
		2005	Diff. 05 : 04	2005	Diff. 05 : 04	2005	Diff. 05 : 04	2005	Diff. 05 : 04
<b>Anzahl KST</b>	Anz.	27	7	6	-1	27	-1	60	5
dav. jurist. Personen	%	96	1	100	0	93	4	95	2
dav. natürl. Personen	%	4	-1	0	0	7	-4	5	-2
<b>Abrechnungszeitraum</b>									
Anteil der KST KJ	%	67	12	83	12	74	17	73	15
WJ	%	33	-12	17	-12	26	-17	27	-15
<b>Anzahl Schweine</b>									
<i>Mastschweine</i>	TSt.	114,8	46	7,8	-1			122,6	45
Anteil Sachsen	%							43,9	16
<i>Sauen (ab EB)</i>	TSt.			1,8	0	20,4	0	22,2	0
Anteil Sachsen	%							35,5	0
<b>Schweine/KST</b>									
Mastschweine									
ø /KST	St.	4.252	797	1.295	43	-		3.714	1.354
von - bis	St.	685-17.052		965-2254					
Sauen									
ø /KST	St.	-		293	-12	888	112	765	89
von - bis	St.			166-589		155-2520			
<b>Flächenausstattung</b>									
Anteil KST mit Fläche	%	78	3	100	0	89	0	85	-1
ø LF/KST mit Fläche	ha	1.097	-36	1.444	69	964	-35	1.073	-25
von - bis	ha	300-2164		972-1978		160-2532			
dav. Anteil KST mit Fremdbewirtschaftung	%	4	4	0	0	30	22	15	11
<b>Schweinebestand in KST mit Fläche</b>									
Mastschweine	%	60	6	100	0	-		62	3
Sauen	%	-		100	0	81	1	82	0

LfL, FB 3, Me., 7/06

- Die analysierten KST sind zu 95 % juristischen und zu 5 % natürlichen Personen zuzuordnen.
- Als Abrechnungszeitraum wird bei 73 % der Kostenstellen das Kalenderjahr (KJ) und bei 27 % das Wirtschaftsjahr (WJ) angewandt. Gegenüber dem Vorjahr gab es somit eine deutliche Verschiebung zur KJ-Abrechnung. Die Mastanlagen haben mit einem Anteil von 68 % einen etwas niedrigeren Anteil Kalenderjabrechnung als die Sauenanlagen mit 74 %. Die Vergleichbarkeit der KST hinsichtlich des Abrechnungszeitraumes wird bei der durchgeführten Analyse 2005 weniger stark beeinträchtigt als im Vorjahr, da sich das „zyklusbedingte“ Preisniveau im betrachteten Zeitraum weiter angepasst hat und der überwiegende Teil der Betriebe nach KJ abrechnet.
- Hinsichtlich der Umsatzsteuer haben 2005 alle untersuchten Unternehmen einheitlich die Regelbesteuerung genutzt.
- Die Größe der analysierten Anlagen (Durchschnittsbestand) beträgt 3.714 Mastschweine, 765 Sauen sowie 2.614 Läufer (VG LA). Die Schwankungsbreite im Tierbestand zwischen den Kostenstellen ist relativ breit, dieser differiert in den Mastanlagen von 685 bis 17.052 Mastschweinen bzw. in den Sauenanlagen von 155 bis 2.520 Sauen ab EB. Die kombinierten Anlagen mit im Mittel 1.295 Mastschweinen haben nur etwa 1/3 der Kapazität der spezialisierten Mastanlagen.
- Dem erfassten Schweinebestand ist eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 54.823 ha zuzuordnen (6,0 % der LF von Sachsen), die sich in 85 % der analysierten KST befindet. Bei der Flächenausstattung mit durchschnittlich 1.073 ha LF je Kostenstelle (160 – 2.532 ha LF) wurde ein geringfügig niedrigerer Wert gegenüber dem Vorjahr festgestellt. In 15 % der Kostenstellen (2004: nur 4,2 %) wird die LF durch andere Unternehmen bewirtschaftet.
- 82 % der Sauen (wie auch 2004) sowie 62 % der Mastschweine (2004: 59 %) werden in Betrieben *mit* landwirtschaftlicher Fläche gehalten, d.h. v.a. die Mastanlagen ohne Fläche sind die tendenziell größeren Betriebe. Alle Unternehmen ohne Flächenausstattung haben Gülleabnahmeverträge.

## 2.1.2 Angewandte technologische Verfahren

Die Tabelle 2.2 gibt einen Überblick über angewandte technologische Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen der vorliegenden Analyse.

**Tabelle 2.2 Übersicht zu den technologischen Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen (Anteil Kostenstellen bzw. Tierplätze in %)**

	säugende Sauen		tragende Sauen		Läufer		Mastschweine	
	KST	Tpl.	KST	Tpl.	KST	Tpl.	KST	Tpl.
<b>Aufstallung</b>								
Kastenstand	100	100	37,5	<b>49,2</b>				
Gruppenhaltung 1-10 Tiere			28,1	15,7	6,3	6,7	16,2	9,2
Gruppenhaltung >10-20 Tiere			18,8	<b>18,6</b>	28,1	29,8	40,5	<b>46,3</b>
Gruppenhaltung >20-40 Tiere			9,4	13,6	40,6	<b>45,8</b>	35,1	40,1
Gruppenhaltung > 40 Tiere			6,3	2,8	25,0	17,7	8,1	4,4
<b>Entmistungsform</b>								
Vollspaltenboden			25,8	15,0	51,4	<b>51,0</b>	47,6	<b>56,1</b>
Teilspaltenboden	83,9	<b>92,4</b>	45,2	<b>65,1</b>	29,7	39,9	40,5	41,0
Festmist mit Einstreu	16,1	7,6	25,8	18,7	8,1	3,3	7,1	2,2
Tiefstreu/Tretmist			3,2	1,1	10,8	5,8	4,8	0,7
<b>Futterdarbietung</b>								
trocken	83,3	<b>66,4</b>	77,4	<b>52,2</b>	84,8	<b>77,5</b>	44,7	28,9
breiförmig			6,5	5,8	3,0	1,7	13,2	20,6
fließfähig	16,7	33,6	16,1	42,0	12,1	20,8	42,1	<b>50,5</b>

Daraus geht hervor, dass

- ca. 50 % der tragenden Sauen (2004: 43 %) bereits in Gruppen gehalten werden, wobei die Gruppengröße unterschiedlich ist (größter Anteil in der Gruppe > 10-20 Tiere mit fast 19 %),
- ca. 75 % der Läufer in Gruppen mit > 10-20 bzw. > 20-40 Tieren gehalten werden,
- in der Schweinemast 40 % der KST in Gruppen von > 10-20 Tieren mästen (= 46 % der Schweine),
- bei säugenden Sauen > 80 % der KST mit über 90 % der Tiere einstreulose Verfahren einsetzen, wobei der Anteil tragender Sauen auf Voll- und Teilspaltenboden 80 % beträgt,
- bei Läufern und Mastschweinen der Vollspaltenboden dominiert, wobei jeweils ca. 40 % der Läufer und der Mastschweine auf Teilspaltenboden stehen,
- eingestreute Verfahren bei Mastschweinen zwar in 12 % der KST vorzufinden sind, aber nur 3 % der Tiere betreffen, was bedeutet, dass überwiegend kleine Einheiten so bewirtschaftet werden,
- säugende Sauen in ca. 83 % der KST trocken gefüttert werden, jedoch größere Betriebe (17 % der KST mit 34 % der Sauen) fließfähiges Futter verabreichen,
- bei tragenden Sauen 52 % die Tiere (77% der Kostenstellen) trocken bzw. 42 % fließfähig gefüttert werden, d.h. kleinere Betriebe setzen eher Trockenfutter, größere Anlagen überwiegend fließfähiges Futter ein,
- Läufer überwiegend trocken (78 % der Tpl.) gefüttert werden, während bei Mastschweinen die Verfahren mit fließfähigem Futter bei > 50 % der Tierplätze angewandt werden.

### 2.1.3 Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen

Die analysierten 60 Kostenstellen sind mit Ausnahme von Niesky-Kamenz auf alle Amtsbereiche Sachsens verteilt, wobei in den Bereichen Mockrehna, Rötha-Wurzen, Zug, Löbau, Großenhain und Zwönitz die größten Konzentrationen zu verzeichnen sind (Tab. 2.3).

**Tabelle 2.3 Territoriale Verteilung der Anlagen/Kostenstellen in Sachsen**

Amtsbereich	Mast-anlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferaufzucht-anlagen	Kostenstellen insgesamt
Döbeln-Mittweida	0	0	1	1
Großenhain	3	1	1	5
Löbau	4	1	3	8
Mockrehna	7	3	5	15
Niesky-Kamenz	0	0	0	0
Plauen	1	1	1	3
Rötha-Wurzen	6	0	6	12
Pirna	1	0	0	1
Zug	1	0	8	9
Zwickau	0	0	1	1
Zwönitz	4	0	1	5
<b>Insgesamt</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>27</b>	<b>60</b>

LfL, FB 3, Me., 7/06

## 2.2 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen

Aus der Tabelle 2.4 zur Analyse von Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen lassen sich folgende Erkenntnisse ableiten:

- Die historischen Anschaffungskosten je Tierplatz (d.h. die Abschreibungsbasis) bei allen VG zwischen 7 - 10 % höher sind als im VJ.
- Sichtbar wird eine große Schwankungsbreite der historischen Anschaffungskosten zwischen den Kostenstellen.
- Der Buchwert je Tierplatz hat sich im Auswertungsjahr in den Mastanlagen mit Läuferzukauf nicht verändert, in den Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion und in den Sauenanlagen liegt er höher.
- In 19 % der analysierten Kostenstellen erfolgten Neuinvestitionen. Die Investitionssummen je Tierplatz waren bei großer einzelbetrieblicher Schwankung jedoch relativ niedrig.

- Insgesamt wurden im Auswertungszeitraum in den analysierten Betrieben **1.287.000 EUR** investiert, im Vergleich zum Vorjahr mehr als eine Verdopplung.

**Tabelle 2.4 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen**

	ME *	2004	2005		
		Ø /abs.	Ø /abs.	von	bis
<b>Mastanlagen mit Läuferzukauf</b>	n = 18				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	245	262	83	428
Buchwert	EUR/Mpl.	104	103	15	246
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	9	84	29	138
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	21	11		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,169	0,766		
<b>Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion**</b>	n = 6				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	399	441	190	698
Buchwert	EUR/Mpl.	331	364	192	509
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	0	2		
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%		17		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR		0,002		
<b>Sauenanlagen</b>	n = 23				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Spl.	1815	1944	633	4190
Buchwert	EUR/Spl.	906	934	157	2578
Neuinvestitionen	EUR/Spl.	86	90	3	257
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	24	27		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,393	0,519		
<b>KST mit Investitionen insgesamt</b>	%	<b>20</b>	<b>19</b>		
<b>Investitionssumme insgesamt</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>0,560</b>	<b>1,287</b>		

LfL, FB 3, Me., 7/06

\* Mpl.=Mastplatz, Spl.=Sauenplatz; \*\* Mastplatz einschl. Sauen und Läufer

Schwerpunkte der Investitionsmaßnahmen bildeten:

- Mastanlagen: Modernisierung Aufstallung und Lüftung, Investition in eigene Wasserversorgung, Güllebehälter und Futtersilo
- Sauenanlagen: Umbau einzelner Haltungsbereiche, speziell im Besamungs-, Warte- und Jungsauenaufzuchtbereich sowie verschiedene Einzelmaßnahmen, wie z. B. Modernisierung der Fütterung im Flatdeck und im Abferkelstall, Energieträgerumstellung und Kauf von Software (Sauenplaner, Programm Farm).

### 2.3 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen

Ausgewählte Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen wurden getrennt für Mast- und Sauenanlagen analysiert. Es ist festzustellen, dass in den untersuchten Anlagen neue Erkenntnisse für eine effektive Organisation und ausreichende Stallhygiene zunehmend mehr angewandt werden, jedoch in unterschiedlichem Umfang.

Tabelle 2.5 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Mastanlagen

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 05 : 04	Mastschweine		Diff. 05 : 04
		2004	2005		2004	2005	
<b>Ausstallmanagement</b>							
- <b>Positivselektion</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. Ø-Bestand	%	77,8	84,8	7	82,3	89,8	7,5
Häufigkeit / Stallbelegung	Anz.	1,5	1,4	-0,1			
ausselektierte MS der insg. ausgest. MS	%				25,7	27,3	1,6
- <b>Rückstellungen</b>							
werden durchgeführt in KST bzw. Ø-Bestand	%	55,6	57,6	2	49,2	64,2	15
zurückgestellte MS der insg. ausgest. MS	%				12,3	12,7	0,4
Dauer der Rückstellung	Tage	17,0	18,3	1,3			
<b>Geschlechtergetrennte Mast</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. Ø-Bestand	%	22,2	17,9	-4,3	23,5	12,6	-10,9
<b>Rein-Raus-Prinzip</b> wird durchgeführt in KST	%	77,8	88,2	10,4			
<b>Nassreinigung</b> wird durchgeführt in KST	%	96,3	94,1	-2,2			
<b>Desinfektion</b> wird durchgeführt in KST	%	96,3	94,1	-2,2			
<b>Buchtenfläche je Mastplatz</b>	m <sup>2</sup>	0,79	0,80				
<b>Läuferbeschaffung</b>							
KST mit Zukauf	%	60	64	4			
Lieferbetriebe (Fremdbetriebe) bei Zukauf	Anz.	2,2	1,8				
<b>Eingesetzte Genetik</b>							
MSZV	%	62,1	53,1	-9	64,8	55,9	-8,9
Dänische	%	13,8	33,4	19,6	18,1	26,5	8,4
PIC	%	10,3	6,3	-4	5,6	8,8	3,2
Sonstige	%	13,8	7,2	-6,6	11,5	8,8	-2,7

LfL, FB 3, Me., 7/06

Für Mastanlagen (Tab. 2.5) kann folgendes zusammengefasst werden:

**Ausstallmanagement**

- Im Mittel 1,4 (1 - 3) Positivselektionen vor der Hauptausstallung erfolgen in 85 % der Mastanlagen bei 90 % des Mastschweinebestandes.
- Insgesamt wurden im Mittel 27 % der Mastschweine in den jeweiligen Betrieben vorausgestellt (+ 1,6 %-Punkte zum VJ).
- Rückstellungen von Ø 18 Tagen erfolgen in ca. 58 % der Anlagen (+ 2 % zum VJ) bei 64 % des Gesamtbestandes (+ 15 %). Davon sind wie im VJ ~ 12 % (5 – 25 %) der jeweiligen Tierbestände betroffen.

**Geschlechtergetrennte Mast**

- wurde rückläufig in 17,9 % der Kostenstellen (./ 4,3 % zum VJ), bei 12,6 % des Mastschweinebestandes (./ 10,9 %) durchgeführt.

**Bewirtschaftung**

- Das Rein-Raus-Prinzip kommt in 88 % der KST zur Anwendung, dies entspricht + 10 % zum Vorjahr.
- Nassreinigung und Stallplatzdesinfektion nach der Ausstallung erfolgen gleich bleibend in 94 % der KST, d.h. auch in Anlagen ohne Rein-Raus-Prinzip.
- Mit einer Buchtenfläche von Ø 0,80 m<sup>2</sup>/Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden, d. h. dieses Platzangebot erfüllt die Forderung nach der 2. VO zur Änderung der Nutztierhaltungsverordnung (seit 4.8.06 in Kraft) von mindestens 0,75 m<sup>2</sup> (Schweine mit 50 - 110 kg LG). In der Regel steht bei Vollspaltenboden eine kleinere und bei Tiefstreu eine größere Fläche zur Verfügung.

### Tiereinsatz

- Die Läuferbeschaffung erfolgt bei 36 % der Mastanlagen durch Eigenproduktion mit vorhandenen Sauen, die sich in der Regel an gesonderten Standorten befinden und separat abgerechnet werden. 64 % der Mastanlagen kaufen die benötigten Läufer aus Ø 1,8 Läuferlieferbetrieben zu.
- Die analysierten Betriebe setzten 2005 folgende Genetik ein: 53 % MSZV, 33 % dänische, 7 % sonstige und 6 % PIC-Genetik. Zum Vorjahr gab es einen erheblichen Anstieg der dänischen Genetik um fast 20 %, in den 3 anderen Kategorien lag der Rückgang bei 4-9 %.

Ergebnisse zu Organisationslösungen in den **Sauenanlagen** enthält die Tabelle 2.6.

Daraus ergeben sich folgende Haupttendenzen:

- Die Produktion erfolgt in allen analysierten Kostenstellen nach festen Produktionsrhythmen, wobei in 72 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Vor allem kleinere Anlagen wirtschaften nach längeren Rhythmen (14 bzw. 21 Tage).
- Die mittlere Säugezeit betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 24,8 Tage. Der Anteil Betriebe mit Säugezeiten von 22 bis 28 Tagen erhöhte sich erneut um 4,5 %-Punkte zum VJ. Der Anteil KST mit langen Säugezeiten von > 28 Tagen reduzierte sich dagegen um 5,7 %-Punkte, während der Anteil Betriebe mit Säugezeiten < 22 Tagen leicht anstieg.
- Das Erstbesamungsalter der Jungsauen lag mit Ø 241 Tagen fast so hoch wie im Vorjahr.
- Bei der eingesetzten Genetik dominiert sächsische Genetik (MSZV) mit einem Anteil von 72 % der KST (+ 4,8 %-Punkte zum VJ). Von anderen Zuchtunternehmen sind die PIC mit 10 %, sonstige Zuchtunternehmen (Schaumann, Hermitage u. a.) mit 14 % sowie die dänische Genetik mit 3 % der KST vertreten.

**Tabelle 2.6 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Sauenanlagen**

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 05 : 04	Tiere		Diff. 05 : 04
		2004	2005		2004	2005	
<b>auswertbare KST / Bestand Sauen</b>		33	23		22,3 T.	22,2 T.	
7-Tage- Produktionsrhythmus	%	63,6	72,4	8,8	86,2	90,8	4,6
Säugezeit < 22 Tage	%	33,3	34,5	1,2	48,8	48,3	-0,5
22 - 28 Tage	%	57,6	62,1	4,5	47,2	50,3	3,1
> 28 Tage	%	9,1	3,4	-5,7	4	1,4	-2,6
Eingesetzte Genetik							0
MSZV	%	67,6	72,4	4,8	60,1	72,3	12,2
PIC	%	14,7	10,3	-4,4	14,9	5,3	-9,6
Dänische	%	2,9	3,4	0,5	3,9	5,8	1,9
Sonstige	%	14,7	13,8	-0,9	21,0	16,6	-4,4
Erstbesamungsalter JS	Tage	242 (200-277)	241 (204-261)	-1			

LfL, FB 3, Me., 7/06

## 2.4 Prophylaktische Maßnahmen

Die Tabelle 2.7 zeigt im Überblick den Anwendungsumfang prophylaktischer Maßnahmen. Folgende Trends sind erkennbar:

**Tabelle 2.7 Prophylaktische Maßnahmen in den untersuchten Anlagen**

Maßnahme	angegebener Anwendungsumfang in % der Kostenstellen							
	Sauen		Saugferkel		Läuferaufzucht		Mastschweine	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
<b>Immunisierungen</b>								
Rotlauf	90,3	92,0					11,1	9,7
Parvovirose	90,3	92,0					5,6	
PRRS	48,4	36,0	29,0	11,5	9,7	10,3		
Influenza	12,9	16,0		3,8				
Mykoplasmen	9,7	12,0	61,3	61,5	22,6	20,7	22,2	9,7
EP/R. a. (Pasteurellen/Bordetellen)	32,3	32,0	9,7	3,8	3,2	10,3		
A. pp.	3,2	4,0	3,2	7,7	3,2	6,9	27,8	16,1
E. coli-Infektionen	71,0	72,0	6,5	15,4	9,7	13,8		
Clostridien	51,6	56,0	16,1	15,4		3,4		
<b>Parasitenprophylaxe</b>								
Spulwürmer	87,1	88,0				3,4	33,3	25,8
Räude	77,4	72,0			3,2			
<b>Einstellungsprophylaxe</b>					19,4	20,7	27,8	35,5

LfL, FB 3, Me., 7/06

### Immunisierungen bei Sauen

- Die Immunisierung der Sauen gegen **Rotlauf**, dessen klinisches Erscheinungsbild mit der Rotlaufseptikämie, Backsteinblättern, Polyarthritiden, Endokarditis, Diskospondylitis und Dermatitis sehr vielfältig ist, ist aus wirtschaftlichen Gründen angezeigt und allen ferkelerzeugenden Betrieben dringend zu empfehlen (2005 weiterer Anstieg um + 1,7 %-Punkte zu 2004).
- Impfung gegen **Parvovirose** soll Erkrankungen und vor allem Fruchtbarkeitsstörungen (wie z.B. Umrauschen, Aborten, Unfruchtbarkeit, Totgeburten und kleine Würfe) bei den Sauen vorbeugen und wird in ca. 92 % der beteiligten Anlagen eingesetzt.
- Die Entscheidung zur Impfung der Sauen gegen **PRRS** ist von der betriebsspezifischen Situation des Infektionsverlaufes sowohl in der Sauenherde als auch bei den Absetzferkeln und den Mastschweinen abhängig. Da Circo-Viren bis zu 70 % gemeinsam mit PRRS-Viren und bis zu 40 % zusammen mit Parvoviren gefunden werden, sollte man beim gehäuftem Auftreten von PMWS über eine Vakzination gegen beide Virusinfektionen nachdenken. Die Impfung gegen PRRS wurde im Auswertungsjahr in geringerem Umfang in 36 % der KST durchgeführt.
- Die Entscheidung zur Impfung gegen **Influenza – Viren** (Zoonoseerreger), die neben Atemwegserkrankungen auch Fruchtbarkeitsstörungen verursachen können, ist entsprechend der betriebsspezifischen Situation zu treffen (2005: 16 % der KST).
- Die Impfung der Sauen gegen **Mykoplasmen** erfolgte bei fast gleicher Höhe nur bei 12 % der KST. Sie sollte Teil des durchgängigen Impfregimes bis zum Mastschwein sein, abhängig von dem eingesetzten Impfstoff sowie der betriebsspezifischen Einsatzkonzeption. Auch der Anwendungsumfang von 21 % in der Läuferaufzucht und 10 % in der Mast ist deshalb zu gering.

Die Impfungen der Sauen gegen die nachfolgend aufgeführten Erreger bzw. Erkrankungen soll weniger einen Schutz der Sauen, sondern über die mit dem Kolostrum und der Milch aufgenommenen Antikörper einen Schutz der Ferkel bewirken.

- **Enzootische Pneumonie und Rhinitis atrophicans (EP/R. a.)** (2005: Immunisierung gleich bleibend in 32 % der Sauenanlagen) und **A. pp. (Actinobacillus pleuropneumoniae)** (2005: Immunisierung in 4 % der Sauenanlagen) sind die häufigsten Erkrankungen der Atmungsorgane. Die Immunisierung einschließlich der Ferkel bzw. Läufer ist neben der Umweltoptimierung sicher in weiteren Anlagen angebracht.
- Die Impfung der Sauen gegen **E. coli-Infektionen der Saugferkel** ist eine „Pflichtimpfung“ in allen ferkelerzeugenden Betrieben, weshalb der Anwendungsumfang von 72 % noch unzureichend ist.

- Über die Notwendigkeit der Muttertierimpfung gegen **Clostridien-Infektionen der Saugferkel** (Anwendung in 56 % der KST) ist entsprechend der betriebsspezifischen Situation zu entscheiden. Sie ist wahrscheinlich in weiteren Betrieben auch im Hinblick auf das Verbot des Einsatzes von Fütterungsantibiotika (Antibiotisch wirkende Futterzusatzstoffe) angebracht.

### **Parasitenprophylaxe bei Sauen**

Die Parasitenprophylaxe (Spulwürmer und Räude) wird in ca. 80 % der KST in einem weit reichenden Umfang durchgeführt.

### **Immunisierungen in der Aufzucht bzw. Mast**

Für diese Impfungen ist ein erreger- bzw. impfstoffspezifisches stufenübergreifendes Impfbild zu erstellen, das zum Ziel hat, eine erkrankungsarme Aufzucht und Mast zu unterstützen.

- Die **Ferkelimpfungen** bringen ihren Nutzen vorrangig in der Aufzucht und Mast. Die Entscheidung für Impfungen gegen **Mykoplasmen** (62 % der KST) und **PRRS** (12 % der KST) muss entsprechend der betriebsspezifischen Situation unter besonderer Berücksichtigung der Ferkelaufzucht und Mast erfolgen. Weniger verbreitet sind die Impfungen gegen Clostridien und E. coli-Infektionen.
- In der **Läuferaufzucht** und **Mast** müssen die im Ferkelerzeugerbetrieb begonnenen Impfungen fortgeführt werden. Aus der Analyse geht hervor, dass dies nicht in allen Anlagen der Fall ist. Die Impfung gegen die Atemwegserkrankungen ist sicher auch einem Teil der „Nicht-Impf-Betriebe“ anzuraten.

### **Parasitenprophylaxe in der Aufzucht bzw. Mast**

Die Parasitenprophylaxe ist unbedingt im Gesamtkonzept vom **Ferkel bis zum Mastschwein** lückenlos umzusetzen, weil davon einerseits die Lebensmittelqualität, zum anderen aber auch die Wirtschaftlichkeit beeinflusst wird.

### **Antibiotische Einstallungsprophylaxe in der Aufzucht bzw. Mast**

Über eine antibiotische Einstallungsprophylaxe in der **Läuferaufzucht und Mast** muss entsprechend der betriebsspezifischen Situation und nach vorherigem Erreger-Screening mit Anfertigung von Antibiogrammen für den gezielten Antibiotikaeinsatz entschieden werden. Diesem Aspekt muss in Zukunft auch wegen des Verbotes von Fütterungsantibiotika große Aufmerksamkeit geschenkt werden und ist in einem Teil der Betriebe derzeit noch unverzichtbar.

Es ist den Betrieben zu empfehlen, die Notwendigkeit und den Nutzen von Immunisierungen und das Ergebnis der Prophylaxe gegen Parasiten regelmäßig zu kontrollieren. Besonders geeignet zur Kontrolle des Gesundheitszustandes des Bestandes sind die Organbefunde von Lunge und Leber der Schlachtschweine. Damit werden aussagefähige Hinweise auf die Erkrankungshäufigkeit und auch auf die beteiligten Erreger gewonnen, aus denen sich die erforderlichen Maßnahmen ableiten lassen.

## 2.5 Biotechnische Maßnahmen

Biotechnische Maßnahmen werden in **allen untersuchten Kostenstellen** der Ferkelerzeugung in unterschiedlichem Umfang angewandt.

Bei den Einzelmaßnahmen haben die Brunststimulation bei Altsauen (AS) mit 86 % nach wie vor den höchsten Anteil. Die Brunstsynchronisation und -stimulation bei Jungsauen (JS) mit einem Anteil von 62 bzw. 65 % kommen leicht rückläufig zum Einsatz. Die Ovulationssynchronisation der JS und AS wird in etwa der Hälfte der KST und die Partussynchronisation in 69 % der Sauenbetriebe (+ 5 %-Punkte zum VJ) durchgeführt. Zum gleichen Ergebnis kamen HÜHN und HILGERS (top agrar 7/2006), die davon ausgehen, dass 2/3 der Ferkelerzeuger in den nBL Prostaglandine zur Geburtssynchronisation einsetzen. Nach dem Konzept der partiellen Geburtsinduktion geht es darum, späte Geburten zu unterbinden. Im Rahmen der BZA - Auswertung sind im Mittel ca. 75 % des Sauenbestandes einbezogen (30-100 %).

**Tabelle 2.8 Umfang der biotechnischen Maßnahmen in Sauenanlagen (in %)**

	2003	2004	2005	05 : 04
	Mittelwert			Differenz
<b>auswertbare KST (Anz.)</b>	40	30	29	
<b>Angewandte Einzelmaßnahme</b>				
<i>Brunstsynchronisation</i>				
Jungsauen	60,0	66,7	62,1	-4,6
<i>Brunststimulation</i>				
Jungsauen	65,0	66,7	65,5	-1,2
Altsauen	90,0	86,1	86,2	0,1
<i>Ovulationssynchronisation</i>				
Jungsauen	47,5	52,8	55,2	2,4
Altsauen	50,0	52,8	48,3	-4,5
<i>Partussynchronisation</i>	55,0	63,9	69,0	5,1

LfL, FB 3, Me., 7/06

Die **Kosten** für den Mitteleinsatz für die biotechnischen Maßnahmen liegen im Auswertungsjahr im Mittel der ausgewerteten Betriebe bei **12,26 EUR/Sau und Jahr**. Dieser Wert differiert stark zwischen den Betrieben, insbesondere abhängig vom Umfang der eingesetzten Maßnahmen.

**Tabelle 2.9 Kosten (Mitteleinsatz) der biotechnischen Maßnahmen in Sauenanlagen**

	2003	2004	2005	05 : 04
	Mittelwert			Differenz in %
<b>Einzelmaßnahmen (EUR je Sau und Durchführung)</b>				
<i>Brunstsynchronisation</i>				
Jungsauen	6,95	7,42	7,63	2,83
<i>Brunststimulation</i>				
Jungsauen	4,67	4,33	4,29	-0,92
Altsauen	4,26	4,35	4,44	2,07
<i>Ovulationssynchronisation</i>				
Jungsauen	1,96	1,98	1,93	-2,53
Altsauen	1,96	1,82	1,90	4,40
<i>Partussynchronisation</i>	1,23	1,11	1,18	6,31
<b>Gesamtmaßnahmen (EUR je Sau und Jahr)</b>	<b>12,32</b>	<b>11,83</b>	<b>12,26</b>	<b>3,63</b>

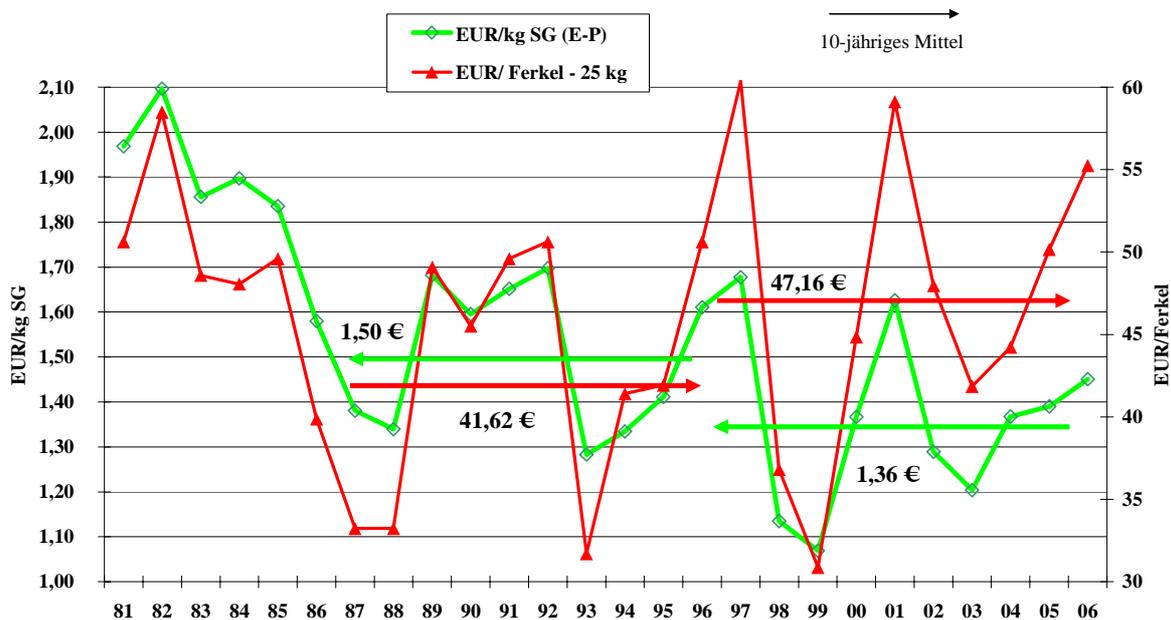
LfL, FB 3, Me., 7/06

### 3 Produktionsbedingungen

#### 3.1 Preise und Handelsgewichte für Tiere

Die **Verkaufs- und Einkaufspreise für Tiere** lagen in Sachsen im Auswertungszeitraum über dem mehrjährigen Mittel, wie am Beispiel der Schlachtschweine- und Ferkelpreise (25 kg LM) zu sehen ist (Abb. 3.1). Der Tiefpunkt dieses „Schweinezyklus“ lag in 2003, ab 2004 erholten sich die Preise sowohl für Ferkel als auch für Schlachtschweine. Diese Entwicklung hält auch weiterhin an.

**Abbildung 3.1 Preisentwicklung für Mastschweine und Ferkel (25 kg)**



LfL, FB 3, Me., 7/06

Quelle: bis 1990 alte BL; ab 1991 Sachsen; LfL, FB 7; ZMP

Die **Preisentwicklung** und die **Handelsgewichte** für die wichtigsten Tierkategorien in den analysierten Betrieben getrennt nach WJ 04/05 bzw. KJ 05 enthält Tabelle 3.1. Die dargestellten Durchschnittspreise sind als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei wurden die Preise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet, da sie Grundlage für die Erlösrealisierung in den Betrieben waren. Diese Preisermittlung weicht von der Methode der ZMP ab, bei denen das gewogene arithmetische Mittel aller verkauften Schweine als Grundlage verwendet wird. Außerdem ist zu beachten, dass bei Schlachttieren die dargestellten Werte Nettopreise sind (Verkaufserlöse abzüglich Vorkosten). Diese Darstellungsweise musste gewählt werden, da nicht alle Betriebe die Vorkosten gesondert ausweisen.

Tabelle 3.1 Preise und Gewichte von Schweinen (Betriebe der BZA Schwein 2005)

	ME	WJ 04/05		Kalenderjahr				
		Mittel	Diff. zu 03/04 (%)	Mittel 01 - 05	Mittel 2005	von 2005	bis 2005	Diff. 05 : 04 (%)
<b>Verkauf</b>								
<b>Babyferkel</b>								
- Verkaufsgewicht	kg/Tier			7,4	6,9	6,0	7,9	-5,8
- Preis	EUR/Tier			<b>34,85</b>	<b>30,29</b>	<b>24,96</b>	<b>34,85</b>	<b>1,5</b>
<b>Mastläufer</b>								
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	27,3	-2,2	26,3	26,1	20,4	31,0	-2,0
- Preis	EUR/Tier	<b>50,12</b>	<b>15,3</b>	<b>48,76</b>	<b>50,60</b>	<b>40,00</b>	<b>58,00</b>	<b>7,8</b>
<b>unbesamte Jungsauen</b>								
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	108,8	9,1	95,7	92,4	89,8	95,0	-2,7
- Preis	EUR/Tier	<b>225,33</b>	<b>20,2</b>	<b>192,81</b>	<b>186,95</b>	<b>182,76</b>	<b>191,14</b>	<b>-4,6</b>
<b>Schlachtsauen</b>								
- Schlachtgewicht	kg/Tier	170,8	4,8	164,8	167,8	135,0	186,6	0,1
- Preis	EUR/Tier	188,41	23,0	165,72	175,21	142,81	212,05	7,9
	EUR/kg	<b>1,12</b>	<b>18,9</b>	<b>1,02</b>	<b>1,06</b>	<b>0,91</b>	<b>1,19</b>	<b>3,3</b>
<b>Mastschweine Normalschlachtung</b>								
- Schlachtgewicht	kg/Tier	93,1	0,5	92,3	92,2	86,2	98,4	0,7
- Lebendgewicht	kg/Tier	116,8	0,1	116,3	116,3	108,6	124,0	0,9
- Preis	EUR/Tier	125,23	12,0	122,14	125,69	117,65	134,72	6,3
	EUR/kg	<b>1,34</b>	<b>11,2</b>	<b>1,33</b>	<b>1,37</b>	<b>1,30</b>	<b>1,47</b>	<b>2,8</b>
<b>Zukauf</b>								
<b>Babyferkel</b>								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier			6,5	6,5	5,9	7,3	-0,3
- Preis	EUR/Tier			<b>31,79</b>	<b>30,47</b>	<b>24,96</b>	<b>34,15</b>	<b>3,5</b>
<b>Mastläufer</b>								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	29,5	-1,2	26,7	28,5	24,5	39,9	0,8
- Preis	EUR/Tier	<b>53,60</b>	<b>13,6</b>	<b>51,82</b>	<b>55,56</b>	<b>47,69</b>	<b>64,18</b>	<b>14,5</b>
<b>unbesamte Jungsauen</b>								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	97,5	-10,0	98,8	101,6	90,0	125,0	5,4
- Preis	EUR/Tier	<b>247,46</b>	<b>13,8</b>	<b>240,66</b>	<b>255,28</b>	<b>213,58</b>	<b>362,57</b>	<b>12,3</b>

LfL, FB 3, Me., 7/06

Folgende Haupttendenzen sind in der Preisentwicklung erkennbar:

- Die Ver- und Zukaufspreise für die wichtigsten Tierkategorien sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Betrieben mit WJ- als auch KJ-Abrechnung fast durchgängig angestiegen.
- Der Anstieg war jedoch bei KST mit WJ-Abrechnung deutlich höher als bei Betrieben mit KJ-Abrechnung (vgl. Abb. 3.1). Die größten Preisanstiege verbuchten die Betriebe mit WJ-Abrechnung bei dem Verkauf von unbesamten Jungsauen (+ 20,2 %), Schlachtsauen (+ 18,9 %) und Mastläufern (+ 15,3 %). Beim Mastschweineverkauf wurden je Tier 12 % mehr Erlöst als im WJ 03/04.
- Das realisierte Preisniveau lag größtenteils über dem 5-jährigen Mittel von 2001-2005, lediglich der Handel mit unbesamten Jungsauen und Babyferkeln etwas darunter. Ursache dafür kann auch der geringe Stichprobenumfang sein.
- Im Vergleich 2005 zu 2004 sind die Erlöse für Schlachtschweine relativ geringer gestiegen als die Preise für Mastläufer beim Einkauf, wodurch sich für die Mastbetriebe eine erhebliche Kostenposition ergibt.
- Vergleicht man die 10-jährigen Mittelwerte (Abb. 3.1), so sieht man, dass sich Mastschweine- (/ 9,4 %) und Läuferpreis (+ 10,4 %) in den letzten 10 Jahren gegenläufig entwickelt haben.

- Zwischen den Ver- und Zukaufpreisen gibt es bei allen Tierkategorien Unterschiede. Diese ergeben sich z. B. dadurch, dass Preisaufschläge durch Händler und Zuchtunternehmen in unterschiedlicher Höhe vorgenommen werden. Die größten Preisunterschiede sind bei unbesamten Jungsauen zu verzeichnen. Hier betrug im KJ 2005 der mittlere Verkaufspreis 187 EUR und der Zukaufspreis 255 EUR je Tier. Aber auch bei den Mastläufern gibt es Differenzen von fast 10 %.

### 3.2 Futtermiteinsatz und Futtermittelpreise

#### 3.2.1 Organisation der Futterwirtschaft

- Die Analyse zur **Organisation der Futterwirtschaft** ergab, dass in den Schweineanlagen Fertigmischfutter aus Zukauf, Hofmischungen und diverse Zwischenformen mit unterschiedlich hohem Anteil Fertigfutter sowie Hofmischung zum Einsatz kommen.
- Im Auswertungszeitraum (Tab. 3.2) erfolgte der Einsatz von fast ausschließlich Fertigmischfutter nur noch in ca. 38 % der analysierten Kostenstellen. Zum Vorjahr zeigt sich die Tendenz, dass der überwiegende Einsatz von Fertigmischfutter erneut um 8 % abgenommen hat.
- Zwischen den Produktionsrichtungen sind dabei größere Unterschiede vorhanden. So setzten die Sauen- und Läufieranlagen mit 51,9 % größtenteils Fertigmischfutter ein. Bei den Mast- und kombinierten Anlagen liegt dieser Anteil mit 25,9 % bzw. 33,3 % der KST wesentlich niedriger. In der Mast überwiegen Hofmischungen mit einem Fertigmischfutteranteil von < 25 %.

**Tabelle 3.2 Organisation der Futterwirtschaft 2005 (Anteil KST in %)**

Art des Futtermiteinsatzes	Mast-anlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läufieranlagen	Insgesamt 2005	Differenz 05 : 04
<b>Kostenstellen</b>	<b>27</b>	<b>6</b>	<b>27</b>	<b>60</b>	
> 95 % Mischfutter	25,9	33,3	<b>51,9</b>	<b>38,3</b>	-8,0
50 - 95 % Mischfutter	7,4	16,7	7,4	8,3	-2,8
25 - 50 % Mischfutter	14,8	16,7	22,2	18,3	10,9
< 25 % Mischfutter	<b>51,9</b>	33,3	18,5	35,0	-0,2

LfL, FB 3, Me., 7/06

**Tabelle 3.3 Einsatz von Nebenprodukten und Alternativfuttermitteln**

Futtermittel	Anteil Kostenstellen in %		
	2003	2004	2005
Bierhefe	<b>8,7</b>	1,9	<b>8,3</b>
CCM-Mais	1,4	1,9	3,3
Erbsen	5,8	3,7	6,7
Futtermilch	2,9	3,7	3,3
Kartoffelschälabfälle	2,9	1,9	3,3
Kleie	4,3	<b>5,6</b>	3,3
Molke	<b>13,0</b>	<b>7,4</b>	<b>10,0</b>
Molkepulver, Molkekonzentrat	4,3	1,9	1,7
Raps-, Sonnenblumenschrot	2,9	3,7	1,7
Sojaöl, Fett	<b>8,7</b>	<b>9,3</b>	<b>11,7</b>

LfL, FB 3, Me., 7/06

Der Anteil KST mit Nebenprodukte- und Alternativfuttermiteinsatz ist verhältnismäßig gering (Tab. 3.3), jedoch deutlich höher im Vergleich zum Vorjahr. Dies betrifft besonders den Einsatz von Bierhefe und Molke.

Da mit Nebenprodukten die Futtermittelkosten z.T. erheblich gesenkt werden können und ein großer Teil der Schweineanlagen die technischen Voraussetzungen zum Einsatz in Form von Flüssigfütterungsanlagen hat, sollten weitere Einsatzmöglichkeiten erschlossen werden.

### 3.2.2 Futtermiteinsatz

Die in Tabelle 3.4 enthaltenen Werte zum **Futtermiteinsatz** wurden aus den absoluten Verbrauchsmengen und den Tierzahlen der Betriebe ermittelt. Dazu sind alle eingesetzten Futtermittel auf 88 % TS umgerechnet worden.

**Tabelle 3.4 Futtermittelverbrauch (dt bei 88 % TS)**

	2001-05	2004	2005		Diff.	
	Mittelwert		von	bis	05 : 04	
<b>Mastanlagen mit Läuferzukauf</b>						
. je produziertes MS	3,02	2,94	3,01	2,51	3,15	0,06
. je Mastschwein und Jahr	8,32	8,17	8,37	6,45	9,73	0,20
<b>Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion</b>						
. je produziertes MS	3,82	3,71	3,81	3,69	3,97	0,11
. je Mastschwein und Jahr	14,40	14,11	13,77	11,53	15,72	-0,34
<b>Sauenanlagen</b>						
<b>- Läufer mit eigener Sauenproduktion</b>						
. je produziertes Tier	1,16	1,05	1,09			0,04
. je Sau und Jahr	23,70	21,40	23,46			2,06
<b>- Läufer mit Sauenzukauf</b>						
. je produziertes Tier	1,11	1,10	1,04	0,86	1,42	-0,07
. je Sau und Jahr	21,60	21,37	21,24	18,98	22,75	-0,13
<b>- Babyferkel mit Sauenzukauf</b>						
. je produziertes Tier	0,64	0,59	0,59	0,57	0,61	0,00
. je Sau und Jahr	14,70	14,57	14,21	13,41	15,03	-0,35
<b>- Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion</b>						
. je produziertes Tier	2,37	2,67	2,55	2,21	3,00	-0,12
. je Sau und Jahr	47,06	52,60	51,65	46,14	60,29	-0,95
<b>Läuferaufzuchtanlagen</b>						
. je produziertes Tier	0,36	0,34	0,40	0,31	0,47	0,06
. je Läufer und Jahr	2,40	2,09	2,65	2,16	3,06	0,55

LfL, FB 3, Me., 7/06

Aus den ermittelten Verbrauchswerten ist erkennbar, dass es in den Anlagen keine gravierenden Abweichungen zwischen den Auswertungsjahren sowie im Vergleich zum mehrjährigen Mittel gibt. Die größere Differenziertheit zwischen den Kostenstellen zeigt entsprechende Managementreserven an. Im Mittel wurden beispielsweise pro Mastschwein 3,01 dt Futter verbraucht, allerdings mit einer Streuung von 2,51 bis 3,15 dt.

### 3.2.3 Futtermittelpreise

Die dargestellten **Futtermittelpreise** (EUR/dt) in Tabelle 3.5 wurden als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei sind die Durchschnittspreise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet.

- Es ist ersichtlich, dass die Mischfutterpreise im Auswertungsjahr gegenüber dem Vorjahr zum Teil erheblich *gefallen* sind.
- Für Sauenfutter gab es Preissenkungen im Mittel von 4 %, für Läuferfutter von durchschnittlich 4,5 % sowie für Mastschweinefutter von 3,1 %.
- Lediglich die Preise für Ferkelfutter haben sich nicht oder leicht steigend verändert.
- Im Vergleich zum 5-jährigen Mittel waren die Futtermittelpreise 2005 für alle Tierkategorien niedriger, und zwar zwischen 1,2 % (Ferkel) bis 5,4 % (Mastschweine).

**Tabelle 3.5 Preise für Mischfuttermittel (EUR/dt Futtermittel)**

Futtermittel	2001-05	2001	2002	2003	2004	2005	Diff. (%) 05 : 04
<b>Sauen</b>							
- Alleinfutter	15,09	15,67	15,55	14,60	14,93	14,72	-1,4
- säugend (> 13 MJ/kg)	17,81	18,70	18,18	17,36	17,85	16,95	-5,1
- tragend (< 13 MJ/kg)	14,80	15,06	14,81	14,75	15,10	14,27	-5,5
<b>Ferkel/Läufer</b>							
- Ferkelstarterfutter (> 15,0 MJ/kg)	73,63	75,86	81,30	71,68	69,65	69,64	0,0
- Ferkelfutter (> 14,0 MJ/kg)	38,12	37,29	38,80	36,95	38,30	39,24	2,4
- Läuferfutter (> 13 MJ/kg)	24,34	23,51	24,70	24,58	25,14	23,77	-5,4
- Läuferfutter (< 13 MJ/kg)	18,99	19,03	19,29	19,04	19,13	18,44	-3,6
<b>Mastschweine/Jungsauen</b>							
- Mischfutter (> 12,9 MJ/kg)	16,34	16,93	16,70	16,06	16,28	15,71	-3,5
- Mischfutter (< 12,9 MJ/kg)	14,67	15,94	15,30	14,44	14,04	13,65	-2,7

Lfl, FB 3, Me., 7/06

Auch bei den Einzelfuttermitteln (Tab. 3.6) lagen die Preise durchweg unter dem Vorjahresniveau, für Futtergetreide reduzierte sich der Preis um ca. 11 %, für Soja- und Rapsschrot um 3-4 % wie auch für Erbsen. Für Mineral- und Wirkstoffe wurden gleich bleibende bzw. leicht erhöhte Preise ermittelt, bei diesen beiden Positionen gibt es allerdings große Differenzen zwischen den erfassten KST.

**Tabelle 3.6 Preise für Einzelfuttermittel (EUR/dt Futtermittel)**

Futtermittel	2001-05	2001	2002	2003	2004	2005	Diff. (%) 05 : 04
	<b>Mittelwert</b>						
Erbsen	12,94	12,40	12,30	13,15	13,64	13,20	-3,2
Futtergetreide allgem.	10,26	11,20	10,60	10,22	10,23	9,06	-11,4
Gerste	9,85	10,60	10,10	9,82	9,63	9,08	-5,7
Mineralstoffe	60,33	67,20	57,50	50,68	63,50	62,79	-1,1
Raps-/Sonnenblumenschrot	14,65	15,10	15,20	14,50	14,50	13,97	-3,7
Sojaöl/Fett	56,73	50,90	54,10	61,42	59,28	57,94	-2,3
Sojaschrot	22,02	23,70	22,90	21,88	21,13	20,51	-3,0
Triticale/Roggen	9,77	10,70	10,20	9,65	9,63	8,69	-9,8
Vormischung	25,53	24,00	28,10	24,78	25,73	25,05	-2,7
Weizen	10,29	11,10	10,60	10,18	10,43	9,13	-12,5
Wirkstoffe	131,83	139,50	126,80	118,91	132,77	141,17	6,3

Lfl, FB 3, Me., 7/06

Zur besseren **Einschätzung von Preisveränderungen** und für den Vergleich der Preise von Fertigfutter und Hofmischungen wurden *alle* eingesetzten Futtermittel (Basis 88 % TS) zusammengefasst und daraus ein Durchschnittspreis ermittelt (Tab. 3.7).

**Tabelle 3.7 Durchschnittspreise der Futtermittel (EUR/dt bei 88 % TS)**

Futtermittel	2001-05	2001	2002	2003	2004	2005	Diff. (%)
	Mittelwert						05 : 04
<b>Mastanlagen</b>	<b>15,34</b>	<b>15,90</b>	<b>15,10</b>	<b>15,13</b>	<b>15,51</b>	<b>15,06</b>	<b>-2,9</b>
dar. > 50 % Mischfutter	15,83	16,20	16,20	15,99	15,67	15,09	
dar. < 50 % Mischfutter	14,89	15,60	13,90	14,57	15,42	14,95	
<b>Sauenanlagen</b>	<b>19,10</b>	<b>18,70</b>	<b>19,30</b>	<b>18,70</b>	<b>19,65</b>	<b>19,13</b>	<b>-2,6</b>
dar. > 50 % Mischfutter	19,48	19,20	20,60	18,80	19,73	19,06	
dar. < 50 % Mischfutter	18,33	17,70	17,80	17,30	19,47	19,37	

Lfl, FB 3, Me., 7/06

Daraus ist folgendes abzuleiten:

- Die Preise für Fertigmischfutter, d. h. für Futtermittel mit einem Anteil von > 50 % Mischfutter (als Summe aller Futtermittel in der KST bei 88 % TS), lagen in den Mastanlagen nur leicht (0,9 %) über denen für Hofmischungen (Anteil < 50 % Mischfutter), in den Sauenanlagen waren sie sogar geringfügig billiger (1,6 %).
- Die deutlichen Preisunterschiede wie in den Vorjahren von 8-9 % zu Gunsten der Hofmischungen waren in den Jahren 2004 und 2005 nicht festzustellen.
- Sowohl in den Mast- als auch in den Sauenanlagen sind im Vergleich zum VJ die Futtermitteldurchschnittspreise gefallen, in den Mastanlagen um 2,9 % sowie in den Sauenanlagen um 2,6 %.

### 3.3 Arbeitskräfteeinsatz

#### 3.3.1 Vergütung und jährliche Arbeitszeit

Die **Vergütung der Beschäftigten** weist im Auswertungsjahr keine einheitliche Tendenz auf. Die Tierpfleger erhielten mit Ø 8,08 EUR/h ca. 0,5 % mehr als im Vorjahr, die Angestellten im Bereich der Leitung und Produktionsvorbereitung hatten bei einer durchschnittlichen Monatsvergütung von 2.210 EUR ca. 0,4 % weniger Gehalt gegenüber dem VJ (Tab. 3.8).

**Tabelle 3.8 Vergütung der Beschäftigten (Bruttolohn/-gehalt einschl. Zuschläge)**

Tätigkeitsgruppe	ME	2003	2004	2005		Diff. (%)	
				von	bis		
		Mittelwert				05 : 04	
<b>Tierpfleger</b>	<b>EUR/Std.</b>	<b>7,94</b>	<b>8,04</b>	<b>8,08</b>	5,70	11,62	<b>0,5</b>
- dar. Mastanlagen		8,01	8,18	8,17			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		7,88	7,96	8,00			
<b>Leitung/ Produktionsvorbereitung</b>	<b>EUR/Mon.</b>	<b>2171</b>	<b>2219</b>	<b>2210</b>	1497	3428	<b>-0,4</b>
- dar. Mastanlagen		2122	2259	2083			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2193	2209	2293			

Lfl, FB 3, Me., 7/06

- Sichtbar wird, dass zwischen den Kostenstellen erhebliche Vergütungsunterschiede bestehen, so z. B. bei den Tierpflegern zwischen 5,70 und 11,62 €/Stunde sowie den Leitern von 1.497 bis 3.428 €/Monat.
- Als vorrangige **Vergütungsform** der Tierpfleger kommt wie auch schon 2004 in 82 % der KST der Stundenlohn zur Anwendung, auf Gehaltsbasis vergüten 18 % der Betriebe.
- In über 1/3 der Betriebe werden keinerlei Zuschläge gezahlt, andererseits wird in jedem 4. Betrieb neben monatlichen Zuschlägen noch ein „13. Gehalt“ am Jahresende gezahlt.
- Zum Vorjahr gibt es bei den angewandten Vergütungsformen kaum Veränderungen.
- Die Jahresendvergütung wird verstärkt gewinnabhängig gewährt. Zur besseren Vergleichbarkeit im Rahmen der Analyse wurde die gezahlte Höhe der JEV auf die Grundvergütung bezogen und als Prozentwert ausgewiesen (Tab. 3.9).

**Tabelle 3.9 Angewandte Vergütungsformen**

	ME	2004	2005	Diff. 05 : 04
<b>Tierpfleger</b>				
<b>auswertbare Kostenstellen</b>	Anz.	50	58	
dav. Stundenlohn	%	82,3	81,7	-0,6
dav. monatliches Gehalt	%	17,7	18,3	0,6
<b>Stimulierungsformen in den KST</b>				
dav. ohne Zuschläge	%	36,9	36,7	-0,2
dav. mit monatlichen Zuschlägen	%	33,8	35,0	1,2
dav. mit Jahresendvergütung (JEV)	%	4,6	5,0	0,4
dav. mit monatlichen Zuschlägen und JEV	%	24,6	23,3	-1,3
<b>Höhe der leistungsabhängigen Zuschläge zur Grundvergütung</b>				
bei monatlichen Zuschlägen	%	6,8	5,1	-1,7
bei Jahresendvergütung	%	13,1	13,4	0,3

LfL, FB 3, Me., 7/06

In Tabelle 3.10 sind ausgewählte Angaben zur **Arbeitszeit der Tierpfleger** in der Schweineproduktion dargestellt.

**Tabelle 3.10 Jährliche Arbeitszeit der Tierpfleger**

	2003	2004	2005			Diff.
	Mittel			von	bis	05 : 04
<b>Bezahlte Stunden / AK und Jahr</b>	<b>2197</b>	<b>2173</b>	<b>2167</b>	<b>1851</b>	<b>2820</b>	<b>-6</b>
- dar. Mastanlagen	2230	2182	2170			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen	2171	2166	2164			
<b>Produktive Stunden / AK und Jahr</b>	<b>1954</b>	<b>1949</b>	<b>1937</b>	<b>1601</b>	<b>2555</b>	<b>-12</b>
- dar. Mastanlagen	1997	1986	1953			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen	1920	1918	1920			
<b>Urlaubstage / AK und Jahr</b>	<b>21,6</b>	<b>21,8</b>	<b>22,1</b>	<b>15</b>	<b>28</b>	<b>0,3</b>
- dar. Mastanlagen	21,8	21,8	22,2			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen	21,4	21,9	22,0			
<b>Krankentage / AK und Jahr</b>	<b>6,4</b>	<b>5,8</b>	<b>6,0</b>			<b>0,2</b>
- dar. Mastanlagen	3,7	3,9	4,5			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen	8,7	6,3	7,4			

LfL, FB 3, Me., 7/06

- Daraus geht u. a. hervor, dass von den 2.167 bezahlten Stunden im Mittel 1.937 Stunden (= 89,4 %) pro AK und Jahr verfügbar sind. Dies bedeutet ein Rückgang um 12 h/AK und Jahr.
- Unter Einbeziehung der gezahlten Stundenlöhne (Tab. 3.8) erhielten die Tierpfleger somit einen durchschnittlichen Monatslohn von 1459 €. Für die Mastanlagen ergeben sich 1477 € brutto sowie für die Sauenanlagen 1443 € pro Monat. Damit liegt die Vergütungshöhe in der Schweineproduktion etwa im gleichen Bereich wie für den sächsischen Feldbau mit 1479 € ausgewiesen wurde (Statistisches Bundesamt Wiesbaden; SZ, 18.2.06).
- Im Mittel der Mast- und Sauenanlagen wurden 22,1 Urlaubstage/AK gewährt.
- Die Krankentage erhöhten sich leicht auf 6,0 Tage/AK.
- Bei den jährlichen Arbeitszeiten, dem Jahresurlaub und auch bei den Krankentagen gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Kostenstellen.

### 3.3.2 Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße

Der dargestellte Arbeitszeitaufwand beinhaltet die verfügbare Arbeitszeit aller in den Schweineproduktionsanlagen tätigen Arbeitskräfte (einschließlich Leitung, Verwaltung, Instandhaltungsbereich). Bei der Wertung der Arbeitsmaße ist zu beachten, dass im Interesse der besseren Vergleichbarkeit für alle KST ein einheitlicher Stundensatz von 1.900 AKh verfügbarer Arbeitszeit/AK und Jahr zugrunde gelegt wurde.

**Tabelle 3.11 Arbeitszeitaufwand und Jahresarbeitsmaße**

Vergleichsgruppe	ME	2003	2004	2005		Differenz		
				von	bis	05 : 04		
		Mittelwert					abs.	%
<b>Mastanlagen</b>								
- Mast mit Läuferzukauf								
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	0,57	0,62	<b>0,52</b>	0,31	0,91	-0,10	-16,3
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	1,6	1,7	1,5	1,0	2,7	-0,2	-12,1
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr	Anz.	1374	1261	<b>1335</b>	705	1884	74	5,9
- Mast mit eigener Läuferproduktion								
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	2,07	2,06	2,10	1,65	2,64	0,04	1,9
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	7,2	7,7	7,5	6,2	9,4	-0,2	-2,0
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr*	Anz.	281	257	258	202	307	1	0,4
<b>Sauenanlagen</b>								
- Läufer mit eigener Sauenproduktion								
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,88	0,73	0,55	0,43	0,79	-0,17	-23,7
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	18,3	14,8	12,5	10,4	15,6	-2,3	-15,7
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	117	132	157	122	183	25	18,8
- Läufer mit Sauenzukauf								
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,91	0,88	0,81	0,51	1,20	-0,07	-8,1
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	17,2	16,9	<b>16,8</b>	11,2	24,3	-0,1	-0,7
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	117	117	<b>119</b>	78	169	1	1,3
- Zuchtläufer- und Sauenproduktion								
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	1,16	1,17	1,17	0,99	1,44	0,00	-0,4
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	23,1	23,2	23,9	20,7	28,9	0,8	3,3
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	84	84	81	66	92	-3	-3,9
- <b>Sauen insgesamt</b>								
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,98	0,93	0,84			-0,08	-8,9
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	<b>19,5</b>	<b>18,3</b>	<b>17,7</b>			-0,6	-3,1
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	<b>106</b>	<b>111</b>	<b>119</b>			8	6,9
<b>Läuferaufzuchtanlagen</b>								
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,17	0,22	0,19				
. Arbeitszeitaufwand/Tier und Jahr	AKh	1,24	1,31	1,58				
. JAM-Läufer/AK und Jahr	Anz.	1971	1634	1732				

Jahresarbeitsmaß (JAM) = Tiere je AK und Jahr mit dem Ansatz von 1.900 produktiven Stunden je AK und Jahr  
 • zuzüglich Sauen mit Nachzucht

LfL, FB 3, Me., 7/06

- In den **Sauenanlagen** liegt die Höhe des Arbeitszeitaufwandes im Vergleich zum Vorjahr niedriger und somit die Jahresarbeitsmaße höher.
- Auch in den **Mastanlagen** mit Läuferzukauf wurde der Arbeitszeitaufwand erheblich reduziert, in den Anlagen der VG ME gab es keine nennenswerten Veränderungen.
- Je produziertes Mastschwein werden 0,52 AKh benötigt, dies entspricht einem Jahresarbeitsmaß von 1.335 Mastschweinen.
- In den Sauenanlagen beträgt der Arbeitszeitaufwand/Sau ab EB und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen (ohne BZ) 17,7 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß/AK von 119 Sauen resultiert. Dies entspricht einem Anstieg um ca. 7 %.

### 3.4 Wasserverbrauch und Wasserpreise

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger **Eigenversorgung bei Wasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und beträgt gegenwärtig **67 %** der untersuchten Mast- und Sauenanlagen. Nach wie vor kaufen jedoch 24 % der Betriebe ihr gesamtes Wasser vom Versorgungsunternehmen zu. Einige Betriebe (9 %) nutzen beide Versorgungsarten (Tab. 3.12).

Der **Preis für Wasser** bei Fremdversorgung betrug im Auswertungsjahr im **Ø 2,19 EUR/m<sup>3</sup>**, dies entspricht einem geringeren Wert von ca. 4 % zum VJ bei einer Schwankungsbreite von 1,46 – 4,84 €/m<sup>3</sup>. Bei Eigenversorgung fallen geringe Kosten an, die aber in den Betrieben nicht getrennt erfasst werden. Der ausgewiesene Preis beruht aufgrund der dargestellten Struktur auf einem relativ geringen Stichprobenumfang.

Der **Wasserverbrauch** in m<sup>3</sup> pro Tier schwankt sehr stark. Die Ursachen können vielfältig sein, u. a. Wasserverluste und unterschiedliche Reinigungsverfahren.

**Tabelle 3.12 Wasserverbrauch und Wasserpreise**

	ME	01 : 05	2004	2005		Diff. 05 : 04	
		Mittelwert		von	bis		
<b>Art der Wasserversorgung</b>							
Analysierte Kostenstellen	Anzahl		55	58			
Eigenversorgung *	%	64	69	<b>67</b>		-1,7	
Fremdversorgung *	%	26	26	24		-2,1	
beide Versorgungsarten	%	10	5	9		3,7	
<b>Wasserpreis (Fremdversorgung)</b>	EUR/m <sup>3</sup>	2,15	<b>2,29</b>	<b>2,19</b>	1,46	4,84	-0,1
<b>Wasserverbrauch/Jahr (Fremdversorgung)</b>							
. Mastanlagen (VG MZ)	m <sup>3</sup> /MS u. Jahr	2,1	2,0	2,1			0,1
. Sauenanlagen (VG LZ)	m <sup>3</sup> /Sau u. Jahr	9,8	9,3	10,8			1,5
. Läuferaufzuchtanlagen (VG LA)	m <sup>3</sup> /Läufer u. Jahr	1,0	0,9	1,0			0,1

LfL, FB 3, Me., 7/06

\* = Betriebe mit  $\geq 75$  % der jeweiligen Versorgungsart

### 3.5 Stromverbrauch und Strompreise

Der **Preis für elektrischen Strom** betrug in den analysierten landwirtschaftlichen Betrieben 2005 im **Ø 0,11 EUR/kWh** (Tab. 3.13). Große Schwankungen von 0,07 - 0,18 EUR/kWh sind zwischen den KST nach wie vor vorhanden.

**Tabelle 3.13 Stromverbrauch und Strompreise**

	ME	01-05	2004	2005		Diff. 05 : 04	
		Mittelwert		von	bis		
<b>Strompreis</b>	EUR/kWh	0,10	0,11	<b>0,11</b>	0,07	0,18	0,01
<b>Stromverbrauch/Jahr</b>							
<b>Mastanlagen</b>							
. Mast mit Läuferzukauf	kWh/MS	38	38	41	26	60	3,5
. Mast mit eigener Läuferproduktion	und Jahr	112	115	114	81	156	-0,4
<b>Sauenanlagen</b>							
. Läufer mit eigener Sauenproduktion	kWh/Sau	332	350	283	239	331	-66,7
. Läufer mit Sauenzukauf	und Jahr	273	289	270	109	500	-19,3
. Zuchtläufer- u. Jungsauenerzeugung		428	394	411	333	521	17,7

LfL, FB 3, Me., 7/06

Hauptursachen dafür sind die Höhe der Abnahmemenge, die technischen Voraussetzungen in den Anlagen zur Vermeidung von Abnahmespitzen sowie die getroffenen Tarifvereinbarungen mit den Energieversorgungsunternehmen.

Der **Stromverbrauch** der Mastanlagen ist etwas höher als im VJ, bei den Sauenanlagen liegen die Werte gegenüber dem VJ niedriger.

### 3.6 Heizmittelverbrauch und Heizmittelpreise

Die **Preise** für Heizmittel haben sich im Jahr 2005 erhöht und betragen im Durchschnitt **0,39 €/m<sup>3</sup> Gas** (+ 22 %) bzw. **0,47 €/l Heizöl** (+ 51 %) (Tab. 3.14). Die Schwankungsbreiten der Preise zwischen den KST sind z. T. beträchtlich.

Eine **Heizung** ist in 82 % der Mast- sowie in allen Sauen- bzw. Läuferaufzuchtanlagen vorhanden. Als Energiequelle dient in den KST Gas und Heizöl, wobei Gas mit einem Anteil von etwa 62 % den größten Umfang einnimmt.

**Tabelle 3.14 Heizmittelpreise**

	ME	01-05	2004	2005		Diff.	
		Ø		Ø	von	bis	05 : 04
<b>Preis für Brennstoffe</b>							
Gas	EUR/m <sup>3</sup>	0,33	0,32	0,39	0,35	0,46	0,07
Öl	EUR/l	0,34	0,31	0,47	0,40	0,60	0,16

LfL, FB 3, Me., 7/06

Der **Verbrauch an Heizmitteln** ist logischerweise sehr differenziert. Die Ursachen dafür sind vielschichtig, so z. B. der unterschiedliche Wärmebedarf, der Heizumfang sowie der technologische Stand der angewandten Klimatisierungseinrichtungen und die Qualität der Wärmedämmungen.

Außerdem bestehen zwischen dem Aufwand für elektrischen Strom und Brennstoffen enge Korrelationen, da die Wärmeversorgung über beide Energieträger erfolgt. Einige KST nutzen zur Heizung die **Abwärme der Biogasanlagen**, wodurch sich der Heizmittelbedarf verringert.

Mastschweine haben einen Wärmebedarf von etwa 50 (bei Läuferzukauf) bis 200 kWh/GV und Jahr (bei eigener Läuferproduktion). Eine Zuchtsauenanlage benötigt erheblich mehr an Wärme, hier kann im Mittel mit 1100 kWh/GV und Jahr gerechnet werden. Die Wärme aus der Biogasanlage kann ohne großen Aufwand nur genutzt werden, wenn im Stall eine indirekte Wärmeversorgung über eine Warmwasserheizung erfolgt. Die Einsparung an Wärmekosten beträgt dann bei den Mastschweinen 2,20 bzw. 9 €/GV und bei Zuchtsauen 50 €/GV und Jahr (JÄKEL, 2006).

## 4 Leistungskennzahlen

Die Entwicklung der Tierleistungen in den analysierten Mast- und Sauenanlagen im Jahr 2005 und den Vergleich zu den Werten des LKV Sachsen sowie des MSZV zeigen die Tabellen 4.1 und 4.3.

### 4.1 Mastanlagen

Aus Tabelle 4.1 ist zu erkennen, dass 2005 bei mehreren Kennzahlen Verbesserungen erreicht wurden; so gab es in der Mast (n = 33) einen Leistungsschub bei den Masttagszunahmen sowie einen Rückgang beim Futtermaterialaufwand und den Verlustzahlen. Mit den Durchschnittswerten von Sachsen, die durch den LKV ermittelt wurden (n = 39), gibt es bei diesen Parametern eine weitgehende Übereinstimmung, wobei die Stichprobe der BZA günstiger abschneidet.

**Tabelle 4.1 Entwicklung der Leistungen in der Mastschweineproduktion**

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse						LKV	
		2002	2003	2004	2005	2005		2004	2005
		Mittelwert				von	bis	Sachsen	
Einstallgewicht	kg	27,7	28,5	29,5	29,7	22,0	48,1	27,6	27,5
Ausstallgewicht	kg	115,5	116,2	116,1	116,5	110,4	124,0	115,7	115,7
Schlachtgewicht	kg	91,7	92,1	91,9	92,1	86,2	98,4	91,2	91,1
Masttagszunahmen	g/Tag	712	723	719	743	615	876	711	729
Futtermaterialaufwand	kg/kg Zuw.	3,23	3,18	3,09	3,05	2,80	3,50	3,14	3,11
Muskelfleischanteil	%	54,9	55,2	55,4	55,1	53,1	56,6	55,2	55,7
Anteil HKI. E	%	54,0	56,5	58,0	57,7	36,0	77,9	55,0	59,3
Verluste	%	3,1	3,5	3,9	3,2	0,9	9,7	4,0	3,7

LfL, FB 3, Me., 7/06, LKV e.V. Lichtenwalde

**Verbesserungen zum VJ** ergaben sich bei:

- Masttagszunahmen um + 24 g auf 743 g/Tier und Tag,
- Schlachtgewicht, das um + 0,2 kg auf 92,1 kg/Tier anstieg (= 116,51 kg LG),
- Verlusten, die um ./. 0,7 % auf 3,2 % fielen,
- Futtermaterialaufwand, der sich um ./. 0,04 kg verringerte und bei 3,05 kg/kg Zuwachs lag.

**Verschlechterung** zum VJ trat ein bei

- Muskelfleischanteil, der um ./. 0,3 % auf 55,14 % fiel,
- Anteil Schlachtschweine in HKI. E, der um ./. 0,3 %-Punkte auf 57,7 % fiel.

Zwischen den untersuchten Mastanlagen sind große Leistungsunterschiede vorhanden, so z. B. schwanken die Masttagszunahmen zwischen 615 (+ 25 g) und 876 (+ 71 g) g/Tier und Tag, der Anteil Schlachtschweine in HKI. E von 36 bis 78 % sowie der MFA von 53,1 bis 56,6 %. Sichtbar wird, dass die Mastanlagen mit den hohen MTZ größtenteils dänische Genetik einsetzen.

In der Tabelle 4.2 sind wesentliche Kennzahlen der Schweinemast mit Daten anderer Regionen Deutschlands verglichen. Der Bezugszeitraum ist das WJ 2004/2005, die Spalte D-SP (Deutschland-Spitzenbetriebe) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe“.

**Tabelle 4.2 Nationaler Vergleich der Leistungen in der Schweinemast (WJ 04/05)**

Region/Land	ME	SN-BZA	SN-LKV	MV	BB	TH	BY	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		33	39	38	35	59	2036	298	1664	507	2790	126
Einstallgewicht	kg	30	28	28	27	27	30	29	30	28	29	29
<b>Masttagszunahme</b>	<b>g</b>	<b>743</b>	<b>729</b>	<b>716</b>	<b>689</b>	<b>717</b>	<b>702</b>	<b>731</b>	<b>710</b>	<b>721</b>	<b>715</b>	<b>755</b>
Ausstallgewicht	kg	117	116	116	115	117	117	118	118	120	119	118
Futtermittelaufwand	kg/kg Z.	3,05	3,11	3,06	3,14	k.A.	2,95	2,92	2,98	2,90	2,95	2,89
<b>Verluste</b>	<b>%</b>	<b>3,2</b>	<b>3,7</b>	<b>3,8</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>	<b>2,7</b>	<b>3,7</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>	<b>2,6</b>

**Quellen:** SN: Sächsischer Schweine-Report 2005, Tab. 4.1

MV/BB/TH/BY/Westf.: Schulz, Mast mit akzeptablen Erlösen. SUS 6/05, S. 63

SH: Lentföhr, in: Tierreport 2005, Mitteilungen der LWK SH 586/2006, S. 30

NS: in Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2006, S. 16

D: Schulz, Mast mit akzeptablen Erlösen. SUS 6/05, S. 63,

Mittel der Regionen, die gemeinsam am Institut für Tierwissenschaften der Uni Bonn ausgewertet wurden

D-SP (Spitzenbetriebe): Ziron, in: DLG Mitteilungen 5/2006, S. 4 - Ergebnisse des DLG-Forum's Spitzenbetriebe

Es lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die ausgewerteten sächsischen Mastbetriebe liegen im Wesentlichen im Bereich des deutschen Mittels, wobei die Masttagszunahme im oberen Bereich, die Futtermittelaufwand etwas unter dem Mittel liegt.
- Im Vergleich der nBL ergeben sich für die sächsischen Betriebe bei etwa gleich hohem Futtermittelaufwand Vorteile in der Masttagszunahme und bei den Tierverlusten.
- Ein Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben (D-SP) ist vorhanden, aber aufgrund des Leistungsanstiegs in SN nicht mehr so hoch wie im VJ (v. a. bei den MTZ).
- Die in der vorliegenden BZA nach Gewinn geschichteten 5 Spitzenbetriebe der Vergleichsgruppe MZ erreichten bei der Masttagszunahme mit 761 g deutsche Spitzenwerte.

#### 4.2 Sauenanlagen

Die Sauenanlagen (Tab. 4.3) konnten ebenfalls bei verschiedenen Leistungskennzahlen eine Verbesserung zum Vorjahr erzielen, so bei der Anzahl lebend geborener und abgesetzter Ferkel und bei den Saugferkelverlusten. Damit verbunden ist eine Steigerung der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um 0,7 Stück (+ 3,3 %). Die gleiche Entwicklung hat der LKV bei seiner Datenerhebung ermittelt, wobei hier die Leistungssteigerung bei den abgesetzten Ferkeln pro Jahr sogar 6,5 % (+ 1,4 Ferkel) erreichte. Im Vergleich zur BZA zeigen die Ergebnisse des MSZV zwar etwa gleich hohe Werte bei der Anzahl lebend geborener Ferkel, aber aufgrund der niedrigeren Anzahl geborener Würfe und der etwas höheren Ferkelverluste liegen die abgesetzten Ferkel um 1,3 Ferkel darunter.

Hervorzuheben ist somit die **Verbesserung**

- der Anzahl lebend geborener Ferkel je Sau und Wurf um + 0,3 auf 11,1 Ferkel,
- der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Wurf um + 0,3 auf 9,7 Ferkel,,
- der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um + 0,7 auf 22,2 Ferkel,
- der Ferkelverluste um ./ 0,6 auf 12,2 %.

Auch bei den Läufern und den Jungschweinen konnten die Tierverluste im Vergleich zum VJ reduziert werden.

Negativ ist zu sehen, dass wieder mehr Sauen als 2004 verwendet sind und die Trächtigkeitsrate sich erneut verschlechtert (./ 1,1 %) hat.

Zwischen den untersuchten Sauenanlagen gibt es größere Differenzen bei den Leistungskennzahlen, z. B. bei der Anzahl abgesetzter Ferkel von 17,2 bis 28,6 je Sau und Jahr. Große Reserven gibt es bei der Höhe der Abferkelrate (Ziel > 85 %).

Die **Gegenüberstellung der Leistungskennzahlen zwischen den Vergleichsgruppen** (Tab. 4.4) zeigt Unterschiede, die zu einem systembedingt sind, zum anderen aber aus der einzelbetrieblichen Variation resultieren. Die Gruppe LE erreicht das höchste Niveau in der Kennzahl ‚abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr‘ mit den niedrigsten Ferkelverlusten und die Gruppe ME (kombinierte Anlagen) hatte die geringsten Sauenverluste.

**Tabelle 4.3 Entwicklung der Leistungen in der Sauenhaltung**

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse BZA			LKV SN		MSZV
		2003	2004	2005	2004	2005	2005
Anzahl Betriebe				28		13	68
leb. geb. Ferkel/Sau u. Wurf	St.	10,8	10,8	11,1	10,7	11,3	11,0
Jungsauen	St.	10,0	10,0	10,5	10,5	10,5	10,4
abgesetzte Ferkel/Sau u. Wurf	St.	9,3	9,4	9,7	9,5	9,8	9,6
Jungsauen	St.	9,2	9,1	9,5	9,6	9,2	9,3
geb. Würfe je Sau und Jahr		2,28	2,29	2,28	2,34	2,33	2,19
abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr	St.	21,3	21,5	22,2	21,5	22,9	20,9
Remontierungsrate	%	56,7	52,0	54,4			
Trächtigkeitsrate	%	82,4	82,2	81,1			
Abferkelrate	%	77,0	78,8	78,7			
Besamungen je Rausche	Anz.	2,0	2,2	2,1			
Ø Säugezeit	Tage	24,8	25,6	24,8	21,2	23,6	24,5
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	7,2	7,3	7,0	6,4	6,6	
Zunahmen Läufer	g/Tag	413	409	402	383	386	
<b>Verluste</b>							
Zuchtsauen ab EB	%	7,4	6,8	7,3			
Ferkel bis zum Absetzen	%	12,8	12,8	12,2	13,7	13,5	13,4
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,5	3,5	3,2	3,9	3,2	
Jungschweine zur Zucht	%	1,8	5,3	2,5			

LfL, FB 3, Me., 7/06, LKV e.V. Lichtenwalde, 1/06, agrocom Ringauswertung 3/06

**Tabelle 4.4 Leistungskennzahlen 2005 nach Vergleichsgruppen in der Sauenhaltung**

Leistungsmerkmal	ME	Vergleichsgruppen				
		LZ	LE	BZ	LS	ME
leb. geb. Ferkel je Sau u. Wurf	St.	11,2	11,8	11,1	10,9	10,8
Jungsauen	St.	10,5	11,8	10,8	10,1	10,1
abgesetzte Ferkel je Sau u. Wurf	St.	9,6	10,5	9,9	9,5	9,5
Jungsauen	St.	9,5	10,6	9,9	9,2	9,0
geb. Würfe je Sau und Jahr	St.	2,28	2,40	2,39	2,29	2,15
abgesetzte Ferkel je Sau u. Jahr	St.	21,9	24,9	23,7	21,8	20,9
Remontierungsrate	%	52,9	55,8	65,9	61,1	46,3
Abferkelrate	%	77,3	84,1	80,6	79,9	76,9
Besamungen je Rausche	Anz.	2,1	2,1	2,3	2,0	2,1
Ø Säugezeit	Tage	24,0	24,3	21,6	25,9	27,8
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	6,8	7,2	6,5	7,9	7,1
Zunahmen Läufer	g/Tag	395	428		426	409
<b>Verluste</b>						
Zuchtsauen ab EB	%	7,4	7,5	7,0	8,9	6,0
Ferkel bis zum Absetzen	%	13,7	9,9	10,4	13,7	10,4
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,2	2,2		2,9	3,9
Jungschweine zur Zucht	%		1,0		3,0	

LfL, FB 3, Me., 7/06

LZ - Läuferanlagen mit Sauenzukauf  
LS - Zuchtläufer- und JungsauenproduktionsanlagenLE - Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion  
ME - Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

In der Tabelle 4.5 sind wesentliche Kennzahlen der Sauenhaltung mit Daten anderer Regionen Deutschlands verglichen. Der Bezugszeitraum ist das WJ 2004/2005, die Spalte D-SP (Deutschland-Spitzenbetriebe) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe“.

**Tabelle 4.5 Nationaler Vergleich der Leistungen in der Sauenhaltung (WJ 04/05)**

Region/Land	ME	SN-BZA	SN *	MV	BB	TH	BY	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		28	81	41	71	54	2943	170	967	257	1536	149
Würfe/Sau u. Jahr	Stck	2,28	2,21	2,36	2,29	2,29	2,11	2,29	2,25	2,29	2,26	2,37
lebend geb. Ferkel/Wurf	Stck	11,1	11,0	11,2	11,0	10,9	10,4	11,5	11,1	11,1	11,1	11,6
Ferkelverluste	%	12,2	13,4	13,5	14,2	13,2	k.A.	14,9	14,3	14,1	14,3	12,9
<b>abges. Ferkel/Sau u. J.</b>	<b>Stck</b>	<b>22,2</b>	<b>21,2</b>	<b>22,8</b>	<b>21,7</b>	<b>21,7</b>	<b>20,7</b>	<b>22,3</b>	<b>21,1</b>	<b>22,0</b>	<b>21,4</b>	<b>23,8</b>

**Quellen:** SN-BZA: Sächsischer Schweine-Report 2005, Tab. 4.3

SN \*: Sächsischer Schweine-Report 2005, Tab. 4.3,

über die Anzahl Betriebe gewogenes Mittel aus LKV und MSZV

MV/BB/TH/BY/Westf.: Schulz, Ferkel: Immer größere Bestände. SUS 6/05, S. 62

SH: Lentföhr, in: Tierreport 2005, Mitteilungen der LWK SH 586/2006, S. 23

NS: in Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2006, S. 9

D: Schulz, Ferkel: Immer größere Bestände. SUS 6/05, S. 62,

Mittel der Regionen, die gemeinsam am Institut für Tierwissenschaften der Uni Bonn ausgewertet wurden

D-SP (Spitzenbetriebe): Ziron, in: DLG Mitteilungen 5/2006, S. 4

Aus der Tabelle 4.5 lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die in der BZA ausgewerteten sächsischen Ferkelerzeuger liegen bei der ökonomisch wichtigen Kennzahl abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr um 0,8 Ferkel über dem deutschen Gesamtmittel, das gewogene Mittel von LKV und MSZV ist mit diesem fast deckungsgleich.
- Die Situation der Tierverluste der analysierten sächsischen Betriebe ist im Vergleich zu den anderen Regionen weiterhin als gut einzustufen.
- Der Abstand der sächsischen Betriebe zu den deutschen Spitzenbetrieben ist bei der Anzahl lebend geborener und abgesetzter Ferkel, aber auch bei der Wurffolge weiterhin zu erkennen.
- Um hier Verbesserungen zu erzielen, sind viele Gesichtspunkte (Parameter des Reproduktionsgeschehens) einzelbetrieblich zu betrachten und zu vergleichen. Dabei stellt sich die Frage der Genetik ebenso wie die Differenz zwischen gesamt und lebend geborenen Ferkeln (Ferkelwache).
- Das obere Viertel der Vergleichsgruppe LZ (nach dem Gewinn geschichtet, vgl. Tab 5.12) erreichte 24,0 abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr, dieser Wert entspricht dem Ergebnis der deutschen Spitzenbetriebe.

**5 Wirtschaftliche Ergebnisse**  
**5.1 Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen**  
**5.1.1 Ergebnisübersicht 2001-2005**

**Tabelle 5.1 Mastanlagen mit Läuferzukauf (VG MZ)**

	Mittel 2001-2005		Mittel 2004		Mittel 2005					
Anzahl KST	28		20		27					
JDB Mastschweine/KST	3849		3455		4252					
Anzahl prod. MS/KST	10957		9672		12375					
Masttagszunahmen	719		711		746					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Mastschweine	347,38	123,51	333,16	118,39	371,62	277,15	436,52	125,13	98,88	133,86
dar. Normalschlachtung	316,14	112,38	306,87	109,21	351,21	168,84	436,52	118,01	65,24	133,86
dar. Direktvermarktung	31,24	11,13	26,28	9,18	20,41	0,00	175,63	7,11	0,00	62,11
sonstige Tierverkäufe	1,86	0,68	0,91	0,37	3,65	0,00	57,73	1,33	0,00	20,60
Bestandsveränderung	-0,37	-0,12	-0,11	0,02	0,30	-11,51	19,58	0,10	-3,93	6,12
sonstige Leistungen	1,78	0,64	1,36	0,47	0,84	0,00	5,77	0,30	0,00	2,06
<b>Summe Leistungen</b>	<b>350,65</b>	<b>124,71</b>	<b>335,32</b>	<b>119,24</b>	<b>376,41</b>	<b>318,88</b>	<b>440,93</b>	<b>126,85</b>	<b>118,86</b>	<b>133,21</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	154,08	54,65	141,51	50,29	171,23	133,21	216,03	57,63	45,56	67,29
Futtermittel	127,79	45,75	128,07	45,75	126,57	103,20	165,51	42,68	35,61	55,71
Tierarzt, Medik., Chem.	4,19	1,46	4,02	1,39	4,82	0,07	14,92	1,63	0,03	4,84
Energie	3,81	1,35	4,21	1,50	4,76	0,98	10,21	1,61	0,33	3,49
Wasser, Abwasser	1,35	0,51	1,48	0,55	1,15	0,00	7,29	0,40	0,00	2,37
Heizung	2,45	0,86	2,34	0,83	3,16	0,00	11,85	1,09	0,00	3,96
Transporte	5,85	2,04	5,89	2,05	7,14	0,00	12,56	2,39	0,00	3,99
Tierversicherungen, TSK	2,02	0,73	2,05	0,73	1,93	0,69	5,03	0,65	0,23	1,53
sonst. Direktkosten	1,54	0,56	1,56	0,53	1,25	0,00	9,25	0,41	0,00	2,81
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>303,07</b>	<b>107,90</b>	<b>291,14</b>	<b>103,61</b>	<b>322,01</b>	<b>255,09</b>	<b>395,59</b>	<b>108,48</b>	<b>96,59</b>	<b>122,01</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>47,58</b>	<b>16,81</b>	<b>44,19</b>	<b>15,63</b>	<b>54,40</b>	<b>21,24</b>	<b>83,52</b>	<b>18,38</b>	<b>7,46</b>	<b>27,99</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	16,92	6,16	17,04	6,09	16,54	7,18	29,97	5,70	2,18	11,90
Berufsgenossenschaft	0,53	0,19	0,45	0,15	0,50	0,00	1,70	0,17	0,00	0,54
Unterhaltung Maschinen	2,87	1,01	2,93	1,04	3,53	0,03	9,46	1,18	0,01	2,94
Abschreibung Maschinen	7,35	2,61	7,75	2,81	7,43	0,00	28,06	2,51	0,00	11,23
sonst. Arbeitserl.kosten	0,18	0,06	0,28	0,09	0,11	0,00	1,34	0,04	0,00	0,44
<b>Summe Arb. erledigungsk.</b>	<b>27,84</b>	<b>10,04</b>	<b>28,44</b>	<b>10,19</b>	<b>28,11</b>	<b>10,47</b>	<b>45,18</b>	<b>9,60</b>	<b>3,18</b>	<b>17,22</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	3,63	1,30	4,22	1,49	2,32	0,00	9,42	0,78	0,00	3,64
Abschreibung Gebäude	8,37	2,97	8,92	3,17	8,03	0,00	20,97	2,68	0,00	7,33
Miete, Pacht Gebäude	1,14	0,39	1,03	0,36	0,65	0,00	16,98	0,23	0,00	5,91
Gebäudeversicherung	0,66	0,24	0,52	0,19	0,68	0,00	3,22	0,23	0,00	1,02
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>13,80</b>	<b>4,90</b>	<b>14,69</b>	<b>5,21</b>	<b>11,68</b>	<b>0,98</b>	<b>26,96</b>	<b>3,92</b>	<b>0,33</b>	<b>9,42</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	0,28	0,10	0,22	0,09	0,30	0,00	1,88	0,10	0,00	0,74
sonst. Versicherungen	0,32	0,12	0,30	0,11	0,29	0,00	1,87	0,10	0,00	0,62
Leitg., Buchführg., Beratg.	4,17	1,48	3,30	1,14	3,71	0,00	15,96	1,25	0,00	5,56
sonst. Betriebsgemeink.	3,87	1,35	4,41	1,48	3,75	0,00	23,41	1,24	0,00	7,44
Zinsen	1,79	0,63	0,87	0,31	1,48	0,00	9,59	0,49	0,00	3,28
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>10,43</b>	<b>3,68</b>	<b>9,09</b>	<b>3,12</b>	<b>9,54</b>	<b>0,99</b>	<b>31,39</b>	<b>3,18</b>	<b>0,35</b>	<b>10,45</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>355,13</b>	<b>126,52</b>	<b>343,36</b>	<b>122,13</b>	<b>371,33</b>	<b>316,90</b>	<b>457,84</b>	<b>125,18</b>	<b>107,80</b>	<b>139,29</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-4,48</b>	<b>-1,81</b>	<b>-8,04</b>	<b>-2,89</b>	<b>5,08</b>	<b>-27,30</b>	<b>42,47</b>	<b>1,67</b>	<b>-8,68</b>	<b>13,79</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>11,24</b>	<b>3,77</b>	<b>8,63</b>	<b>3,09</b>	<b>20,53</b>	<b>-13,33</b>	<b>60,66</b>	<b>6,86</b>	<b>-4,49</b>	<b>18,83</b>

LfL, FB 3, Me., 7/06

Tabelle 5.2 Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (VG ME)

	Mittel 2001-2005		Mittel 2004		Mittel 2005					
Anzahl KST	6		7		6					
JDB Zuchtsauen/KST	298		305		293					
JDB Mastschweine/KST	1288		1252		1295					
Anzahl prod. MS/KST *)	4593		4816		4681					
Masttagszunahmen	736		740		729					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	18,15	4,92	24,50	6,04	23,01	1,71	102,65	6,43	0,40	29,02
Schlachtsauen	15,60	4,26	14,98	3,80	15,12	6,83	21,43	4,09	2,22	5,48
Mastschweine	390,35	109,83	394,34	103,75	393,41	296,08	455,04	109,35	83,69	122,53
dar. Normalschlachtung	374,71	104,54	372,09	96,44	391,61	296,08	455,04	108,81	83,69	122,53
dar. Direktvermarktung	15,64	5,30	22,25	7,31	1,80	0,00	9,78	0,54	0,00	2,94
sonstige Tierverkäufe	4,24	1,20	5,43	1,42	4,72	0,00	12,10	1,30	0,00	3,09
Bestandsveränderung	3,55	1,01	-5,69	-1,46	6,62	-12,20	30,39	1,40	-3,66	7,13
sonstige Leistungen	2,43	0,74	3,14	0,89	4,87	0,00	14,55	1,37	0,00	3,72
<b>Summe Leistungen</b>	<b>434,33</b>	<b>121,96</b>	<b>436,69</b>	<b>114,44</b>	<b>447,74</b>	<b>385,26</b>	<b>513,00</b>	<b>123,95</b>	<b>115,75</b>	<b>131,25</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	13,85	4,10	16,35	4,64	13,11	0,00	27,40	3,83	0,00	7,75
Futtermittel	225,34	63,11	232,41	61,01	213,17	173,49	258,90	58,95	56,43	62,20
Tierarzt, Medik., Chem.	22,29	6,22	23,27	6,12	21,86	15,61	28,22	6,01	5,08	6,62
Sperma, Besamung	5,22	1,47	5,24	1,40	4,29	2,25	5,23	1,18	0,73	1,48
Energie	12,85	3,69	13,77	3,84	12,97	5,97	22,10	3,70	1,68	6,64
Wasser, Abwasser	1,16	0,31	1,73	0,41	1,43	0,00	4,19	0,40	0,00	1,18
Heizung	10,10	2,91	10,55	2,83	13,70	5,64	19,99	3,92	1,32	6,01
Transporte	8,71	2,60	8,58	2,41	7,11	2,32	15,09	2,07	0,65	4,91
Tierversicherungen, TSK	4,16	1,15	3,97	1,02	3,82	2,34	6,54	1,06	0,76	1,85
sonst. Direktkosten	2,20	0,61	1,56	0,42	3,27	0,16	7,55	0,90	0,05	1,93
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>305,87</b>	<b>86,18</b>	<b>317,44</b>	<b>84,12</b>	<b>294,72</b>	<b>255,82</b>	<b>322,61</b>	<b>82,03</b>	<b>74,44</b>	<b>91,19</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>128,46</b>	<b>35,77</b>	<b>119,25</b>	<b>30,32</b>	<b>153,01</b>	<b>97,51</b>	<b>215,95</b>	<b>41,92</b>	<b>29,30</b>	<b>55,18</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	70,66	19,61	69,74	18,28	68,10	51,43	88,48	18,72	14,54	22,17
Berufsgenossenschaft	2,75	0,79	3,03	0,82	2,56	1,46	4,22	0,74	0,41	1,37
Unterhaltung Maschinen	7,18	1,99	7,35	1,82	7,93	1,79	18,93	2,17	0,58	5,35
Abschreibung Maschinen	21,21	5,70	23,33	5,62	16,28	0,00	39,66	4,45	0,00	11,21
sonst. Arbeitserl.kosten	0,43	0,13	0,19	0,05	0,18	0,00	0,63	0,05	0,00	0,18
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>102,23</b>	<b>28,21</b>	<b>103,64</b>	<b>26,59</b>	<b>95,05</b>	<b>65,72</b>	<b>138,93</b>	<b>26,13</b>	<b>20,72</b>	<b>35,50</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	11,46	3,10	11,56	2,83	13,32	4,22	41,48	3,44	1,19	9,73
Abschreibung Gebäude	26,97	8,15	25,78	7,43	22,36	7,38	42,63	6,46	1,89	12,00
Miete, Pacht Gebäude	0,17	0,05	0,36	0,09	0,00	0,00	0,02	0,00	0,00	0,01
Gebäudeversicherung	1,26	0,39	1,91	0,58	1,11	0,00	2,45	0,32	0,00	0,80
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>39,87</b>	<b>11,69</b>	<b>39,60</b>	<b>10,92</b>	<b>36,79</b>	<b>18,79</b>	<b>57,81</b>	<b>10,22</b>	<b>5,40</b>	<b>15,40</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	1,21	0,34	1,33	0,34	1,23	0,00	3,24	0,36	0,00	0,91
sonst. Versicherungen	1,51	0,43	1,93	0,55	1,36	0,00	5,17	0,40	0,00	1,55
Leitg., Buchführg., Beratg.	5,30	1,54	6,62	1,80	6,46	0,00	14,94	1,89	0,00	4,86
sonst. Betriebsgemeink.	9,89	2,69	9,08	2,37	11,00	3,07	31,90	2,87	0,86	7,48
Zinsen	4,97	1,51	7,05	1,92	4,10	0,00	14,53	1,21	0,00	4,09
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>22,87</b>	<b>6,51</b>	<b>26,02</b>	<b>6,99</b>	<b>24,14</b>	<b>16,81</b>	<b>31,90</b>	<b>6,74</b>	<b>5,05</b>	<b>10,26</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>470,85</b>	<b>132,58</b>	<b>486,70</b>	<b>128,62</b>	<b>450,71</b>	<b>392,31</b>	<b>502,10</b>	<b>125,11</b>	<b>117,77</b>	<b>136,84</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-36,52</b>	<b>-10,63</b>	<b>-50,01</b>	<b>-14,18</b>	<b>-2,97</b>	<b>-57,68</b>	<b>33,29</b>	<b>-1,16</b>	<b>-16,30</b>	<b>8,51</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>11,66</b>	<b>3,22</b>	<b>-0,91</b>	<b>-1,12</b>	<b>35,67</b>	<b>1,79</b>	<b>82,94</b>	<b>9,75</b>	<b>0,51</b>	<b>23,34</b>

\*) aus Gründen der Vergleichbarkeit Rechenwert „Mastschweineinheit“ unter Einbeziehung aller Tierverkäufe  
Lfl., FB 3, Me., 7/06

### 5.1.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Finanzielle Ist-Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Analysenzeitraum von insgesamt 33 Kostenstellen, die fast 45 % des Jahresdurchschnittbestandes an Mastschweinen in Sachsen repräsentieren, ausgewertet.

Davon entfallen 27 KST auf die Vergleichsgruppe MZ (Mastanlagen mit Läuferzukauf). Diese Vergleichsgruppe mit 82 % der KST und 94 % der Mastschweine repräsentiert in erster Linie die Schweinemast im Rahmen dieser Analyse. Die Anzahl KST hat sich im Vergleich zum VJ wieder erhöht. Betriebe, die 2004 z. B. wegen Rekonstruktionsmaßnahmen oder Genetikumstellung vorübergehend keine Tiere im Stall hatten, konnten 2005 wieder in die BZA einbezogen werden. Der durchschnittliche Tierbestand erhöhte sich zum VJ um fast 800 Tiere und lag somit auch deutlich über dem 5-jährigen Mittelwert.

Auf die Vergleichsgruppe ME (Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion ohne getrennte Abrechnung von Ferkelerzeugung und Mast) entfallen 6 KST mit fast 1.300 Mastschweinen im Durchschnittsbestand. Hierbei handelt es sich um sog. kombinierte Anlagen an einem Standort. Die Ergebnisse dieser VG sind aufgrund der Stichprobe und der Vergleichbarkeit (Kosten- und Erlösarten enthalten immer auch die Sauenhaltung) für die Bewertung von untergeordneter Bedeutung.

Beide Vergleichsgruppen sind in der Tabelle 2.1 bereits charakterisiert, die finanziellen Ergebnisse in den Tabellen 5.1 und 5.2 im Detail dargestellt.

#### Analyse der Ergebnisse über beide Vergleichsgruppen

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die **wirtschaftliche Situation** in der Schweinemast im Mittel beider Vergleichsgruppen (Tab. 5.3) im Vergleich zum Vorjahr **deutlich verbessert** hat. In dieser Abrechnungsperiode wurde ein Gewinn von **3,61 EUR/Mastschwein und Jahr** bzw. **1,16 EUR/produziertes Mastschwein** erwirtschaftet.

**Tabelle 5.3 Zusammengefasster Vergleich der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen**

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Mastschwein und Jahr				EUR/prod. Mastschwein			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	01-05	2004	2005	05 : 04	01-05	2004	2005	05 : 04
<b>Mast mit Läuferzukauf (MZ)</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>27</b>		<b>28</b>	<b>20</b>	<b>27</b>	
Leistungen	350,65	335,32	376,41	<b>41,09</b>	124,71	119,24	126,85	<b>7,61</b>
Gesamtkosten	355,13	343,36	371,33	<b>27,97</b>	126,52	122,13	125,18	<b>3,05</b>
Gewinn (vor Steuer)	-4,48	-8,04	5,08	<b>13,12</b>	-1,81	-2,89	1,67	<b>4,56</b>
Gewinn + Abschreibungen	11,24	8,63	20,53	<b>11,90</b>	3,77	3,09	6,86	<b>3,77</b>
<b>Mast mit eigener Läuferproduktion (ME)</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>6</b>		<b>6</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	
Leistungen	434,33	436,69	447,74	<b>11,05</b>	121,96	114,44	123,95	<b>9,51</b>
Gesamtkosten	470,85	486,70	450,71	<b>-35,99</b>	132,58	128,62	125,11	<b>-3,51</b>
Gewinn (vor Steuer)	-36,52	-50,01	-2,97	<b>47,04</b>	-10,63	-14,18	-1,16	<b>13,02</b>
Gewinn + Abschreibungen	11,66	-0,91	35,67	<b>36,58</b>	3,22	-1,12	9,75	<b>10,87</b>
<b>Mast gesamt *</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	<b>34</b>	<b>27</b>	<b>33</b>		<b>34</b>	<b>27</b>	<b>33</b>	
Leistungen	365,60	361,60	389,38	<b>27,77</b>	124,22	118,00	126,32	<b>8,33</b>
Gesamtkosten	375,80	380,52	385,76	<b>5,24</b>	127,60	123,81	125,17	<b>1,35</b>
Gewinn (vor Steuer)	-10,20	-18,92	3,61	<b>22,53</b>	-3,38	-5,82	1,16	<b>6,97</b>
Gewinn + Abschreibungen	11,31	6,16	23,28	<b>17,13</b>	3,67	2,00	7,39	<b>5,39</b>

LfL, FB 3, Me., 7/06; \* gewogenes Mittel beider Vergleichsgruppen bez. auf KST

Die Entwicklung innerhalb der beiden Vergleichsgruppen verlief etwas differenziert. So konnte in beiden Vergleichsgruppen eine deutliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden, wobei die VG MZ erfreulicherweise „schwarze“ Zahlen schreiben konnte, die VG ME aber noch nicht aus der Negativzone ist.

Das wirtschaftliche Ergebnis liegt damit auch erheblich über dem 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 2001-2005.

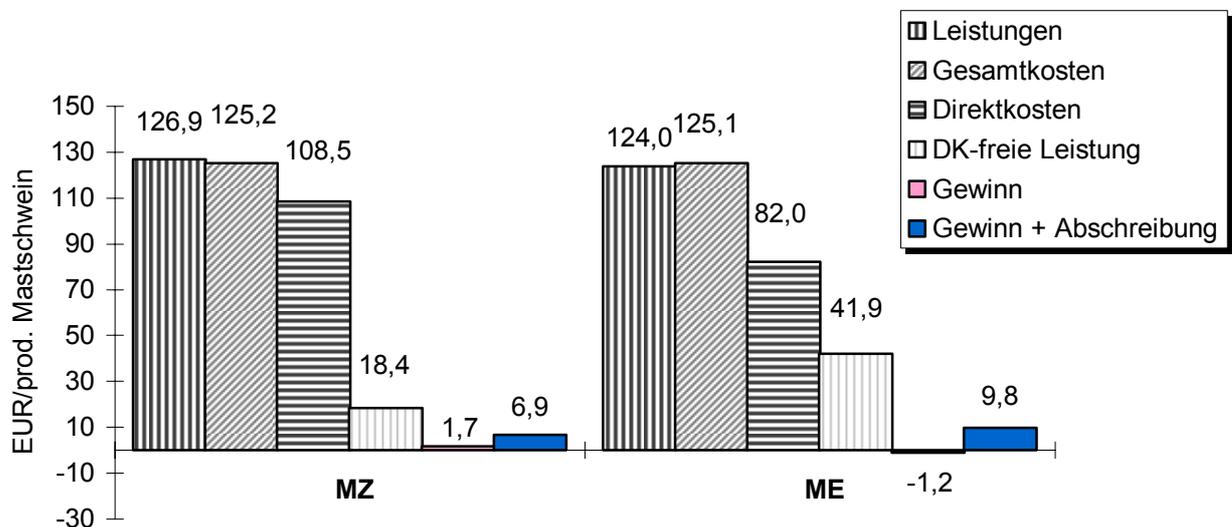
Die Wirtschaftlichkeit der Schweinemast wurde 2005 hauptsächlich durch die vergleichsweise hohen Preise für Schlachtschweine beeinflusst und die Mäster konnten bei leicht gestiegenen Stückkosten somit das positive Ergebnis erzielen. Die Futterpreise wiesen nur geringe Schwankungen auf und blieben deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

In der Vergleichsgruppe MZ lag die sog. Bruttomarge (Erlöse minus Tiereinsatz und Futterkosten) im Auswertungsjahr mit 26,50 €/prod. Mastschwein um 9,2 % über dem mehrjährigen Durchschnitt von 2001-2005 (Bruttomarge = 24,30 €/prod. Tier).

Dieses Ergebnis deckt sich mit ZMP-Angaben, wonach die Bruttomarge von Juni bis Dezember über dem zur Rentabilität nötigen Betrag von 23-25 € pro Tier lag (Pötzsch, ZMP am Markt, Nr. 17/2006). Lediglich im I. Quartal 05 wurde dieser Wert nicht ganz erreicht.

Die erzielten Ergebnisse in der Mastschweinehaltung im Jahre 2005 im Vergleich der beiden Auswertungsgruppen zeigt die Abbildung 5.1.

**Abbildung 5.1 Wirtschaftliches Ergebnis in den Mastanlagen Sachsens 2005 (EUR/produziertes Mastschwein)**



LfL, FB 3, Me., 7/06; MZ = Mastanlagen mit Läuferzukauf; ME = Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

Im vorliegenden Auswertungszeitraum konnten 18 KST (= 55 %) Gewinn erwirtschafteten. Im Vorjahr waren es 33 %, in der Hochpreisphase 2001 - 72 %.

Bezieht man die Abschreibungen als mögliche Finanzierungsquelle in die Betrachtungen ein, so haben 30 Kostenstellen (= 91 %) ein positives finanzielles Ergebnis (Cashflow) erzielt. Im Jahr zuvor waren dies 59 %, in 2001 - 82 %.

Zwischen den einzelnen Kostenstellen konnte auch in diesem Auswertungsjahr wieder eine **große Differenziertheit** in der Wirtschaftlichkeit festgestellt werden, allerdings wesentlich abgeschwächer als in den Vorjahren.

Die Unterschiede im Ergebnis (Gewinn vor Steuer) betragen 2005 in

- Mastanlagen mit Läuferzukauf + 42 bis ./ 27 EUR/ Mastschwein im Jahresdurchschnitt
- Mastanlagen mit eigener Läuferprod. + 33 bis ./ 58 EUR/ Mastschwein im Jahresdurchschnitt

## Detailbetrachtung zu Leistungen und Kosten der Gruppe MZ

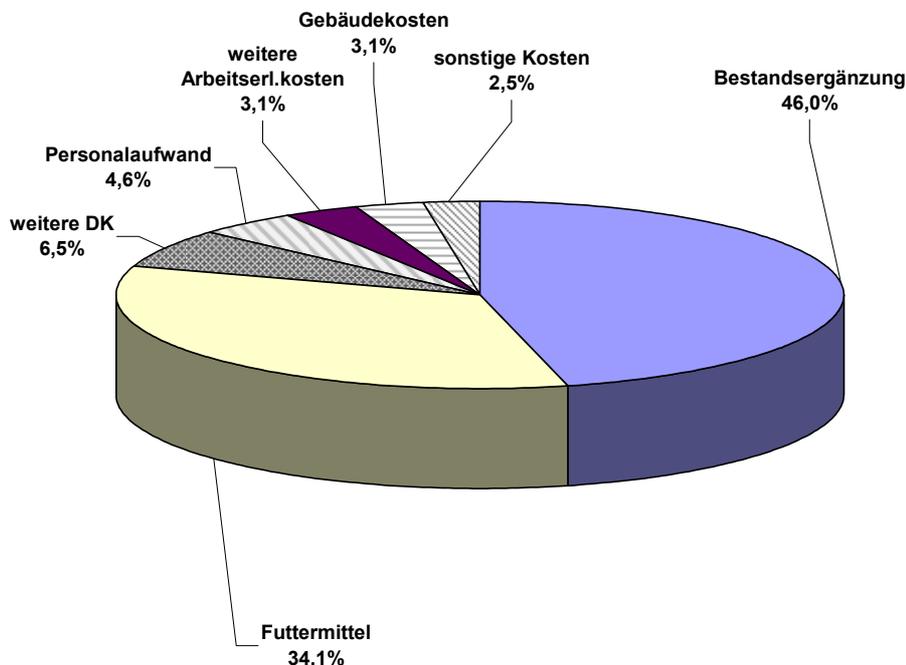
### Leistungen

Pro Mastschwein wurde bei 746 g Masttagszunahme eine Marktleistung von 127 € erzielt, davon entfallen ~ 99 % auf vermarktete Schlachtschweine, wobei sich diese Erlöse zu 94,3 % aus Normal-schlachtung und 5,7 % aus Direktvermarktung (in ca. 20 % der KST) zusammensetzen. Hieraus wird die starke Abhängigkeit der Ökonomik der Mastbetriebe von der Preisentwicklung auf dem Schweine-markt deutlich. Einfluss auf die Erlöshöhe je Tier haben außerdem die erzielten Schlachtgewichte und die Abzüge zum Basispreis. Durch Steigerung der Naturalleistungen (vor allem MTZ, vgl. Tab. 4.1) lässt sich insbesondere die Wirtschaftlichkeit je Mastplatz und Jahr verbessern. Im Auswertungszeit-raum wurden gegenüber dem VJ eine um 6,4 % und gegenüber dem 5-jährigen Mittel eine um 1,7 % höhere Marktleistung erzielt.

### Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich im Mittel der KST auf 125 € / prod. Mastschwein. In der Abbildung 5.2 sind die Anteile der einzelnen Kostenarten grafisch dargestellt.

**Abbildung 5.2**      **Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ) 2005 (je produziertes Mastschwein)**



LfL, FB 3, Me., 7/06

Aus der Abbildung 5.2 geht hervor, dass auf die Direktkosten 86,6 % der Kosten entfallen, im Wesentlichen auf Tiereinsatz und Futtermittel. In diesen Positionen liegen auch die größten Potenziale zur Kosteneinsparung, u. a. durch Senkung der Tierverluste, gute Läuferqualität, optimale Futterverwertung, Verhandlungsgeschick beim Futter- und Tiereinkauf. Andererseits sind diese Kosten stark von der Markt- und Preissituation abhängig und mehr oder weniger an den Schlachtschweinepreis gekoppelt. Von daher ist es wichtig, die restlichen 13 % an Kosten zu optimieren und auch an den „kleinen Schrauben“ zu drehen.

Die Veränderungen einzelner Kostenarten in der VG MZ 2005 zeigt die Tabelle 5.4. Bleiben Tiereinsatz und Futter unberücksichtigt, ist im Vergleich zum mehrjährigen Mittel ein leichter Kostenrückgang zu verzeichnen, insbesondere bei den Positionen Personal und AfA/Unterhaltung Maschinen und Gebäude. Um Tiefpreisphasen besser abzufedern sind jedoch weitere Kosteneinsparungen anzustreben.

**Tabelle 5.4 Kostenabweichungen für 2005 gegenüber 2004 bzw. dem 5-jährigen Mittel (EUR/ produziertes Mastschwein)**

	Kostenabweichung	
	05 : 04	05 : Mittel 01-05
Direktkosten	4,87	0,58
Bestandsergänzung (Tiereinsatz)	7,34	2,98
Futtereinsatz	-3,07	-3,07
Direktkosten ohne Tiereinsatz und Futter	0,60	0,67
dar. Energie, Heizung, Wasser	0,22	0,38
Personalaufwand	-0,37	-0,48
AfA/Unterhaltung Gebäude u. Technik	-1,36	-0,74
Sonstige Kosten	0,06	-0,50
<b>Gesamtkosten</b>	<b>3,05</b>	<b>-1,34</b>
Gesamtkosten ohne Tiereinsatz und Futter	-1,22	-1,25

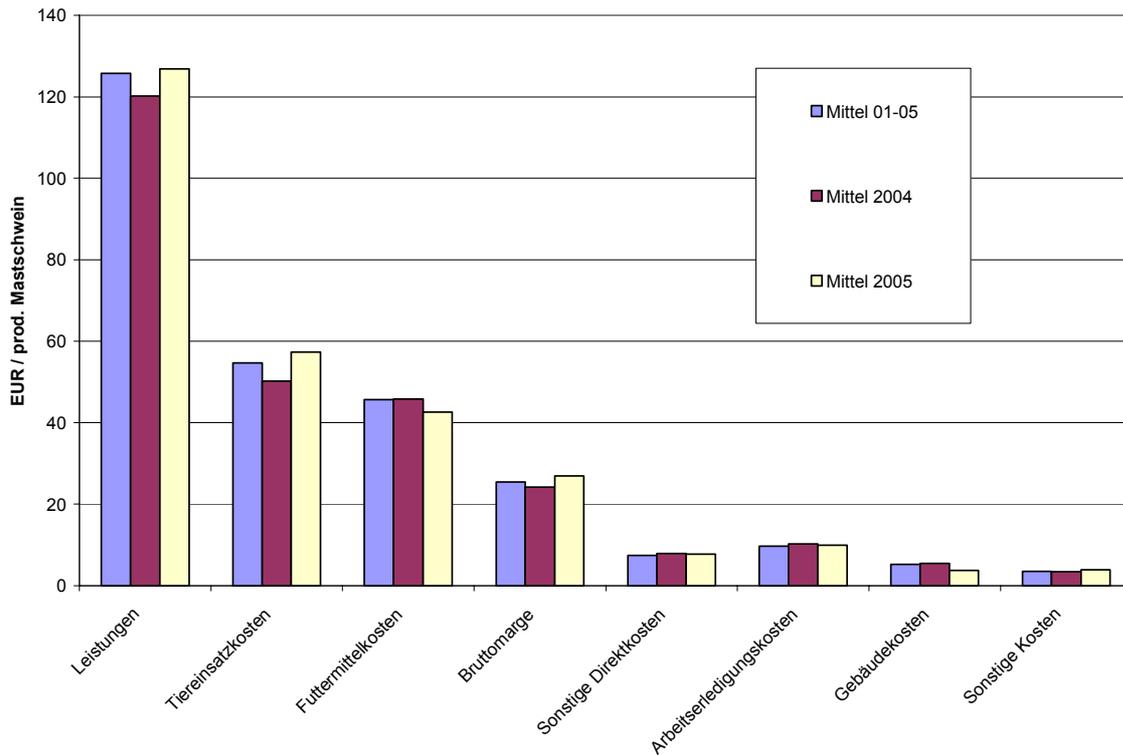
LfL, FB 3, Me., 7/06

*Entwicklung von Leistung und Kosten identischer Betriebe*

Die Abbildung 5.3 zeigt die Veränderungen ausgewählter Parameter von 15 identischen Mastanlagen (über 5 Jahre in BZA-Auswertung) der Gruppe MZ. Die weitgehende Übereinstimmung mit der Gesamtstichprobe stützt die Aussagen zu den Entwicklungstrends.

- Die Bruttomarge, d.h. Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten, hat sich gegenüber 2004 deutlich verbessert und liegt auch über dem 5-jährigen Mittel. Der Wert von knapp 27 € liegt über dem von der ZMP ausgewiesenen Korridor (23-25 €) als Mindestwerte für eine rentable Mast (Pötzsch, ZMP am Markt, Nr. 17/2006).
- Deutlich werden auch hier die gestiegenen Preise für Läufer sowie die geringeren Aufwendungen für Futtereinsatz.
- Die weiteren Kostenblöcke zeigen geringe Änderungen, bei den Gebäudekosten sogar einen niedrigeren Wert. Dies führte in der Summe dazu, dass die Bruttomarge ausreichte, um im Endergebnis ein positives finanzielles Ergebnis zu erzielen.

**Abbildung 5.3 Entwicklung ausgewählter Parameter bei identischen Betrieben der Gruppe MZ (n=15)**



LfL, FB 3, Me., 7/06

### 5.1.3 Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Mastanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Ursachen für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurde das Zahlenmaterial der VG MZ wie folgt ausgewertet:

- Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn (oberes bzw. unteres Viertel),
- Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (3 Kategorien)

Aus der Tabelle 5.5 ist ersichtlich, dass die „besseren“ Kostenstellen

- in der Tendenz die größeren Anlagen sind,
- ein ca. 5 % höheres Leistungsniveau (gemessen an der MTZ) aufweisen,
- fast gleich hohe Erlöse, aber ca. 11 % niedrigere Gesamtkosten haben, und der größte Effekt dabei aus niedrigeren Futterkosten (./. 13,4 %) resultiert,
- mit niedrigeren Personalkosten (./. 22 %) wirtschaften,
- deutlich niedrigere Betriebsgemeinkosten aufweisen.

Die Futterkosten sind in den 7 Spitzenbetrieben bei höherer Leistung entschieden günstiger, resultierend aus einer günstigeren Futtermittelverwertung von 2,95 zu 3,15 kg/kg Zunahme und niedrigeren Kosten je dt Futtermittel von 15,16 EUR gegenüber 15,85 EUR.

Insgesamt zeigt die Gruppierung, dass die 7 Betriebe, die im Ergebnis einen Gewinn von 9,06 € / produziertes Mastschwein erreichen konnten, Vorteile im Management haben.

**Tabelle 5.5 Vergleich der Ergebnisse des oberen und unteren Viertels der Mastanlagen mit Läuferzukauf (geschichtet nach Gewinn)**

	EUR/Mastschwein und Jahr			EUR/prod. Mastschwein		
	7	7		7	7	
Anzahl KST	7	7		7	7	
JDB Mastschweine/KST	1713	2756				
Anzahl produzierter MS/KST				5394	8557	
MTZ / Preis in EUR/kg	724	761		1,36	1,37	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Mastschweine	398,49	396,75	-1,73	129,12	126,20	-2,92
dar. Normalschlachtung	343,89	396,75	52,86	110,97	126,20	15,23
dar. Direktvermarktung	54,59	0,00	-54,59	18,15	0,00	-18,15
sonstige Tierverkäufe	0,45	1,24	0,79	0,15	0,39	0,25
Bestandsveränderungen	-0,54	0,54	1,08	-0,11	0,08	0,19
sonstige Leistungen	0,10	1,11	1,01	0,03	0,36	0,33
<b>Summe Leistungen</b>	<b>398,50</b>	<b>399,64</b>	<b>1,14</b>	<b>129,19</b>	<b>127,03</b>	<b>-2,16</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	179,32	177,81	-1,52	58,13	56,32	-1,81
Futtermittel	144,01	124,68	-19,33	46,80	39,63	-7,17
Tierarzt, Medik., Chem.	4,64	5,48	0,84	1,48	1,78	0,31
Energie	5,16	5,50	0,33	1,68	1,77	0,09
Wasser, Abwasser	1,13	1,14	0,01	0,34	0,35	0,01
Heizung	3,90	2,00	-1,90	1,25	0,65	-0,60
Transporte	7,79	8,47	0,68	2,49	2,71	0,22
Tierversicherungen, TSK	1,27	2,32	1,05	0,41	0,74	0,33
sonst. Direktkosten	2,45	1,14	-1,31	0,78	0,36	-0,42
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>349,68</b>	<b>328,53</b>	<b>-21,15</b>	<b>113,36</b>	<b>104,31</b>	<b>-9,05</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>48,81</b>	<b>71,10</b>	<b>22,29</b>	<b>15,83</b>	<b>22,72</b>	<b>6,89</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	16,83	13,26	-3,57	5,48	4,26	-1,21
Berufsgenossenschaft	0,76	0,36	-0,40	0,25	0,11	-0,13
Unterhaltung Maschinen	3,46	5,40	1,93	1,12	1,72	0,60
Abschreibung Maschinen	13,04	7,26	-5,78	4,23	2,36	-1,86
sonst. Arbeiterl.kosten	0,03	0,19	0,15	0,01	0,06	0,05
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>34,14</b>	<b>26,47</b>	<b>-7,66</b>	<b>11,09</b>	<b>8,52</b>	<b>-2,57</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	2,68	2,36	-0,32	0,85	0,74	-0,11
Abschreibung Gebäude	12,49	7,49	-5,00	4,07	2,33	-1,74
Miete, Pacht Gebäude	0,00	0,04	0,04	0,00	0,01	0,01
Gebäudeversicherung	0,93	0,36	-0,57	0,30	0,12	-0,18
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>16,09</b>	<b>10,25</b>	<b>-5,85</b>	<b>5,22</b>	<b>3,21</b>	<b>-2,01</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	0,52	0,15	-0,38	0,17	0,05	-0,12
sonst. Versicherungen	0,00	0,50	0,50	0,00	0,16	0,16
Leitg., Buchführg., Beratg.	5,16	2,47	-2,69	1,61	0,78	-0,84
sonst. Betriebsgemeink.	10,74	0,68	-10,06	3,48	0,21	-3,27
Zinsen	0,79	2,21	1,42	0,25	0,73	0,48
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>17,22</b>	<b>6,01</b>	<b>-11,21</b>	<b>5,52</b>	<b>1,93</b>	<b>-3,59</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>417,13</b>	<b>371,26</b>	<b>-45,86</b>	<b>135,18</b>	<b>117,97</b>	<b>-17,21</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-18,63</b>	<b>28,38</b>	<b>47,01</b>	<b>-5,99</b>	<b>9,06</b>	<b>15,05</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>6,90</b>	<b>43,13</b>	<b>36,23</b>	<b>2,30</b>	<b>13,76</b>	<b>11,45</b>

LfL, FB 3, Me., 7/06

### Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter materieller und finanzieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Schweinemast wurden die Ergebnisse von 27 Kostenstellen jeweils 3 festgelegten Kategorien zugeordnet. Alle Werte sind auf die Einheit produziertes Mastschwein bezogen.

Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.6 (materielle Einflüsse) und 5.7 (finanzielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf die Masttagszunahme, den Gewinn, die Leistung sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Aufgrund der Datenlage (IST-Ergebnisse aus Unternehmen und damit Wirkung jeweils unterschiedlicher Betriebseffekte) hat diese Auswertungsmethode hinsichtlich Ursache-Wirkung nur bedingte Aussagekraft. Die Stichprobe lässt es jedoch zu, Tendenzen und Fakten abzuleiten, die dem Ziel vorliegender Analyse dienen, Effektivitätsreserven aufzudecken und im betrieblichen Management umzusetzen.

**Tabelle 5.6 Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit VG Mastanlagen mit Läuferzukauf mit 27 Kostenstellen**  
(€ / prod. Mastschwein)

	<b>Ø-Bestand</b>	<b>MTZ (g)</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Leistung</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>4252</b>	<b>746</b>	<b>1,67</b>	<b>126,85</b>	<b>125,18</b>
<b>Tierbestand</b>					
< 1800 MS	1296	754	-0,4	129,4	129,8
1800 - 3900 MS	2761	745	1,9	125,5	123,6
> 3900 MS	8700	741	3,6	125,6	122,0
<b>MTZ</b>					
< 720 g	4336	675	0,9	126,4	125,5
720 - 770 g	3450	747	2,4	127,7	125,3
> 770 g	4970	811	1,7	126,4	124,7
<b>Verluste</b>					
< 2,1 %	2405	767	-1,2	127,7	128,8
2,1 – 3,9 %	5355	726	2,7	126,5	123,8
> 3,9 %	5371	749	2,8	126,8	123,9
<b>Einstallgewicht</b>					
< 27,5 kg	5719	735	3,4	127,0	123,6
27,5 – 29,5 kg	2847	757	-0,4	127,1	127,4
> 29,5 kg	4879	745	1,8	126,8	125,0
<b>Schlachtgewicht</b>					
< 91,5 kg	3639	721	4,3	124,8	120,5
91,5 – 93,5 kg	5534	771	0,3	126,5	126,3
> 93,5 kg	3935	744	0,2	129,6	129,4
<b>Muskelfleischanteil</b>					
< 55 %	3529	733	-0,2	124,8	125,0
55 - 55,8 %	5528	778	2,1	127,6	125,5
> 55,8 %	4053	724	2,6	128,4	125,8
<b>Futtermittelverbrauch</b>					
< 2,8 kg/kg	2906	723	3,7	125,6	121,9
2,8 - 3,0 kg/kg	4656	770	3,4	126,4	123,0
> 3,0 kg/kg	5657	743	-2,7	129,0	131,7
<b>Vorausstellungen</b>					
< 20 %	4331	696	-1,6	123,3	124,9
20 - 25 %	3089	742	2,5	126,8	124,3
> 25 %	5355	770	1,9	129,0	127,1
<b>Nachmast</b>					
ohne NM	3470	746	-0,4	128,7	129,0
mit NM	5041	745	2,6	126,0	123,4

**Tabelle 5.7 Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit  
VG Mastanlagen mit Läuferzukauf mit 27 Kostenstellen  
(€ / prod. Mastschwein)**

	Ø-Bestand	MTZ (g)	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
<b>Mittelwert</b>	<b>4252</b>	<b>746</b>	<b>1,67</b>	<b>126,85</b>	<b>125,18</b>
<b>Gewinn</b>					
< ./ 0,9 EUR	3244	763	-4,9	128,4	133,3
./ 0,9 – + 4,8 EUR	6298	710	1,5	125,1	123,6
> + 4,8 EUR	3214	764	8,4	127,0	118,7
<b>Leistung (Erlöse)</b>					
< 125 EUR	4546	720	1,7	122,7	120,9
125 – 128 EUR	4394	764	4,2	126,7	122,5
> 128 EUR	3816	753	-0,9	131,2	132,1
<b>Gesamtkosten</b>					
< 121 EUR	4647	769	7,4	124,6	117,2
121 – 128 EUR	4302	708	1,9	126,2	124,3
> 128 EUR	3807	753	-4,4	129,7	134,1
<b>Tiereinsatz</b>					
< 56 EUR	3998	737	1,9	125,0	123,1
56 – 60 EUR	3450	732	2,5	126,6	124,1
> 60 EUR	5308	768	0,6	129,0	128,4
<b>Futterkosten</b>					
< 40 EUR	3139	746	7,4	126,6	119,2
40 – 43 EUR	6032	726	0,3	126,5	126,2
> 43 EUR	3585	771	-2,6	127,4	130,1

LfL, FB 3, Me., 7/06

Aus den Tabellen lassen sich folgende Fakten ableiten:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten (im Mittel 8.700 Mastschweine) erzielten das bessere wirtschaftliche Ergebnis mit den niedrigsten Gesamtkosten und Erlösen im mittleren Bereich. Die Masttagszunahmen unterscheiden sich zwischen den Kategorien wenig.
- Mittlere Masttagszunahmen und hohe Muskelfleischanteile sowie niedriger Futteraufwand führten zum jeweils besseren Ergebnis.
- Mit steigenden Masttagszunahmen gab es leichte Effekte der Kosteneinsparung und keinen gerichteten Einfluss auf die Leistungshöhe.
- Betriebe mit Vorausstellungen zwischen 20 und 25 % hatten bessere Ergebnisse, resultierend aus mittleren Erlösen und den geringsten Kosten.
- Betriebe mit Nachmast erzielten das bessere Ergebnis als die ohne.
- Die KST mit dem höchsten Gewinn (Kategorie mit Ø 8,40 € je prod. Mastschwein) erzielten dieses Ergebnis, wie auch im vorangegangenen Auswertungsjahr, mit mittleren Erlösen (127,00 €), aber v. a. mit den niedrigsten Gesamtkosten (118,70 €).
- Ein Vergleich der Positionen Leistung und Gesamtkosten bestätigt diese Aussage. Nicht maximale (zu teuer erkaufte) Erlöse, sondern optimierte Kosten sicherten ein gutes Ergebnis.
- Bei den Futterkosten führten die niedrigsten Kosten zum besten Ergebnis, da auf der Erlösseite keine Einbußen eintraten bei gleichzeitig optimierten Gesamtkosten.

### 5.1.4 Nationaler und internationaler Vergleich

In der Tabelle 5.8 sind aus verschiedenen Literaturquellen Kosten der Schweinemast ausgewählter Regionen gegenübergestellt. Für Sachsen sind die Ergebnisse der VG MZ einbezogen. Die Spalte D-SP (Deutschland-Spitzenbetriebe) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe“ (vgl. auch Tab. 4.2).

**Tabelle 5.8 Kostenvergleich in der Schweinemast (WJ 2004/2005)**

Region/Land	ME	SN	MV	BB	BY	W-E	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		27 (MZ)	38	35	2036	554	298	1664	507	2790	126
Erlös	€/kg LG	1,08	1,09	1,12	1,23	1,20	1,18	1,19	1,19	1,20	1,12
Tiereinsatz	€/kg LG Läufer	1,95	1,97	2,03	2,17	2,02	2,18	2,09	2,20	2,12	2,02
Futterkosten	€/kg Zuwachs	0,48	0,43	0,44	0,46	0,49	0,48	0,48	0,45	0,47	0,42
Direktkostenfreie Leistung	€/100 kg Zuw.	20,8	19,5	23,0	27,3	35,7	30,0	34,6	35,6	34,5	33,3

**Quellen:** SN: Sächsischer Schweine-Report 2005, Tab. 3.1, 5.1

MV/BB/BY/W-E/Westf.: Schulz, Mast mit akzeptablen Erlösen. SUS 6/05, S. 63

SH: Lentföhr, in: Tierreport 2005, Mitteilungen der LWK SH 586/2006, S. 30

NS: in Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2006, S. 16

D: Schulz, Mast mit akzeptablen Erlösen. SUS 6/05, S. 63,

Mittel der Regionen, die gemeinsam am Institut für Tierwissenschaften der Uni Bonn ausgewertet wurden

D-SP (Spitzenbetriebe): Ziron, in: DLG Mitteilungen 58/2006, S. 5

- Die direktkostenfreie Leistung (hier auf 100 kg Zuwachs bezogen) schwankte in den Regionen zwischen 19,50 und 35,60 €/kg beträchtlich, noch stärker als beim Kostenvergleich 03/04.
- Der mittlere Wert für Deutschland erhöhte sich von 19,60 € auf 34,50 € je 100 kg Zuwachs, dies entspricht einem Anstieg von ca. 75 %. Auch für die sächsischen Betriebe gab es zwischen beiden Auswertungsjahren eine Verbesserung, jedoch nur um ca. 15 %. Lagen die Ergebnisse in SN 03/04 im oberen Bereich, so erreichten sie 04/05 nur den vorletzten Platz mit ca. 60 % des deutschen Durchschnittswertes.
- Bei den Erlösen und den Preisen für Ferkel/Läufer gibt es wieder große regionale Unterschiede, wobei die Tendenz sichtbar wird, dass in den nBL die niedrigeren Erlöse erzielt wurden, aber auch die Tiereinsatzkosten den unteren Bereich bilden. Im Vergleich liegen die nBL bei den Direktkostenfreien Leistungen bei nur 2/3 der aBL.
- Auffallend für SN sind die hohen Futterkosten, die deutschlandweit im oberen Bereich, ca. 10 % über den anderen nBL, angesiedelt sind.
- Die Spitzenbetriebe erreichten mit mittleren Erlösen, aber geringen Kosten ein sehr gutes Ergebnis.

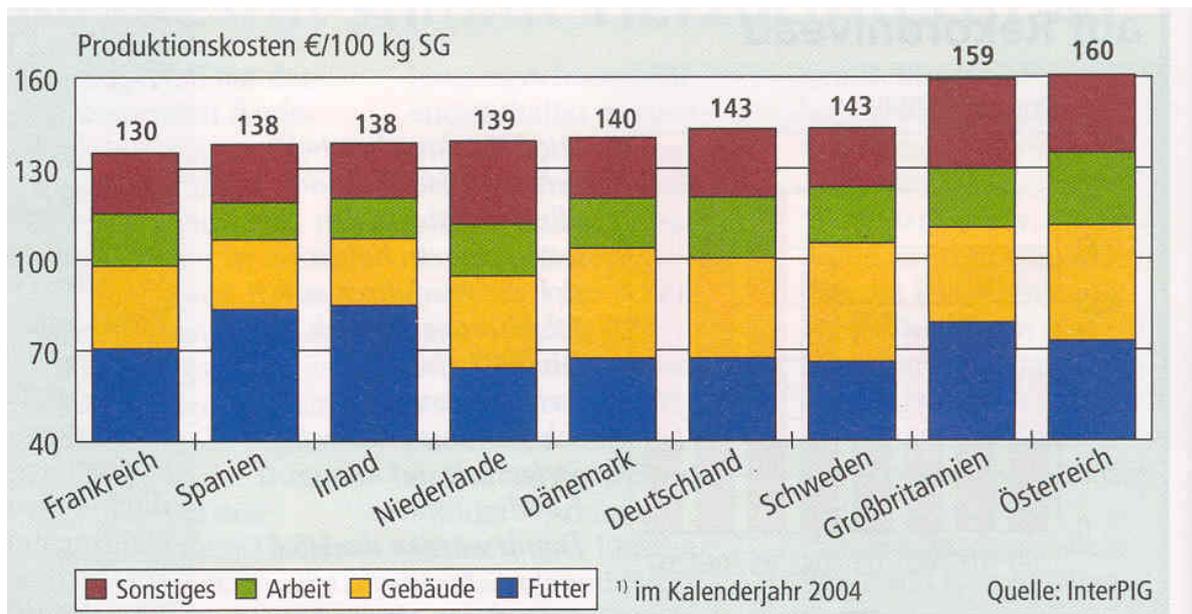
Im Schweine-Report 2004 (S. 40) wurden die Produktionskosten im internationalen Vergleich von HUIRNE aus Wageningen (Niederlande) vorgestellt.

Untersuchungsergebnisse dazu im EU-Vergleich wurden von HAXSEN (FAL) und BECKHOVE (ISN) ebenfalls für das Kalenderjahr 2004 veröffentlicht (top agrar 7/2006, S. S4 ff).

Die Abbildung 5.4 zeigt das Ergebnis. Daraus ist ersichtlich, dass Frankreich die niedrigsten Produktionskosten (1,30 €/kg SG) im Rahmen der Untersuchung aufweist. Kosten von 1,38 bis 1,40 €/kg SG (+ 6-8 %) werden für Spanien, Irland, die Niederlande und Dänemark berechnet. Mit mittleren Produktionskosten von 1,43 € folgen Deutschland und Schweden. Am Ende dieses Vergleichs stehen Großbritannien und Österreich, die mit 1,50 bzw. 1,60 € kalkulieren müssen.

Als Wettbewerbsvorteil für Deutschland sehen die Autoren die vergleichsweise geringen Futterkosten, da die Schweinehalter einen Großteil des Futters selbst produzieren bzw. in einigen Regionen ein ausgeprägter Wettbewerb für eine effiziente Futterwirtschaft sorgt. Positiv wirkt sich auch das hohe Schlachtgewicht aus und die damit verbundenen geringeren anteiligen Ferkelkosten. Als Handicap der deutschen Schweineproduktion werden die geringen Leistungen in der Ferkelproduktion (21,3 abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr) sowie die relativ hohen Gebäude- und Lohnkosten angeführt.

**Abbildung 5.4 Produktionskosten im EU-Vergleich (Kalenderjahr 2004)**



Obwohl Deutschland im Bereich der Produktionskosten im EU-Vergleich nur einen Platz im Mittelfeld belegt, wird die Wettbewerbsfähigkeit jedoch dadurch erhöht, dass die deutschen Schweinehalter bisher die höchsten Erlöse erzielen (LEHNERT, top agrar 7/2006, S. S7). Zudem wird in Deutschland sehr preiswert geschlachtet und eine hohe Eigenkapitaldecke gibt eine gewisse Sicherheit. LEHNERT weist darauf hin, trotzdem beizeiten Reserven zu mobilisieren. Die Saugferkel- und Mastverluste müssen reduziert sowie Zunahmen und Futterverwertung verbessert werden.

## 5.2 Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen

### 5.2.1 Ergebnisübersicht 2001-2005

Tabelle 5.9 Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

	Mittel 2001-2005		Mittel 2004		Mittel 2005					
Anzahl KST	17		15		13					
JDB Zuchtsauen/KST	751		727		851					
Anzahl prod. Tiere/KST	15350		14626		18461					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	19,9		20,1		21,1					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	956,57	48,22	884,05	44,85	1041,84	735,83	1328,66	49,38	38,47	55,26
Schlachtsauen	77,33	3,92	76,11	3,90	80,65	47,45	136,56	3,82	2,68	6,72
sonstige Tierverkäufe	28,40	1,55	32,12	1,86	31,23	0,00	144,65	1,66	0,00	9,33
Bestandsveränderungen	2,88	0,10	-4,23	-0,21	13,23	-36,63	68,29	0,50	-2,36	2,75
sonstige Leistungen	5,29	0,26	8,99	0,45	8,48	0,00	42,05	0,39	0,00	2,00
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1070,48</b>	<b>54,05</b>	<b>997,05</b>	<b>50,85</b>	<b>1175,44</b>	<b>891,80</b>	<b>1481,56</b>	<b>55,76</b>	<b>46,82</b>	<b>60,62</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	130,67	6,65	121,14	6,26	135,23	81,80	198,13	6,45	3,89	9,06
Futtermittel	416,84	21,31	424,09	21,81	398,48	329,00	457,65	19,19	12,94	28,18
Tierarzt, Medik., Chem.	94,45	4,82	98,89	5,12	102,54	67,32	165,29	4,92	2,65	8,13
Sperma, Besamung	23,00	1,18	21,13	1,10	21,70	13,22	35,73	1,05	0,57	1,89
Energie	28,45	1,46	30,00	1,54	29,95	15,24	52,12	1,44	0,69	2,62
Wasser, Abwasser	6,94	0,36	7,14	0,37	5,23	0,00	18,49	0,24	0,00	0,91
Heizung	40,38	2,05	44,14	2,28	48,90	16,62	102,52	2,34	0,84	4,67
Transporte	9,94	0,48	8,53	0,41	13,00	0,00	37,63	0,60	0,00	1,48
Tierversicherungen, TSK	13,76	0,70	14,25	0,72	12,98	4,66	24,95	0,63	0,23	1,24
sonst. Direktkosten	8,14	0,42	9,90	0,51	11,33	0,00	34,90	0,55	0,00	1,66
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>772,57</b>	<b>39,41</b>	<b>779,21</b>	<b>40,12</b>	<b>779,34</b>	<b>690,03</b>	<b>944,50</b>	<b>37,40</b>	<b>27,15</b>	<b>49,98</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>297,91</b>	<b>14,63</b>	<b>217,84</b>	<b>10,73</b>	<b>396,09</b>	<b>116,57</b>	<b>644,85</b>	<b>18,36</b>	<b>7,52</b>	<b>26,35</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	176,87	9,02	180,79	9,34	183,34	120,92	302,32	8,79	5,62	14,36
Berufsgenossenschaft	4,89	0,25	5,28	0,27	5,39	1,20	13,66	0,25	0,05	0,68
Unterhaltung Maschinen	16,61	0,85	15,46	0,78	16,81	1,99	33,43	0,78	0,09	1,52
Abschreibung Maschinen	35,61	1,86	35,01	1,90	34,21	0,00	78,94	1,65	0,00	3,69
sonst. Arbeiterl.kosten	1,53	0,08	0,88	0,04	0,97	0,00	6,70	0,05	0,00	0,32
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>235,50</b>	<b>12,05</b>	<b>237,42</b>	<b>12,34</b>	<b>240,72</b>	<b>170,09</b>	<b>351,16</b>	<b>11,52</b>	<b>8,46</b>	<b>17,28</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	13,68	0,68	9,33	0,48	18,79	0,00	41,99	0,91	0,00	2,35
Abschreibung Gebäude	51,32	2,63	58,02	3,02	51,12	8,61	103,53	2,51	0,34	5,15
Miete, Pacht Gebäude	3,02	0,15	0,44	0,02	1,74	0,00	22,62	0,07	0,00	0,89
Gebäudeversicherung	3,26	0,17	2,56	0,14	2,56	0,00	6,19	0,13	0,00	0,32
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>71,28</b>	<b>3,63</b>	<b>70,35</b>	<b>3,66</b>	<b>74,21</b>	<b>46,72</b>	<b>121,75</b>	<b>3,62</b>	<b>2,18</b>	<b>6,58</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	2,11	0,11	2,70	0,15	1,97	0,00	8,18	0,09	0,00	0,37
sonst. Versicherungen	1,30	0,06	0,66	0,04	2,13	0,00	16,99	0,10	0,00	0,80
Leitg., Buchführg., Beratg.	17,26	0,86	17,18	0,88	17,10	1,57	56,08	0,79	0,07	2,79
sonst. Betriebsgemeink.	21,94	1,14	20,66	1,08	16,07	0,68	42,61	0,77	0,03	1,92
Zinsen	17,34	0,89	16,56	0,87	18,96	0,00	62,23	0,94	0,00	3,54
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>59,96</b>	<b>3,07</b>	<b>57,76</b>	<b>3,02</b>	<b>56,22</b>	<b>15,29</b>	<b>94,70</b>	<b>2,69</b>	<b>0,73</b>	<b>4,94</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1139,31</b>	<b>58,16</b>	<b>1144,74</b>	<b>59,15</b>	<b>1150,49</b>	<b>1048,99</b>	<b>1373,22</b>	<b>55,24</b>	<b>41,27</b>	<b>75,99</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-68,83</b>	<b>-4,11</b>	<b>-147,69</b>	<b>-8,30</b>	<b>24,94</b>	<b>-286,81</b>	<b>257,16</b>	<b>0,52</b>	<b>-18,49</b>	<b>10,51</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>18,09</b>	<b>0,37</b>	<b>-54,66</b>	<b>-3,38</b>	<b>110,28</b>	<b>-174,70</b>	<b>344,19</b>	<b>4,69</b>	<b>-11,26</b>	<b>15,65</b>

Tabelle 5.10 Zuchtläufer- und Jungsauenerzeugungsanlagen (LS)

	Mittel 2001-2005		Mittel 2004		Mittel 2005					
Anzahl KST	4		4		4					
JDB Zuchtsauen/KST	572		548		553					
Anzahl prod. Tiere/KST	12029		12008		11527					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	20,4		20,7		20,5					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	540,67	26,42	440,33	21,10	519,28	439,74	591,42	25,26	22,05	28,33
Schlachtsauen	88,30	4,28	89,78	4,27	92,37	76,90	125,35	4,49	3,86	5,93
Jungsaunen	885,62	43,51	906,70	44,64	937,23	695,76	1199,16	45,74	34,62	60,13
Mastschweine	343,77	16,85	379,83	18,74	388,09	66,01	899,30	19,05	3,12	44,75
sonstige Tierverkäufe	12,20	0,58	14,25	0,64	12,22	1,00	43,02	0,58	0,05	2,04
Bestandsveränderungen	-5,79	-0,26	-25,91	-1,29	1,91	-84,71	192,42	0,17	-4,22	9,65
öffentl. Direktzahlungen	1,96	0,10	0,73	0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Leistungen	14,32	0,71	13,54	0,63	29,18	0,00	98,88	1,44	0,00	4,92
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1881,04</b>	<b>92,19</b>	<b>1819,26</b>	<b>88,76</b>	<b>1980,28</b>	<b>1781,39</b>	<b>2171,69</b>	<b>96,73</b>	<b>84,29</b>	<b>108,06</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	46,64	2,48	63,65	3,40	65,28	0,00	257,31	3,27	0,00	12,90
Futtermittel	835,28	40,99	941,05	46,06	860,73	701,32	1089,08	42,08	33,18	54,19
Tierarzt, Medik., Chem.	103,03	5,08	117,39	5,79	111,51	86,51	152,59	5,45	4,30	7,65
Sperma, Besamung	28,71	1,41	29,10	1,43	28,36	23,34	31,11	1,39	1,12	1,56
Energie	42,73	2,11	47,25	2,35	48,37	31,27	65,92	2,37	1,48	3,31
Wasser, Abwasser	14,73	0,72	12,95	0,63	9,12	1,57	22,88	0,45	0,08	1,14
Heizung	56,67	2,83	53,85	2,73	65,57	22,20	102,93	3,23	1,05	5,16
Transporte	43,17	2,07	42,50	2,00	36,49	0,00	52,52	1,76	0,00	2,52
Tierversicherungen, TSK	18,28	0,88	17,82	0,84	17,03	8,42	25,95	0,82	0,42	1,24
sonst. Direktkosten	26,83	1,30	23,07	1,11	24,26	18,47	29,93	1,18	0,90	1,49
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>1216,08</b>	<b>59,89</b>	<b>1348,63</b>	<b>66,35</b>	<b>1266,72</b>	<b>1001,53</b>	<b>1444,32</b>	<b>62,01</b>	<b>47,39</b>	<b>72,34</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>664,96</b>	<b>32,30</b>	<b>470,63</b>	<b>22,41</b>	<b>713,57</b>	<b>569,05</b>	<b>779,86</b>	<b>34,72</b>	<b>28,54</b>	<b>37,26</b>
<b>Arbeitsverledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	240,53	11,74	246,91	11,95	242,07	179,56	282,45	11,79	9,00	14,05
Berufsgenossenschaft	8,27	0,40	7,19	0,34	6,88	0,00	12,61	0,33	0,00	0,63
Unterhaltung Maschinen	43,71	2,14	49,29	2,42	40,79	19,14	69,09	1,98	0,96	3,31
Abschreibung Maschinen	126,18	6,40	149,12	7,64	145,07	52,60	301,90	7,19	2,52	15,14
sonst. Arbeitserl.kosten	5,12	0,25	0,00	0,00	0,03	0,00	0,10	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Arb. erledigungsk.</b>	<b>423,81</b>	<b>20,93</b>	<b>452,51</b>	<b>22,35</b>	<b>434,83</b>	<b>364,84</b>	<b>503,98</b>	<b>21,29</b>	<b>17,47</b>	<b>25,10</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	13,94	0,67	2,27	0,11	17,17	0,55	64,42	0,81	0,03	3,05
Abschreibung Gebäude	47,24	2,33	50,94	2,52	58,22	28,63	115,22	2,85	1,44	5,73
Miete, Pacht Gebäude	4,01	0,19	3,45	0,15	3,45	0,00	12,55	0,16	0,00	0,59
Gebäudeversicherung	4,35	0,21	2,57	0,13	5,16	0,00	10,35	0,25	0,00	0,52
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>69,54</b>	<b>3,41</b>	<b>59,23</b>	<b>2,92</b>	<b>84,00</b>	<b>33,59</b>	<b>128,26</b>	<b>4,08</b>	<b>1,68</b>	<b>6,38</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	7,02	0,34	6,31	0,31	7,74	0,00	27,89	0,37	0,00	1,34
sonst. Versicherungen	4,60	0,22	6,88	0,33	7,21	1,23	18,43	0,35	0,06	0,88
Leitg., Buchführg., Beratg.	32,57	1,55	26,04	1,18	28,73	0,00	74,94	1,38	0,00	3,55
sonst. Betriebsgemeink.	26,23	1,28	29,53	1,45	28,50	10,85	45,85	1,39	0,54	2,20
Zinsen	53,30	2,66	68,74	3,46	72,11	17,65	109,81	3,53	0,84	5,46
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>123,72</b>	<b>6,05</b>	<b>137,49</b>	<b>6,73</b>	<b>144,29</b>	<b>76,13</b>	<b>195,66</b>	<b>7,03</b>	<b>3,82</b>	<b>9,49</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1833,15</b>	<b>90,28</b>	<b>1997,87</b>	<b>98,34</b>	<b>1929,84</b>	<b>1610,14</b>	<b>2267,37</b>	<b>94,41</b>	<b>76,19</b>	<b>112,82</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>47,90</b>	<b>1,91</b>	<b>-178,61</b>	<b>-9,59</b>	<b>50,45</b>	<b>-95,68</b>	<b>171,25</b>	<b>2,32</b>	<b>-4,76</b>	<b>8,10</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>221,31</b>	<b>10,64</b>	<b>21,45</b>	<b>0,58</b>	<b>253,74</b>	<b>192,16</b>	<b>289,26</b>	<b>12,37</b>	<b>9,56</b>	<b>14,51</b>

LfL, FB 3, Me., 8/06

## 5.2.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2005 wurden 23 KST mit ca. 22.200 Sauen ab EB ausgewertet, dies repräsentiert ca. 35 % des Gesamtbestandes in Sachsen. Wie bereits unter Punkt 1 erläutert, wurden 4 Auswertungsgruppen (Vergleichsgruppen -VG-) gebildet, die Detailergebnisse der Vergleichsgruppen LZ und LS sind in den Tabellen 5.9 und 5.10 diesem Punkt vorangestellt. Am aussagekräftigsten ist die VG Läuferproduktion mit Sauenzukauf (LZ) mit 13 KST. Auf eine separate Auswertung der VG LE und BZ musste aufgrund der in diesem Jahr mit nur jeweils 3 Kostenstellen geringen Stichprobe verzichtet werden.

Die Tabelle 5.11 zeigt eine Gegenüberstellung wichtiger Kennzahlen sowie die aggregierten Ergebnisse über die Vergleichsgruppen.

**Tabelle 5.11 Vergleich der Wirtschaftlichkeit in der Sauenproduktion (2001 - 2005)**

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Sau und Jahr				EUR/prod. Tier			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	01-05	2004	2005	05 : 04	01-05	2004	2005	05 : 04
<b>Läufer mit eigener Sauenproduktion</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	6	6	3		6	6	3	
Erlöse	1167,26	1004,51	1344,81	340,30	55,72	47,61	57,57	9,96
Gesamtkosten	1138,89	1081,87	1189,09	107,22	55,02	51,90	52,01	0,11
Gewinn (vor Steuer)	28,36	-77,36	155,72	233,08	0,70	-4,29	5,56	9,85
Gewinn + Abschreibungen	136,24	6,53	299,93	293,40	5,88	-0,25	11,81	12,06
<b>Läufer mit Sauenzukauf</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	17	15	13		17	15	13	
Erlöse	1070,48	997,05	1175,44	178,39	54,05	50,85	55,76	4,91
Gesamtkosten	1139,31	1144,74	1150,49	5,75	58,16	59,15	55,24	-3,91
Gewinn (vor Steuer)	-68,83	-147,69	24,94	172,63	-4,11	-8,30	0,52	8,82
Gewinn + Abschreibungen	18,09	-54,66	110,28	164,94	0,37	-3,38	4,69	8,07
<b>Babyferkel mit Sauenzukauf</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	5	4	3		5	4	3	
Erlöse	809,26	773,89	811,58	37,68	35,97	31,97	33,69	1,71
Gesamtkosten	915,28	910,62	904,05	-6,57	40,63	37,54	37,63	0,09
Gewinn (vor Steuer)	-106,02	-136,73	-92,47	44,25	-4,66	-5,56	-3,94	1,63
Gewinn + Abschreibungen	-56,99	-85,61	-44,23	41,37	-2,51	-3,46	-1,92	1,54
<b>Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	4	4	4		4	4	4	
Erlöse	1881,04	1819,26	1980,28	161,02	92,19	88,76	96,73	7,98
Gesamtkosten	1833,15	1997,87	1929,84	-68,03	90,28	98,34	94,41	-3,93
Gewinn (vor Steuer)	47,90	-178,61	50,45	229,05	1,91	-9,59	2,32	11,91
Gewinn + Abschreibungen	221,31	21,45	253,74	232,29	10,64	0,58	12,37	11,79
<b>Sauen gesamt *</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	32	29	23		32	29	23	
Erlöse	1159,18	1081,22	1290,04	208,82	56,81	52,80	60,24	7,44
Gesamtkosten	1198,84	1217,11	1258,92	41,81	59,26	60,07	59,33	-0,74
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-39,66</b>	<b>-135,89</b>	<b>31,12</b>	<b>167,01</b>	<b>-2,45</b>	<b>-7,27</b>	<b>0,91</b>	<b>8,18</b>
<b>Gewinn + Abschreibungen</b>	<b>57,35</b>	<b>-35,77</b>	<b>139,81</b>	<b>175,58</b>	<b>2,40</b>	<b>-2,20</b>	<b>6,09</b>	<b>8,29</b>

LfL, FB 3, Me., 8/06; \* gewogenes Mittel der vier Vergleichsgruppen

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** in den Sauenanlagen im Auswertungszeitraum im Vergleich zum Vorjahr bei der **Mehrzahl der Betriebe verbessert** hat. Im Mittel aller analysierten KST ist 2005 ein **Gewinn von 31 EUR/Sau und Jahr** (0,9 EUR/prod. Tier) zu verzeichnen. Lediglich die VG BZ hat einen finanziellen Verlust aufzuweisen. Der **Cashflow** erhöhte sich zum Vorjahr um 175 EUR/Sau und Jahr. Im 5-jährigen Mittel 2001-2005 blieben jedoch finanzielle Verluste von durchschnittlich **./. 40 EUR/Sau und Jahr**. Der Cashflow liegt allerdings im positiven Bereich (57 EUR/Sau und Jahr).

Im Auswertungsjahr lag der Anteil Kostenstellen mit einem **positiven wirtschaftlichen Ergebnis** gegenüber dem VJ wesentlich höher, jedoch noch nicht in dem Bereich wie 2001. Von den analysierten Anlagen konnten

- 14 KST = 60,9 % (01=82,8 %; 02=32,5 %; 03=17,5 %; 04=19,2 %) einen Gewinn und
- 18 KST = 78,3 % (01=88,8 %; 02=52,5 %; 03=35,3 %; 04=38,5 %) einen positiven Cashflow erwirtschaften.

Dabei handelt es sich um Kostenstellen aller Vergleichsgruppen, mit WJ- und KJ-Abrechnung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe.

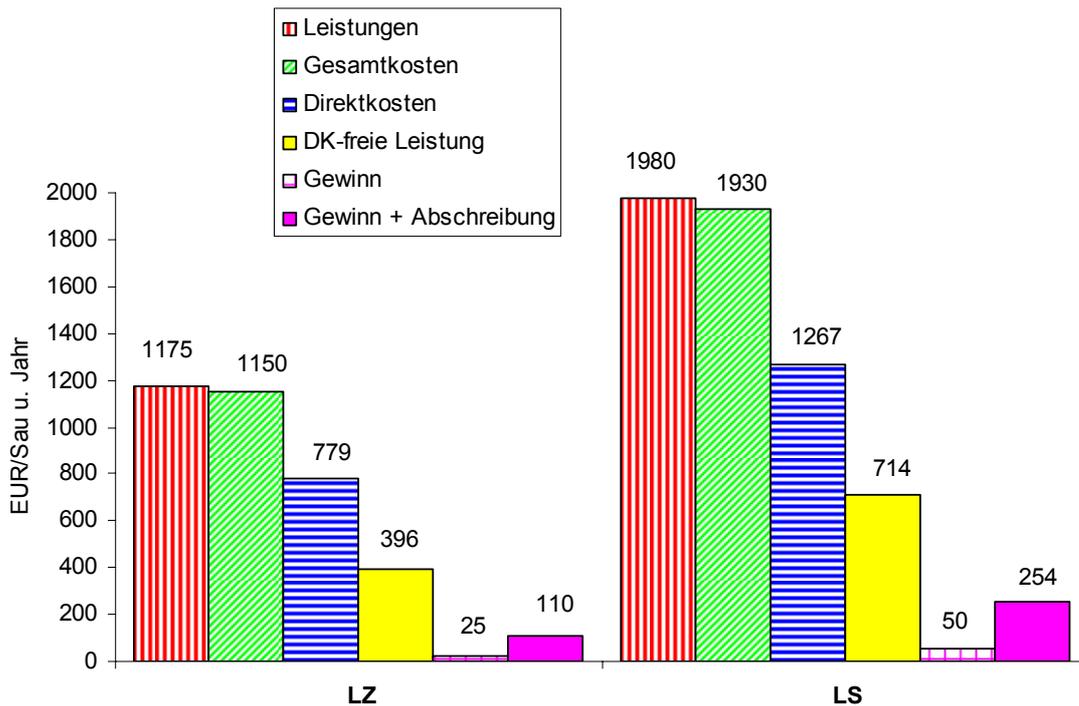
Nach wie vor gibt es **große Differenzen** im wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen.

- Gewinn (vor Steuer) + 438 bis ./ 287 EUR/Sau und Jahr
- Cashflow + 606 bis ./ 175 EUR/Sau und Jahr

Die Ursachen für diese große Spannweite sind vielschichtig. Eine Hauptursache ist nach wie vor im Management der Unternehmen zu suchen.

Eine grafische Darstellung der Ergebnisse der VG LZ und LS zeigt die Abbildung 5.5.

**Abbildung 5.5**                      **Wirtschaftliches Ergebnis in den Sauenanlagen Sachsens 2005**  
**(EUR/Sau und Jahr)**



LfL, FB 3, Me., 8/06

LZ = Läuferanlagen mit Sauenzukauf

LS = Züchtläufer- und Jungsauenerzeugungsanlagen

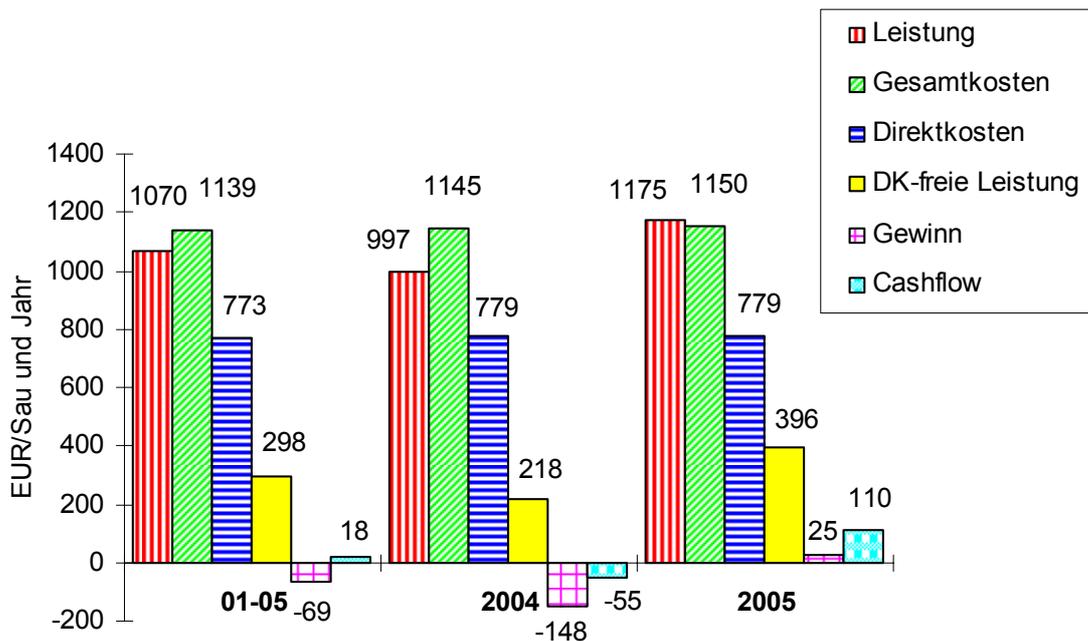
### Detailbetrachtung zur Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

Diese VG kann wie folgt charakterisiert werden:

- Fast alle Jungsaugen werden mit durchschnittlich 100 kg LM im unbesamten Zustand entsprechend des Produktionszyklogrammes zugekauft.
- Die KST haben eine Größe von  $\varnothing$  851 Sauen je Anlage (373-2.499 Sauen).
- Das Leistungsniveau liegt mit  $\varnothing$  21,9 abgesetzten Ferkeln 0,9 Ferkel höher als im VJ.
- Die KST sind zu 100 % juristische Betriebe mit ca. 75 % KJ-Abrechnung.

Die Abbildung 5.7 zeigt die Ergebnisse der VG LZ im Vergleich zu den Vorjahren.

**Abbildung 5.7 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)**

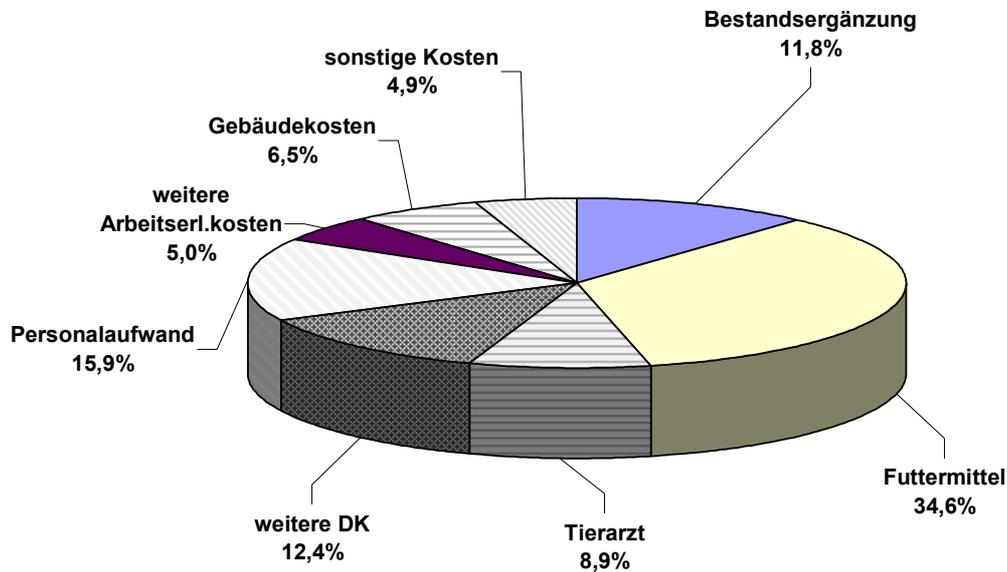


LfL, FB 3, Me., 8/06

- Diese VG mit der größten Anzahl ausgewerteter KST realisierte 2005 einen Gewinn von 25 EUR/Sau und Jahr im Mittel der Betriebe und konnte damit erheblich besser abschließen als im VJ. Der 5-jährige Mittelwert liegt jedoch weiterhin deutlich im negativen Bereich.
- Der Cashflow liegt im Mittel von 2001-2005 nun wenigstens leicht im positiven Bereich.
- Von den 13 analysierten KST erzielten im Auswertungsjahr 9 Betriebe einen Gewinn (69 %) und 11 einen positiven Cashflow (85 %).
- Die Erlöse für Läuferverkauf sind zum VJ um fast 18 % angestiegen, die Summe der Leistungen liegen 2005 ca. 178 EUR/Sau und Jahr höher als 2004. Dieser Entwicklung ist auch das positive Gesamtergebnis zu verdanken.
- Die Gesamtkosten sind erneut leicht gestiegen. Auch die um Tiereinsatz und Futter bereinigten Kosten sind 2,7 % höher als im VJ. Dies betrifft sowohl Direktkostenpositionen (Tierarzt, Heizung, Transporte) als auch Personalaufwand und Gebäudekosten (Unterhaltungskosten). Für Bestands-ergänzung stieg der Aufwand um über 11 %, die Futterkosten lagen dagegen ca. 6 % niedriger als im VJ. Für beide Positionen zusammen konnten > 11 EUR/Sau und Jahr eingespart werden.
- Um die notwendigen wirtschaftlichen Reserven zu schaffen, ist jedoch eine weitere Optimierung im Kostenmanagement unbedingt erforderlich.
- Zwischen den KST differierte der Gewinn, in der gleichen Spannweite wie 2004, von + 257 bis ./ 287 EUR/Sau und Jahr.
- Die bereinigten Kosten (= Gesamtkosten abzüglich der Leistungspositionen Schlachtsauen bis sonstige Leistungen) für einen produzierten Läufer betragen 48,86 € und liegen damit 4 € niedriger als im Vorjahr.

Die Struktur der Kosten zeigt die Abbildung 5.8.

**Abbildung 5.8** Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) 2005 (je Sau und Jahr)



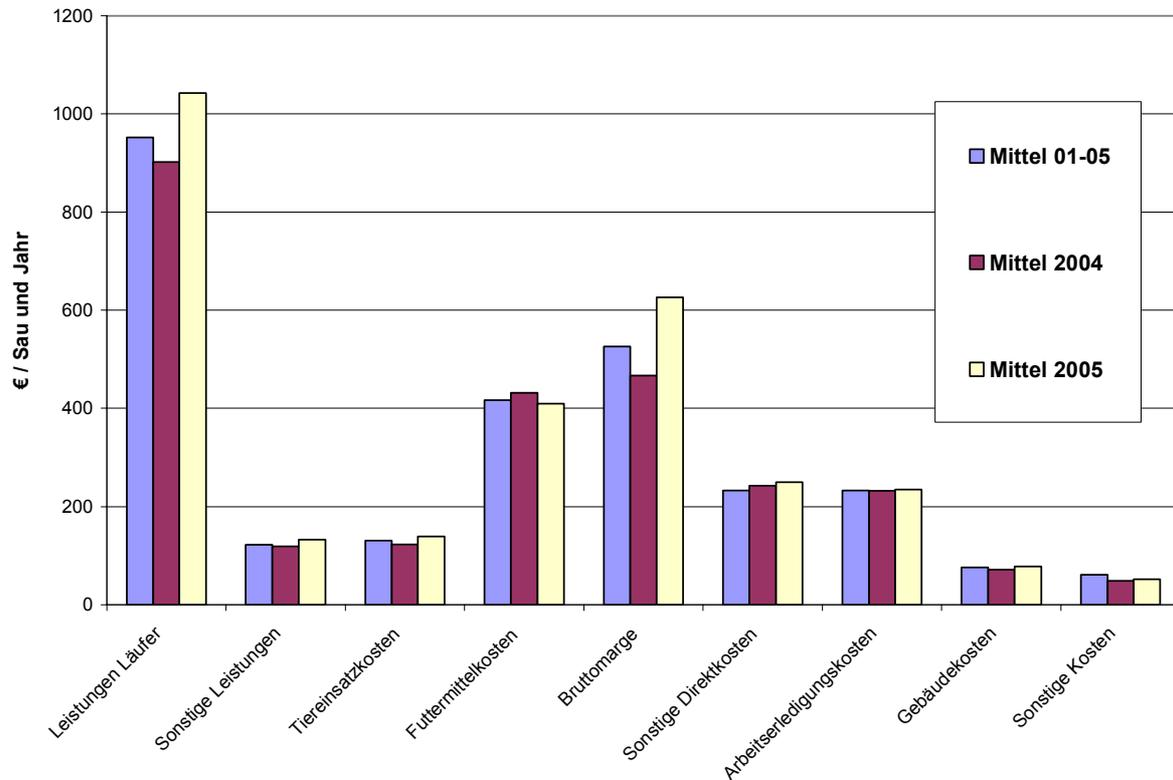
LfL, FB 3, Me., 8/06

- Im Gegensatz zur Schweinemast (~ 87 %) entfallen bei der Ferkelproduktion in Anlagen mit Sauenzukauf nur 68 % der Gesamtkosten auf die Direktkosten.
- Wichtigste Direktkostenposition sind die Futterkosten mit 34,6 % (VJ = 37 %); eine Optimierung derselben hat absolut die größte Wirkung auf die Höhe der Gesamtkosten.
- Die weiteren Direktkostenarten haben in der Summe einen Anteil von etwa 12 % und sollten im Management entsprechend beachtet werden. Dies sind v. a. Energie- und Heizkosten, Transporte sowie Sperma und Besamung.
- Mit > 15 % Anteil an den Gesamtkosten ist den Personalkosten besondere Bedeutung beizumessen. Dabei muss es durch Senkung des Arbeitszeitaufwandes (Optimierung der Arbeitswirtschaft) bei möglichst weiterer Erhöhung der Entlohnung der Beschäftigten im Saldo zu einer Senkung des Personalaufwandes kommen.

#### *Entwicklung von Leistung und Kosten identischer Betriebe*

Die Abbildung 5.9 zeigt die Veränderungen ausgewählter Parameter von 10 identischen Sauenanlagen der Gruppe LZ (mindestens 5 Jahre in BZA-Auswertung). Die weitgehende Übereinstimmung mit der Gesamtstichprobe stützt die Aussagen zu den Entwicklungstrends.

**Abbildung 5.9** Entwicklung ausgewählter Parameter bei identischen Betrieben der Gruppe LZ (n=10)



LfL, FB 3, Me., 8/06

- Die Bruttomarge, d. h. Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten, hat sich gegenüber 2004 deutlich verbessert (+ 159 €/Sau und Jahr) und liegt somit ca. 19 % über dem 5-jährigen Mittel. Der Wert von 626 €/Sau und Jahr, der 2005 zur Deckung aller übrigen Kosten vorhanden war, reichte aus, die Kosten von 614 €/Sau und Jahr zu begleichen und einen Gewinn zu erwirtschaften.
- Erkennbar ist, dass der Gesamtkostenanstieg aus einem Anstieg in allen Kostenblöcken resultiert. Lediglich für Futtermittel lagen die Werte 2005 ca. 5 % günstiger als 2004.
- Die wirtschaftliche Situation der Ferkelerzeuger (Sauenanlagen) hat sich somit stark verbessert und weist für das Auswertungsjahr „schwarze“ Zahlen aus, die Ergebnisse von 2001 sind aber noch nicht wieder erreicht.

### 5.2.3 Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Sauenanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Ursachen für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurde das Zahlenmaterial der Vergleichsgruppe LZ wie folgt ausgewertet:

- Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn (oberes und unteres Viertel), dargestellt in Tabelle 5.12
- Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (3 Kategorien)

Tabelle 5.12 Ergebnisse oberes und unteres Viertel - Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tiere		
	3	3		3	3	
Anzahl KST	3	3		3	3	
JDB Zuchtsauen/KST	513	1594				
Anzahl prod. Tiere/Sau				19,1	24,0	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Läufer	892,66	1173,95	281,29	46,89	49,34	2,45
Schlachtsauen	85,78	81,20	-4,57	4,41	3,36	-1,05
sonstige Tierverkäufe	64,73	21,08	-43,65	3,89	0,90	-2,99
Bestandsveränderungen	0,86	50,06	49,20	-0,15	2,03	2,18
sonstige Leistungen	1,14	8,64	7,50	0,06	0,36	0,30
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1045,17</b>	<b>1334,94</b>	<b>289,77</b>	<b>55,10</b>	<b>55,99</b>	<b>0,89</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	145,48	144,72	-0,76	7,77	5,98	-1,79
Futtermittel	438,46	390,28	-48,18	23,47	16,40	-7,07
Tierarzt, Medik., Chem.	106,99	98,21	-8,79	5,58	4,19	-1,39
Sperma, Besamung	24,87	17,42	-7,46	1,36	0,73	-0,63
Energie	35,98	27,50	-8,48	1,86	1,15	-0,70
Wasser, Abwasser	6,92	5,56	-1,37	0,35	0,23	-0,13
Heizung	52,35	36,50	-15,85	2,71	1,54	-1,17
Transporte	5,82	23,20	17,37	0,31	0,96	0,65
Tierversicherungen, TSK	8,48	14,03	5,56	0,48	0,59	0,11
sonst. Direktkosten	11,42	5,23	-6,20	0,62	0,22	-0,40
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>836,78</b>	<b>762,63</b>	<b>-74,14</b>	<b>44,51</b>	<b>31,98</b>	<b>-12,53</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>208,39</b>	<b>572,30</b>	<b>363,91</b>	<b>10,59</b>	<b>24,01</b>	<b>13,42</b>
<b>Arbeiterledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	194,92	153,87	-41,05	10,28	6,39	-3,89
Berufsgenossenschaft	3,57	4,29	0,72	0,18	0,17	-0,01
Unterhaltung Maschinen	13,38	23,60	10,22	0,71	0,98	0,27
Abschreibung Maschinen	61,79	43,65	-18,15	3,25	1,89	-1,36
sonst. Arbeitserl.kosten	0,00	0,57	0,57	0,00	0,03	0,03
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>273,66</b>	<b>225,98</b>	<b>-47,68</b>	<b>14,42</b>	<b>9,46</b>	<b>-4,96</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	15,66	29,17	13,50	0,95	1,19	0,24
Abschreibung Gebäude	57,29	32,32	-24,97	3,08	1,42	-1,66
Miete, Pacht Gebäude	0,00	7,54	7,54	0,00	0,30	0,30
Gebäudeversicherung	2,95	0,76	-2,19	0,17	0,03	-0,14
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>75,90</b>	<b>69,79</b>	<b>-6,11</b>	<b>4,20</b>	<b>2,94</b>	<b>-1,26</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	0,54	0,93	0,38	0,03	0,04	0,01
sonst. Versicherungen	6,01	1,89	-4,12	0,28	0,08	-0,21
Leitg., Buchführg., Beratg.	12,34	24,59	12,25	0,60	1,00	0,40
sonst. Betriebsgemeink.	13,63	20,71	7,08	0,76	0,86	0,10
Zinsen	20,84	29,29	8,45	1,30	1,26	-0,04
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>53,36</b>	<b>77,41</b>	<b>24,05</b>	<b>2,97</b>	<b>3,24</b>	<b>0,27</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1239,71</b>	<b>1135,81</b>	<b>-103,89</b>	<b>66,10</b>	<b>47,62</b>	<b>-18,48</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-194,54</b>	<b>199,13</b>	<b>393,66</b>	<b>-11,00</b>	<b>8,37</b>	<b>19,37</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-75,46</b>	<b>275,09</b>	<b>350,55</b>	<b>-4,67</b>	<b>11,68</b>	<b>16,35</b>

Folgende Unterschiede zwischen den 3 Spitzenbetrieben der Gruppe LZ und den 3 Anlagen mit deutlichen Verlusten sind erkennbar (Tab. 5.12):

- Die Anlagen im oberen Viertel haben einen 3-mal höheren Tierbestand als die Anlagen des unteren Viertels und weisen ein erheblich höheres Leistungsniveau auf (Differenz von + 4,9 prod. Tieren/Sau).
- Die Erlöse aus dem Läuferverkauf unterscheiden sich um 281 EUR/Sau und Jahr gravierend, in der Summe der Leistungen ist ein Plus der besten Betriebe von 290 EUR (= + 28 %) zu verzeichnen.
- Zu den Mehrerlösen der besseren Betriebe kommen die niedrigeren Gesamtkosten von 104 EUR (= ./. 8 %), die dann insgesamt zu einem Ergebnisunterschied von beachtlichen 394 EUR/Sau und Jahr führen.
- Betrachtet man die Kostenblöcke, so fällt auf, dass die besseren Betriebe deutlich niedrigere Direktkosten (v.a. beim Futtereinsatz ./ 48 EUR sowie für Heizung ./ 16 EUR) und Arbeitserledigungskosten (./ 48 EUR) haben, auch die Gebäudekosten liegen etwas darunter. Aber auch kleinere Positionen wie Tierarzt/Medikamente, Sperma/Besamung und Energie weisen auf Einsparungspotenziale hin.
- Lediglich im Block „Sonstige Kosten“ fielen in den wirtschaftlich starken Betrieben ca. 45 % höhere Kosten an, insbesondere für Leitung, Buchführung und Beratung (fast doppelt so viel) sowie auch für Zinsen (+ 40 %).
- Die Spitzenbetriebe der Gruppe LZ erreichten mit + 199 EUR/Sau und Jahr ein sehr positives Ergebnis, fast 4,5-mal höher als im Vorjahr, der Cashflow beträgt 275 EUR/Sau und Jahr.

Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (Punkt b)

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter materieller und finanzieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Sauenhaltung wurden die Ergebnisse von 13 Kostenstellen der VG LZ drei festgelegten Kategorien zugeordnet.

Alle Werte sind bei der nachfolgenden Auswertung auf die Bezugseinheit Sau und Jahr bezogen. Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.13 (materielle Einflüsse) und 5.14 (finanzielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf den Gewinn, die Leistung sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Aufgrund der Datenlage (IST-Ergebnisse aus Unternehmen und damit Wirkung jeweils unterschiedlicher Betriebseffekte) hat diese Auswertungsmethode hinsichtlich Ursache-Wirkung nur bedingte Aussagekraft. Die Stichprobe lässt es jedoch zu, Tendenzen und Fakten abzuleiten, die dem Ziel vorliegender Analyse dienen, Effektivitätsreserven aufzudecken und im betrieblichen Management umzusetzen.

**Tabelle 5.13 Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit  
VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf  
(€/Sau und Jahr)**

	<b>Sauen/KST</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Leistung</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Mittel</b>	<b>851</b>	<b>24,94</b>	<b>1175,44</b>	<b>1150,49</b>
<b>Tierbestand</b>				
< 570 Sauen	459	-103,7	1110,2	1213,9
570 - 770 Sauen	660	24,0	1146,0	1122,0
> 770 Sauen	1483	<b>154,8</b>	1277,5	1122,7
<b>abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr</b>				
< 21,7 St.	580	-75,2	1078,4	1153,6
21,7 - 22,5 St.	1044	17,2	1178,2	1161,0
> 22,5 St.	951	<b>127,9</b>	1254,0	1126,1
<b>leb. geb. Ferkel/Sau u. Wurf</b>				
< 11,0 St.	569	-50,6	1087,9	1138,6
11,0 - 11,4 St.	1312	<b>113,4</b>	1216,9	1103,5
> 11,4 St.	694	7,1	1205,7	1198,6
<b>Säugezeit</b>				
< 26 Tage	1089	<b>129,3</b>	1249,3	1120,0
> 26 Tage	628	-82,7	1091,1	1173,8
<b>Verluste Ferkel</b>				
< 12,7 %	824	-8,1	1106,6	1114,6
12,7 - 15,3 %	696	<b>85,3</b>	1235,4	1150,0
> 15,3 %	1055	-7,4	1168,7	1176,0
<b>Verluste Läufer</b>				
< 2,5 %	820	25,3	1228,8	1203,5
2,5 - 3,6 %	1008	<b>104,4</b>	1227,0	1122,5
> 3,6 %	748	-59,9	1054,8	1114,7
<b>Verluste Sauen</b>				
< 7,3 %	1128	<b>144,8</b>	1292,5	1147,6
7,3 - 8,3 %	774	65,5	1158,0	1092,5
> 8,3 %	672	-140,4	1060,1	1200,6
<b>Remontierungsrate</b>				
< 49 %	604	-41,4	1083,4	1124,9
49 - 56 %	1322	<b>127,4</b>	1258,9	1131,5
> 56 %	649	-16,0	1168,3	1184,3
<b>Abferkelrate</b>				
< 77 %	1002	7,7	1199,6	1191,8
77 - 79 %	696	<b>85,3</b>	1235,4	1150,0
> 79 %	877	-23,2	1075,6	1098,8
<b>Erstbesamungsalter JS</b>				
< 238 Tage	1062	-14,7	1130,6	1145,3
238 - 245 Tage	704	1,3	1240,9	1239,6
> 245 Tage	907	<b>71,6</b>	1138,9	1067,2

LfL, FB 3, Me., 8/06

**Tabelle 5.14 Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit  
VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf  
(€/Sau und Jahr)**

	Sauen/KST	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
<b>Mittel</b>	<b>851</b>	<b>24,94</b>	<b>1175,44</b>	<b>1150,49</b>
<b>Gewinn</b>				
< 20 EUR	562	-147,3	1060,5	1207,9
20 - 92 EUR	673	44,8	1177,8	1133,0
> 92 EUR	1363	172,4	<b>1287,4</b>	<b>1114,9</b>
<b>Leistung (Erlöse)</b>				
< 1119 EUR	748	-59,9	1054,8	1114,7
1119 - 1190 EUR	676	-5,8	1153,8	1159,6
> 1190 EUR	1174	<b>148,2</b>	1323,1	1174,9
<b>Gesamtkosten</b>				
< 1112 EUR	907	<b>71,6</b>	1138,9	1067,2
1112 - 1167 EUR	929	55,4	1198,9	1143,5
> 1167 EUR	698	-59,8	1182,7	1242,5
<b>Tiereinsatz</b>				
< 122 EUR	1117	<b>68,1</b>	1217,2	1149,1
122 - 140 EUR	703	-36,8	1076,4	1113,2
> 140 EUR	770	58,9	1257,5	1198,6
<b>Futterkosten</b>				
< 377 EUR	715	<b>77,9</b>	1214,6	1136,6
377 - 420 EUR	1094	60,4	1164,7	1104,3
> 420 EUR	684	-72,4	1149,8	1222,2
<b>Tierarztkosten</b>				
< 89 EUR	753	-24,0	1087,8	1111,8
89 - 105 EUR	786	<b>89,3</b>	1236,0	1146,7
> 105 EUR	1031	-6,6	1187,4	1194,0
<b>Energie/Heizung</b>				
< 68 EUR	897	-7,9	1082,9	1090,8
68 - 72 EUR	1124	<b>105,3</b>	1255,1	1149,8
> 72 EUR	465	-42,7	1168,4	1211,1
<b>Personalkosten</b>				
< 172 EUR	1171	-7,9	1130,2	1138,0
172 - 193 EUR	830	<b>76,2</b>	1203,7	1127,5
> 193 EUR	558	-6,4	1185,4	1191,7

LfL, FB 3, Me., 8/06

Aus den Tabellen lassen sich folgende Fakten ableiten:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten erzielten das bessere wirtschaftliche Ergebnis. Dies resultiert vorrangig aus höheren Erlösen als auch aus günstigen Kosten.
- Der Einfluss der erzielten Naturalleistung, hier in abgesetzten Ferkeln/Sau und Jahr, wird im Ergebnis deutlich, wobei diese Betriebe sowohl höhere Leistungen als auch niedrigere Kosten als die beiden anderen Kategorien haben.
- Die anderen Leistungskennzahlen zeigen bestimmte Trends auf. So führen kürzere Säugezeiten und mittlere Abferkel- und Remontierungsraten zu einem besseren ökonomischen Ergebnis.
- Betriebe mit niedrigen Sauen- sowie mittleren Ferkel- und Läuferverlusten haben jeweils das beste wirtschaftliche Ergebnis.
- Beim Erstbesamungsalter der Jungsauen erreichen die Betriebe mit einem hohen EBA das beste Ergebnis.
- Die Gruppe der KST mit einem Gewinn von 172 EUR/Sau und Jahr erzielten dieses Ergebnis mit den höchsten Erlösen und niedrigsten Gesamtkosten.
- Die Betrachtung der einzelnen Kostenarten zeigt v. a., dass zu hohe Kosten das wirtschaftliche Ergebnis verschlechtern. Anzustreben sind aber nicht in jedem Fall minimale, sondern optimierte Kosten (z. B. Tierarzt).

## 5.2.4 Nationaler Vergleich

In der Tabelle 5.15 sind aus verschiedenen Literaturquellen Kosten der Sauenhaltung gegenübergestellt (vgl. auch Tab. 4.5).

**Tabelle 5.15 Kostenvergleich der Sauenhaltung (Läuferproduktion) des WJ 2004/2005**

Region/Land	ME	SN	MV	BY	W-E	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		16	41	613	468	170	967	257	1536	119
<b>Ferkel-/Läufererlös</b>	€/kg LG	1,94	1,98	2,22	1,94	2,19	1,98	2,09	2,03	2,01
Sauenfutter	€/Sau	217	192	188	229	223	221	212	219	203
<b>Direktkosten</b>	€/Sau	768	691	657	777	850	775	771	781	756
<b>Direktkostenfreie Leistung</b>	€/Sau	439	604	693	478	590	508	600	539	652

**Quellen:** SN: Sächsischer Schweine-Report 2005, Tab. 3.1, 5.10

MV/BY/W-E/SH/Westf.: Schulz, Ferkel: Immer größere Bestände. SUS 6/05, S. 62

NS: in Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2006, S. 9

D: Schulz, Schulz, Ferkel: Immer größere Bestände. SUS 6/05, S. 62,  
Mittel der Regionen, die gemeinsam am Institut für Tierwissenschaften  
der Uni Bonn ausgewertet wurden

D-SP (**Spitzenbetriebe**): Ziron, in: DLG Mitteilungen 5/2006, S. 2

- Die Direktkosten der verglichenen Regionen Deutschlands schwanken zwischen 657 (BY) und 850 (SH) €/Sau und Jahr, wobei die Kosten der sächsischen Betriebe im mittleren Bereich, noch unter dem deutschen Mittel liegen. Zum Vorjahr haben sich die Direktkosten im deutschen Mittel minimal um ca. 1,2 % erhöht (+ 9 €/Sau und Jahr).
- Die Futterkosten (hier nur Sauenfutter) schwanken um über 40 €/Sau, die sächsischen Betriebe liegen im Vergleich etwa im deutschen Mittel.
- Die erzielten Erlöse für das Hauptprodukt Läufer sind differenziert. In Sachsen wurden in diesem Zeitraum zusammen mit der Region Weser-Ems die niedrigsten Preise realisiert, in Bayern lagen die Erlöse für Ferkel in diesem Zeitraum ca. 14 % höher.
- Diese niedrigen Erlöse gekoppelt mit mittleren Direktkosten führen zu einer vergleichsweise niedrigen Direktkostenfreien Leistung der sächsischen Betriebe.

## 6 Zusammenfassung der Ergebnisse

Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält wie in den Vorjahren die **Ist-Ergebnisse** ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen der Schweineproduktion aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Bezugszeitraum ist das **Kalenderjahr 2005** bzw. das **Wirtschaftsjahr 2004/2005**.

Im Jahr 2005 beteiligten sich daran **46 Unternehmen** mit insgesamt **60 Kostenstellen**. Die vorliegende Auswertung basiert damit auf der Auswertung von **ca. 40 % des Schweinebestandes** in Sachsen.

### 6.1 Charakteristik der analysierten Unternehmen

In den analysierten Anlagen (Kostenstellen) werden im **Durchschnittsbestand** 3.714 Mastschweine (685 bis 17.052) und 765 Sauen (155 bis 2.520) gehalten.

82 % der Sauen, aber nur 62 % der Mastschweine werden in Betrieben mit landwirtschaftlicher **Fläche** gehalten. Dies sind 85 % der KST, mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 54.800 ha, d.h. im Umkehrschluss überwiegend „große“ Mastbetriebe sind „flächenlos“.

Die Analyse der **technologischen Verfahren** ergab, dass in Sachsen die Mehrzahl der Anlagen mit modernen, arbeitszeitsparenden und tiergerechten Verfahren ausgestattet ist. Etwa 50 % der tragenden Sauen werden bereits in Gruppenhaltung aufgestellt, über 40 % der Mastschweine stehen inzwischen auf Teilspaltenboden.

Wie im Vorjahr erfolgten in knapp 20 % der analysierten Kostenstellen **Neuinvestitionen**, im Vergleich zu 2004 mit insgesamt 1,287 Mio. EUR jedoch wieder in größerem Umfang.

Mit einer **Buchtenfläche** von  $\varnothing$  0,80 m<sup>2</sup>/Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden, d. h. dieses Platzangebot erfüllt die Forderung nach der 2. VO zur Änderung der Nutztierhaltungsverordnung (seit 4.8.06 in Kraft) von mindestens 0,75 m<sup>2</sup> (Schweine mit 50 - 110 kg LG).

Die **Läuferbeschaffung** erfolgt bei ca. 36 % der **Mastanlagen** durch Eigenproduktion mit vorhandenen Sauen, die sich in der Regel an gesonderten Standorten befinden, 64 % der Mastanlagen kaufen die benötigten Läufer aus  $\varnothing$  1,8 Läuferlieferbetrieben zu.

Bei Vorausstallung betraf dies im Mittel 27 % der Mastschweine (**Positivselektion**). 12,7 % der Mastschweine waren im Mittel von Rückstellungen (**Nachmast**) betroffen.

Die Produktion in den **Sauenanlagen** erfolgt in allen analysierten Kostenstellen nach festen **Produktionsrhythmen**, wobei bei 72 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Die durchschnittliche **Säugezeit** betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 24,8 Tage.

**Biotechnische Maßnahmen** werden in allen untersuchten Sauenanlagen, jedoch in unterschiedlichem Umfang, angewandt. Bei den Einzelmaßnahmen wird die Brunststimulation in 66 % der KST bei Jungsauern und 86 % bei Altsauen sowie die Brunstsynchronisation der Jungsauern in 62 % der KST angewandt.

Zur **Vorbeugung gegen Krankheiten** wird in der Mehrzahl der analysierten KST eine Immunisierung der Tiere durchgeführt. Eine Immunisierung der Sauen gegen Rotlauf und Parvovirose erfolgt in 92 %, gegen PRRS in 36 % der KST. Eine Mykoplasmenimpfung der Ferkel führen 62 % der untersuchten Anlagen durch. Den höchsten Anteil in den Mastschweinebeständen nehmen Parasiten- und Einstallungsprophylaxe (26 % / 36 %) ein.

Bei der eingesetzten **Genetik** dominiert sächsische Genetik (MSZV).

## 6.2 Produktionsbedingungen

Die **Verkaufs-** und **Einkaufspreise** für die wichtigsten **Tierkategorien** sind im Auswertungszeitraum fast durchgängig angestiegen und liegen größtenteils auch über dem 5-jährigen Mittel von 2001-2005.

Die größten **Preisanstiege** entstanden in den Betrieben mit WJ-Abrechnung bei dem Verkauf von unbesamten Jungsaugen (+ 20 %), Schlachtsauen (+ 19 %), Mastläufern (+ 15 %) und Mastschweinen (+ 12 %).

Vergleicht man die 10-jährigen Mittelwerte, so sieht man, dass sich Mastschweine- (./ 9,4 %) und Läuferpreis (+ 10,4 %) in den letzten 10 Jahren gegenläufig entwickelt haben.

Im Auswertungszeitraum erfolgte der Einsatz von **Fertigmischfutter** in nur noch 38 % der analysierten Kostenstellen. Die Tendenz, dass der Einsatz von Fertigmischfutter rückläufig ist, hält an. So setzten 52 % der Sauen- und Läuferanlagen und nur ca. 26 % der Mastanlagen Fertigmischfutter ein. Hier überwiegen **Hofmischungen** mit einem Fertigmischfutteranteil vom < 25 %.

Sowohl in den Mast- als auch in den Sauenanlagen sind im Vergleich zum VJ die **Futtermitteldurchschnittspreise gesunken**, in den Mastanlagen um 2,9 %, in den Sauenanlagen um 2,6 %. Deutliche Preisunterschiede wie in den Vorjahren von 8-9 % zu Gunsten der Hofmischungen, waren in den Jahren 2004 und 2005 nicht festzustellen.

In den **Sauenanlagen** beträgt der **Arbeitszeitaufwand/Sau** ab EB und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen (ohne VG BZ) **17,7 AKh**, woraus ein **Jahresarbeitsmaß/AK** von **119 Sauen** resultiert.

Je **produziertes Mastschwein** werden **0,52 AKh** benötigt, dies entspricht einem **Jahresarbeitsmaß** von **1.335 Mastschweinen**. In beiden Positionen wurde der Arbeitszeitaufwand je Einheit gesenkt und somit die Jahresarbeitsmaße erhöht.

Die **Entlohnung** der Tierpfleger mit Ø 8,08 EUR/Stunde weist gegenüber dem Vorjahr erneut eine leichte Steigerung auf. Im Mittel werden den Tierpflegern in der Schweineproduktion **2.167 Stunden bezahlt**, wovon 1.937 Stunden pro AK und Jahr produktiv verfügbar sind. Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Monatslohn von 1459 €. Damit liegt die Vergütungshöhe in der Schweineproduktion etwa im gleichen Bereich wie für den sächsischen Feldbau mit 1479 € ausgewiesen wurde.

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger **Eigenversorgung bei Wasser** beträgt **67 %**. Der **Preis für Wasser** bei Fremdversorgung betrug im Auswertungsjahr **Ø 2,19 EUR/m<sup>3</sup>**.

Die **Preise für Heizmittel** sind im letzten Jahr um 20 bzw. 50 % angestiegen und betragen 2005 im Durchschnitt 0,39 bzw. 0,47 EUR/m<sup>3</sup> Gas bzw. I Heizöl. Der durchschnittliche **Preis für elektrischen Strom** betrug wie im Vorjahr 0,11 EUR/kWh.

## 6.3 Leistungskennzahlen

Im Durchschnitt der untersuchten **Mastanlagen** wurden folgende Leistungen erreicht.

- <b>Masttagszunahmen</b>	<b>743 g/Tier und Tag</b>
- Schlachtgewicht	92,1 kg/Tier (= 116,5 kg Lebendgewicht)
- Futteraufwand	3,05 kg/kg Zuwachs
- Muskelfleischanteil	55,1 %
- Tierverluste	3,2 %

Die ausgewerteten sächsischen Mastbetriebe liegen bei den Masttagszunahmen inzwischen über dem deutschen Mittel, die Futtermittelnutzung war etwas ungünstiger. Ein Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben ist vorhanden, aber aufgrund des Leistungsanstiegs in SN nicht mehr so hoch wie im VJ (v. a. bei den MTZ).

Die **Sauenanlagen** konnten bei verschiedenen Leistungskennzahlen eine Verbesserung zum Vorjahr erzielen, so bei der Anzahl lebend geborener und abgesetzter Ferkel und bei den Saugferkelverlusten. Damit verbunden ist eine Steigerung der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um 0,7 Stück. Die gleiche Entwicklung hat der LKV bei seiner Datenerhebung ermittelt. Im Vergleich zur BZA zeigen die Ergebnisse des MSZV zwar etwa gleich hohe Werte bei der Anzahl lebend geborener Ferkel, aber aufgrund der niedrigeren Anzahl geborener Würfe und der etwas höheren Ferkelverluste liegen die abgesetzten Ferkel um 1,3 Ferkel darunter.

So betragen im Mittel der Betriebe

- die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Wurf	9,7,
- die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr	22,2,
- die Anzahl Würfe je Sau und Jahr	2,28.

Die in der BZA ausgewerteten sächsischen Ferkelerzeuger liegen bei der ökonomisch wichtigen Kennzahl abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr um 0,8 Ferkel über dem deutschen Gesamtmittel, das gewogene Mittel von LKV und MSZV ist mit diesem fast deckungsgleich.

Der Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben ist bei der Anzahl lebend geborener und abgesetzter Ferkel, aber auch bei der Wurffolge weiterhin zu erkennen.

## 6.4 Wirtschaftliche Ergebnisse

### Überblick

Die Tabelle 6.1 zeigt die ökonomischen Ergebnisse aller Produktionsstufen im Vergleich zum Vorjahr und zum 5-jährigen Mittel.

**Tabelle 6.1 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in der Schweineproduktion Sachsens**

	Mittel			Differenz
	01-05	2004	2005	05 : 04
<b>Mastanlagen (€/prod. Mastschwein)</b>				
Gewinn (vor Steuer)	-3,38	-5,82	1,16	6,97
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	3,67	2,00	7,39	5,39
<b>Sauenanlagen (€/Sau und Jahr)</b>				
Gewinn (vor Steuer)	-39,66	-135,89	31,12	167,01
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	57,35	-35,77	139,81	175,58

LfL, FB 3, Me., 8/06

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass der **Zeitraum 2004/2005 für die Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion eine positive Entwicklung** gebracht hat, bei den Sauenanlagen in stärkerem Umfang als in der Mast. Die Ergebnisse liegen im Mittel der Mast- bzw. der Sauenanlagen im positiven Bereich, nun auch erheblich über dem 5-jährigen Mittel 2001-2005.

### Schweinemast

Finanzielle Ist-Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Analysenzeitraum von insgesamt **33 Kostenstellen, die ca. 45 % des Jahresdurchschnittsbestandes an Mastschweinen in Sachsen repräsentieren**, ausgewertet.

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die wirtschaftliche Situation in der Schweinemast im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert hat, im Mittel wurde ein **Gewinn** von ca. **1 EUR je produziertes Mastschwein** erwirtschaftet.

Das wirtschaftliche Ergebnis 2005 liegt 4,50 € über dem 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 2001-2005.

Die **Bruttomarge**, d.h. Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten, hat sich gegenüber 2004 deutlich verbessert und liegt auch über dem 5-jährigen Mittel. Der Wert von knapp **27 €/prod. Mastschwein** (identische Betriebe der Gruppe MZ) liegt über dem von der ZMP ausgewiesenen Korridor (23-25 €) als Mindestwerte für eine rentable Mast.

Im vorliegenden Auswertungszeitraum konnte **jede 2. Kostenstelle** einen **Gewinn** erwirtschaften.

Fast **87 %** der Gesamtkosten entfallen auf die **Direktkosten** mit den wichtigsten Kostenarten Futtermittel und Tiereinsatz. In diesen Positionen liegen auch die größten Potenziale zur Kosteneinsparung, andererseits sind diese Kosten stark von der Markt- und Preissituation abhängig und mehr oder weniger an den Schlachtschweinepreis gekoppelt.

Erkennbare **Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis** waren:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten mit Effekten einer Kostendegression,
- ein ca. 5 % höheres Leistungsniveau (gemessen an der MTZ),
- fast gleich hohe Erlöse, aber ca. 11 % niedrigere Gesamtkosten, wobei der größte Effekt dabei aus niedrigeren Futterkosten (./. 13,4 %) resultiert.

Die **Kostenstellen mit dem höchsten Gewinn** (Kategorie mit  $\emptyset$  + 8,40 EUR je prod. Mastschwein) erzielten dieses Ergebnis mit den hohen Erlösen (127 EUR), aber v. a. mit den niedrigsten Gesamtkosten (118,70 EUR).

Lagen die Ergebnisse in SN 03/04 bei der **Direktkostenfreien Leistung** im oberen Bereich im **Vergleich mit anderen Regionen** in Deutschland, so erreichten sie 04/05 nur den vorletzten Platz mit ca. 60 % des deutschen Durchschnittswertes.

### Sauenanlagen

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2005 wurden **23 KST mit ca. 22.200 Sauen** ab EB ausgewertet, dies repräsentiert ca. 35 % des Gesamtbestandes in Sachsen.

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** in diesen Sauenanlagen im Auswertungszeitraum im Vergleich zum VJ bei der **Mehrzahl der Betriebe verbessert hat**. Im Mittel aller analysierten KST ist 2005 ein **Gewinn von 31 EUR/Sau und Jahr** (0,9 EUR/prod. Tier) zu verzeichnen

Von den analysierten Anlagen konnten **14 Kostenstellen** (= 61 %) einen **Gewinn** erwirtschaften.

Nach wie vor gibt es jedoch **große Differenzen** im wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen.

- |                       |                                    |
|-----------------------|------------------------------------|
| - Gewinn (vor Steuer) | + 438 bis ./. 287 EUR/Sau und Jahr |
| - Cashflow            | + 606 bis ./. 175 EUR/Sau und Jahr |

Die **Anlagen mit Sauenzukauf** (LZ) realisierten 2005 einen Gewinn von 25 EUR/Sau und Jahr im Mittel der Betriebe und konnten damit erheblich besser abschließen als im VJ. Der 5-jährige Mittelwert liegt jedoch weiterhin im negativen Bereich. Hervorzuheben ist dabei die Steigerung des Leistungsniveaus auf 21,9 abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr.

Im Gegensatz zur Schweinemast entfallen bei der Ferkelproduktion in den Anlagen mit Sauenzukauf nur **68 % der Gesamtkosten** auf die **Direktkosten**. Mit > 15 % Anteil an den Gesamtkosten ist den **Personalkosten** dabei besondere Bedeutung beizumessen.

Erkennbare **Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis** waren:

- Betriebe bzw. Anlagen mit 3-mal größeren Produktionseinheiten.
- Höhere Erlöse, insbesondere aus dem Läuferverkauf, und niedrigere Kosten.
- Hohe Anzahl abgesetzter Ferkel / Sau und Jahr, < 27 Tage Säugezeit, niedrige Verluste.

Im **Vergleich mit anderen deutschen Regionen** liegen die Direktkosten der sächsischen Sauenanlagen im mittleren Bereich. Niedrige Läuferpreise gekoppelt mit mittleren Direktkosten führten zu einer vergleichsweise niedrigen Direktkostenfreien Leistung der sächsischen Betriebe.

**Herausgeber:**

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden  
Internet: [www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl)

**Redaktion:**

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Referat 33 - Verfahrensbewertung  
Leipziger Straße 200  
04178 Leipzig

Autoren: Imke Mewes, Dr. Evelin Ullrich (Mitarbeit Kap. 2.4)  
Tel.: 0341 / 44 72 - 373  
Fax: 0341 / 44 72 - 314  
E-Mail: [Imke.Mewes@smul.sachsen.de](mailto:Imke.Mewes@smul.sachsen.de)  
*(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)*

**Redaktions-**  
**schluss:** September 2006

**Foto:** Dr. Kühlewind